

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de

Tourismus

Reiseziel
Mainschleife

Interview

Inklusion in
Unternehmen

Gründer

Nachhaltiges aus
veganem Leder



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Erbshäuser Bierweiten

Alles rund
ums Brauen

GESCHÄFTSKUNDEN SERVICE

DER LINDT GESCHENKSERVICE FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

Unser Portfolio reicht von beliebten Lindt Klassikern, über exklusive Produkte für Geschäftskunden, bis hin zu maßgeschneiderten Lösungen für jeden Anlass. Erobern Sie das Herz Ihrer Kunden und Mitarbeiter mit einer süßen Aufmerksamkeit für jede Gelegenheit.

LINDT KLASSIKER



Die Lieferung erfolgt bei Standardartikeln innerhalb von 4 Werktagen, ausschließlich innerhalb Deutschlands und frei Haus bis Bordsteinkante. Der Mindestauftragswert beträgt 230 € netto.

EXKLUSIVE ARTIKEL



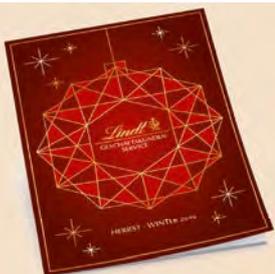
Limitierte Auflage und nur so lange der Vorrat reicht.

KUNDENINDIVIDUELLE LÖSUNGEN



Ab einer Auflage von 1.000 Stück können Sie verschiedene Produkte individuell gestalten. Hierfür benötigen wir einen zeitlichen Vorlauf von ca. 6-8 Wochen ab Bereitstellung der druckfähigen Daten.

IHRE ANSPRECHPARTNER



Gerne übersenden wir Ihnen unseren Geschäftskunden-Katalog. Bestellen Sie diesen unverbindlich per Mail: salesb2b-de@lindt.com



Volker Prüsse

Tel.: (0241) 88 81 - 221
E-Mail: vpruesse@lindt.com



Sabrina Nelis

Tel.: (0241) 88 81 - 7776
E-Mail: snelis@lindt.com



Michael Pawliczek

Tel.: (0241) 88 81 - 566
E-Mail: mpawliczek@lindt.com



Fabian Baum

Tel.: (0241) 88 81 - 9548
E-Mail: fbaum@lindt.com

Franken:

Eine Region genießen, wo andere Urlaub machen



Als Präsident des Fränkischen Weinbauverbands bin ich viel in Deutschland und darüber hinaus unterwegs. Doch immer, wenn ich wieder daheim ankomme, merke ich, wie schön wir es hier haben. Franken ist nicht nur ein attraktiver und innovativer Wirtschaftsstandort, sondern auch eine Region, wo andere Urlaub machen. Der Wein, als Bindeglied zwischen Wirtschaft, Tourismus und Freizeit, macht Franken zu einer beliebten Wein- und Genussregion mit hoher Lebensqualität.

Gäste und Einheimische genießen gleichermaßen die zahlreichen Weinfeste, die Fahrrad- und Wanderwege inmitten einer jahrhundertealten gepflegten Wein-Kulturlandschaft und das lebendige Brauchtum wie das Segnen der ersten Traube, die letzte Fuhr oder die Krönung einer Weinprinzessin. Mit seiner fränkischen Sterneküche und ausgezeichneten Weinen steht in der Silvanerheimat seit 1659 der Genuss ganz vorne.

Dazu trägt auch die erfolgreiche Kooperation der IHK Würzburg-Schweinfurt mit dem Fränkischen Weinbauverband zur Ausbildung von Sommeliers maßgeblich bei. Wer Franken besucht, hier arbeitet oder studiert, lernt fränkische Genussmomente wie den Brückenschoppen auf der Würzburger Alten Mainbrücke, die fränkische Bratwurst mit Silvaner oder den Spaziergang am Weinberg schätzen und lieben.

Ihr Artur Steinmann
Präsident des Fränkischen Weinbauverbands



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

WiM

Machen Sie mit
und gewinnen Sie!



Online-Leserumfrage:
www.wuerzburg.ihk.de/leserumfrage

Weitere Infos
auf den Seiten 4-5.



Starten Sie zur Leserumfrage mit tollen Gewinnen!

Was erwarten Sie von Ihrem regionalen Wirtschaftsmagazin „Wirtschaft in Mainfranken“ (WiM)? Wir wollen noch besser werden, uns an Ihren aktuellen Bedürfnissen orientieren und weiterentwickeln. Sagen Sie uns, was Sie gerne lesen möchten, welche Informationen wir für Sie aufbereiten sollen und wie wir Sie dabei unterstützen können, aus Ihrem Betrieb das Beste herauszuholen.

Klicken Sie auf www.wuerzburg.ihk.de/leserumfrage

Unter allen Teilnehmern der Umfrage verlosen wir tolle Preise!
Darunter zwei Übernachtungen im Wohlfühlhotel „Wastlhof“ in der Wildschönau in Tirol.



Wie oft lesen Sie die WiM?



Reportage oder Bildergalerien?



Ihre Lieblingsrubrik?



Welche Themen würden Sie gerne öfter lesen?



Printheft oder Digitalausgabe?

Bis 20.09. mitmachen:
www.wuerzburg.ihk.de/leserumfrage



1. Preis:

Zwei Übernachtungen für zwei Personen im 4-Sterne-Wohlfühlhotel „Der Wastlhof“ in der Wildschönau in Tirol. Genießen Sie mit etwas Glück ein Wellnesswochenende der besonderen Art und schalten mal wieder so richtig vom Alltag ab...

2. Preis:

Ein IHK-Weiterbildungsgutschein im Wert von **300 Euro**. Der Gewinner kann aus dem gesamten Angebot der Anpassungsweiterbildung der IHK Würzburg-Schweinfurt frei wählen.



3.-10. Preis:

Je ein Paar Sneaker von creightivist.com – in der passenden Größe und ganz individuell bedruckt. Entweder mit eigenen Bildern oder schicken vorgegebenen Designs und witzigen Icons.

Teilnahmebedingungen: Die Umfrage endet am 20.09.2019. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ausführliche Teilnahmebedingungen unter www.wuerzburg.ihk.de/leserumfrage



UNTERNEHMERGEIST.
Erbshäuser Bierwelten

10



WHISKY AUS MAINFRANKEN.
Entdeckungsreise in die Region

20



CRAWL & CLAY.
Nachhaltiges aus „veganem Leder“

60



INTERVIEW.
Inklusion in Unternehmen

66



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

WiM

#Gemeinsam

Der bunte Hashtag „#Gemeinsam“ steht für die Umsetzung des Markenkerns der IHK-Organisation: „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.“



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am **ersten Mittwoch des Monats von 18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von tvn sowie unter www.tvmainfranken.de



Mehr Informationen auch unter www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv



Available on the
App Store



JETZT BEI
Google play





LESERUMFRAGE

WiM fragt nach. Mitmachen und gewinnen. 04

NACHRICHTEN

Austausch. Wirtschaftsminister trifft Unternehmer . 08

TITELTHEMA

Bierwelten. Alles rund ums Brauen 10

Shrub. Feinkost aus dem Steigerwald 15

Tourismus. Reiseziel Mainschleife 18

Edle Tropfen. Whisky aus Mainfranken. 20

IHK-SERVICE

Pilotprojekt. FHWS und Berufsspezialisten. 25

Mittelstandstag. „Den Wandel im Visier“ 26

CSR-Bündnis. Region Mainfranken wird Partner . . . 26

Initiative. Inklusion in der Praxis 28

Zukunftsforum Handel. „Tatort Kasse“. 28

Amtliches. Aktuelle Mitteilungen. 29

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompodium. Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen 39

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie. Nachhaltiges aus „veganem Leder“ 60

Interview. Inklusion in Unternehmen. 66

Jubiläum. Schäflein feiert 80 Jahre 76

Jubiläum. 50 Jahre Grimm Gütertransporte 76

Jubiläum. s.Oliver 50 Jahre alt 77

Letzte Seite / Impressum 82

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO EasyCargo 75 E 19 P Euro 6



sofort verfügbar
 137 kW (186 PS),
 7.490 kg zulässiges
 Gesamtgewicht
**inkl. 2 Jahre IVECO-
 Neuwagengarantie**

Neupreis inkl. Überführung **91.730,- €**
Angebotspreis:
49.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
41.830,- €

IVECO Daily 70 C 18 DK Euro 6



sofort verfügbar
 132 kW (180 PS),
 ca. 3.400 kg Nutzlast
**inkl. 2 Jahre IVECO-
 Neuwagengarantie**

Neupreis inkl. Überführung **74.990,- €**
Angebotspreis:
48.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
26.090,- €

IVECO Daily 35 S 16 V Euro 6



sofort verfügbar
 115 kW (156 PS),
 3.500 kg zulässiges
 Gesamtgewicht
Umweltplakette grün

Neupreis inkl. Überführung **45.140,- €**
Angebotspreis:
25.990,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
19.150,- €

Vertragshändler für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
 Tel. 09 31/200210 · Fax 09 31/2002139
 IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
 Händler



Die Präsidenten der Handwerkskammer für Unterfranken, Walter Heußlein (links), und der IHK, Dr. Klaus D. Mapara (rechts), gemeinsam mit Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger. Foto: IHK/Krömer

Wirtschaftsminister trifft Unternehmer

WÜRZBURG Organisiert von der IHK Würzburg-Schweinfurt und der Handwerkskammer für Unterfranken, haben sich im August mainfränkische Unternehmer in Würzburg zu einem wirtschaftspolitischen Austausch mit dem Bayerischen Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Hubert Aiwanger getroffen.

In einem Impulsvortrag zum Thema „Verlässliche Wirtschaftspolitik in herausfordernden Zeiten“ gab der Wirtschaftsminister zunächst einen Überblick über die künftige wirtschaftspolitische Agenda der Bayerischen Staatsregierung.

Von Fachkräftesicherung bis zu Energieversorgung

Aiwanger betonte in seiner Rede die Bedeutung der beruflichen Bildung: „Ob in Polen, Tschechien oder erst kürzlich in London – überall werden wir für unsere duale Ausbildung beneidet. Der wachsende Fachkräftebedarf zeigt, dass wir hier anpacken müssen. Berufliche Bildung soll auch für Gymnasiasten attraktiver werden. Hierfür braucht es ein Umdenken in der Gesellschaft, das wir mit Kampagnen wie ‚Elternstolz‘ aktiv unterstützen.“

In Bezug auf die Mobilfunkabdeckung in Bayern erklärte der Wirtschaftsminister: „Je mehr Prozesse digital verlaufen, desto wichtiger ist eine stabile und schnelle Datenverbindung. Die 5G-Technologie bietet große

Potenziale für unsere Wirtschaft, wir müssen sie aber jetzt heben. Deshalb setze ich mich beim Bund für eine schnelle Verbreitung von 5G ein. Wir warten aber nicht nur auf den Bund. Innerhalb Bayerns unterstützen wir Gemeinden bei der Errichtung von Mobilfunkmasten mit unserem Mobilfunkförderprogramm.“ Bereits 400 Kommunen hätten sich dafür mit „weißen Flecken“ gemeldet, darunter auch Kitzingen.

Beim Thema Energie versicherte Aiwanger: „Das Licht wird in Bayern auch nach dem Ausstieg aus Kohle- und Kernenergie nicht ausgehen.“ Beim Bund setze er sich für bessere Rahmenbedingungen in Bayern ein. Dabei fordere er beispielsweise, das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz schnellstmöglich zu novellieren und bis 2030 zu verlängern. So hätten Unternehmen Planungssicherheit für den Betrieb oder die Anschaffung von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen. Die EEG-Umlage für selbst erzeugten und verbrauchten Strom solle laut Minister Aiwanger am besten ganz abgeschafft werden. Einer CO₂-Steuer, die nur zulasten

der nationalen Wirtschaft und Bevölkerung geht, erteilte der Minister eine deutliche Absage: „Energie darf nicht teurer werden.“

Diskussionsrunde mit Ehrenamt

Nach dem Impulsvortrag diskutierte Aiwanger mit Vertretern des IHK- und Handwerkskammer-Ehrenamtes. In der von IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara und Walter Heußlein, Präsident der Handwerkskammer für Unterfranken, moderierten Runde beantwortete der Wirtschaftsminister Fragen der regionalen Unternehmer. Wolfgang Weier etwa, Geschäftsführer von Würzburg macht Spaß, appellierte an den Minister, den Handel mit zusätzlichen Sonderöffnungstagen zu stärken. Christoph Unckell, Hotelier aus Würzburg, begrüßte das 30 Millionen Euro starke Gaststättenmodernisierungsprogramm des Freistaates, das neue Förderungen ermöglicht. Aiwanger wünschte sich, dieses verstetigen zu können und auch Metzger und Bäcker darin zu integrieren, was aber vermutlich an den Mitteln scheitern dürfte.

Goldener IHK-Ehrenring für Otto Kirchner



IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (r.) würdigte mit dem Goldenen IHK-Ehrenring das besondere ehrenamtliche Engagement seines Amtsvorgängers Otto Kirchner (l.). Foto: dino/IHK

WÜRZBURG Das Parlament der mainfränkischen Wirtschaft ehrte seinen ehemaligen Präsidenten Otto Kirchner mit dem Goldenen IHK-Ehrenring. Mit dieser höchsten und sehr seltenen Auszeichnung würdigte die IHK Würzburg-Schweinfurt das stetige, langjährige und intensive Engagement Kirchners für die regionale Wirtschaft. Kirchner ist in der über 175-jährigen Geschichte der Kammer erst der 22. Träger dieses Ringes. Seit 1987 engagiert er sich ehrenamtlich, derzeit als Präsidialmitglied, zuletzt von 2015 bis 2018 als IHK-Präsident. Es habe viele schöne Momente in den vergangenen vier Jahren gegeben. „Das letztjährige 175. IHK-Jubiläum war sicher einer der Höhepunkte“, erklärte er im März in einem Interview.

NVM-Geschäftsführer vorgestellt

WÜRZBURG Auf dem Weg zu einem gemeinsamen Verkehrsverbund (NVM/Nahverkehr Mainfranken) von Stadt und Landkreis Würzburg, den



Landkreisen Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen, Haßberge sowie Stadt und Landkreis Schweinfurt wurde

Christopher Alm zum hauptamtlichen NVM-Geschäftsführer bestellt.

Foto: Christian Weiß

Hans Sartoris in den GdW-Vorsitz berufen

WÜRZBURG Der Vorstand des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) hat den Geschäftsführer der Stadtbau



Würzburg, **Hans Sartoris**, zum neuen Vorsitzenden seines Fachausschusses für Stadtentwicklung bestellt.

Die Mitgliedsunternehmen der GdW geben über 13 Millionen Menschen ein Zuhause.

Foto: Lisa Parkas

HighClassShuttle

Shuttle-Service für höchste Ansprüche



Limousinenservice-Fahrten
Chauffeur-Dienstleistungen
Flughafen-Transfers
Vermittlung von Privatflügen
Event- und Messe Service
Hochzeitsfahrten
Sightseeing-Touren
Concierge- und
Personal-Assistance-Service

Weitere Informationen und ein Anfrageformular finden Sie auf unserer Homepage www.hc-shuttle.de. Fordern Sie ein Angebot für Ihre nächste Reise oder einen Flughafen-Transfers an!

HCS⁺

HCS HighClassShuttle GmbH
Ebertsklinge 2A • 97074 Würzburg

Telefon 0931 359096-715
Telefax 0931 359096-716

info@hc-shuttle.de
www.hc-shuttle.de



Erbshauser Bierwelten

UNTERNEHMERGEIST Von der Keg-Reparatur über einen Onlineshop bis zum Beerstore bieten die Sterlings alles rund ums Brauen.



Vinroy, Wesley und
Ines Sterling (v. l.)



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

WiM

▼
Bis vor einigen Jahren habe ich noch nicht mal Bier getrunken“, gesteht die Mainfränkin Ines Sterling im Büro ihres Firmensitzes in Erbshausen im Landkreis Würzburg. Heute leitet sie mehrere Unternehmen ihrer „kleinen und familiären“ Unternehmensgruppe, in der sich von der Herstellung über einen Fassservice bis hin zum Catering und Verkauf alles um eines der Deutschen beliebtesten Getränke dreht: Bier.

Und vor allem weiß sie, von was sie spricht. Ines Sterling, die viele auch noch mit ihrem Mädchennamen Bergauer kennen, ist heute eine der wenigen ausgebildeten Biersommeliers der Region.

„Ihre Fässer sind unser Bier“, so umschreibt die Geschäftsführerin den Dienstleistungsbereich ihres ersten Unternehmensfeldes, in dessen Umfeld sie wohl auch auf den Biergeschmack gekommen sein mag und seit 2007 als Prokuristin in einer von Männern geprägten Geschäftswelt „groß wurde“.

Mit ihrem heutigen HW-Brauereiservice und den rund 42 Mitarbeitern wartet sie mittlerweile europaweit Bierfässer mit metallenen Ventilen, „Fittinge“ genannt, die Wirte dazu benutzen, Bier mit Zapfsystemen in Gaststätten auszuschenken. „Unser geschultes Personal, das mit allen Fittingssystemen vertraut ist, setzt ausschließlich Originalersatzteile und Werkzeuge zur Reparatur der Keg-Ventile ein. Die Maschinen zur Aufarbeitung Ihrer Fässer entsprechen höchsten Standards zur Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit der Kegs“, sagt Sterling. Sechs Außenteams sind mittlerweile für den HW-Brauereiservice im Einsatz. Dazu kommt noch die eigene Werkstatt am Standort Erbshausen.

Verschleißteile wechseln

Etwa 15 Millionen Bierfässer gebe es in Europa. Alle sieben Jahre sollten hierfür die Verschleißteile gewechselt werden, so Sterling. Darunter fallen vor allem die Gebrauchsgegenstände wie Fittingsteigrohre und -dichtungen.

Franziska Bergauer, Ines, Wesley und Vinroy Sterling vor dem Firmensitz in Erbshausen im Landkreis Würzburg.





Kegs

In den 1960er-Jahren wurde in Großbritannien das Keg-System erfunden und hat sich innerhalb kürzester Zeit in der Getränke-, insbesondere in der Bierbranche etabliert. Die hygienischen Vorteile dieses geschlossenen Systems sind unschlagbar. Das Wort Keg bedeutet aus dem Englischen übersetzt „kleines Fass“ und wird im deutschsprachigen Raum für das komplette System aus Edelstahlbehälter mit dessen Ventil und passendem Zapfkopf gebraucht. Diese Mehrwegfässer werden zum industriellen Befüllen und zur keimfreien Lagerung von Getränken verwendet. In den getränkeherstellenden Betrieben werden die Kegs über den Fitting maschinell gereinigt, automatisch befüllt und in der Gastronomie und inzwischen auch vermehrt im privaten Bereich gezapft (englisch „draft“). Der Einsatz der Fässer erstreckt sich heute über alle Getränkearten und -sorten.

Nachdem sie die HW-Brauereiservice-Firma im Jahr 2013 gekauft und als Geschäftsführerin übernommen hatte, ist sie mit ihrem Unternehmen im gleichen Jahr noch von Bergtheim (Lkr. Würzburg) nach Erbshausen gezogen. „Wir mussten uns mit unserer Werkstatt einfach vergrößern. Auch bezüglich eines Lagers, eines Kühlraums und wir wollten ein Büro im Grünen.“ Außerdem mit dabei: ihre Schwester Franziska Bergauer (gelernte Bierbrauerin), die ihr als Prokuristin seit 2017 zur Seite steht. Nicht zu vergessen Franziska Bergauers Schäferhund Pepper, der sich um die Sicherheit im Unternehmen kümmert.

Innovativ und wachstumsstark hat sich die „Erbshauser Bierfamilie“ im letz-

ten Jahr um ein Standbein im Business-to-Consumer-Segment vergrößert. Unter der Adresse www.braupartner.de hat Ines Sterling einen Onlineshop für alle Hobbybierbrauer und alle, die ihr eigenes Bier herstellen wollen, in den HW-Brauereiservice integriert. Sterling: „Den Braupartner-Onlineversand haben wir im September letzten Jahres vom vorherigen Inhaber und Gründer der Firma, Klaus Kling, übernommen. Der alte Sitz in Heilbronn wurde komplett aufgelöst und in das Unternehmen nach Erbshausen geholt.“ Mit rund 2.000 Artikeln findet man dort alles, was man rund ums Bierbrauen so braucht: vom Fass über Kleinstbrauanlagen, Bügelverschlüsse und Bierdeckel bis hin zu Hopfen, Gerste und Malz – „selbst

frische Hefe in Kleinstmengen können unsere Kunden exklusiv bei uns bestellen“, so Sterling.

Wenn sich im täglichen Geschäftsleben schon alles rund um das Brauhandwerk dreht, lag es für Ines Sterling nahe, ihr eigenes Bier zu brauen. Unter dem Namen „Waldschatzbräu“ wird seit 2017 am Firmensitz in Erbshausen Helles und Dunkles in den verschiedensten Noten – insgesamt rund 600 Liter im Jahr – per Hand gebraut und abgefüllt. Verantwortlich für die Craft-Bier-Produktion sind neben Ines Sterling und ihrem Ehemann Vinroy Sterling, jamaikanischer Koch und Bierbotschafter, der Bierbrauer und -sommelier Olli Dietrich sowie Bierbrauer Rainer Brennfleck.



Die Sterlings und ihre „Mitarbeiterfamilie“.

Rund 20 Stunden stehen die Bierbrauer dafür hinter ihrer Abfüllmaschine, bis sie per Hand die rund 600 Liter Craft-Bier in Flaschen verkorkt haben.

„Zudem sind wir europaweit in den Brauereien unterwegs und haben uns überlegt, von dort Bierspezialitäten mitzubringen“, so Ines Sterling. Seitdem können Kunden in Erbshausen in „Ines' Beer-Store“ die verschiedensten Sorten Craft-Bier aus aller Welt kaufen.

Seit diesem Jahr sind auch die drei weiteren Genussstandbeine der Erbshauser „Bierfamilie“ komplett, im Markt präsent und unter dem Namen „die Sterlings“ zusammengefasst. „Wenn man so will, die drei für ein perfektes Event“, lacht Ines Sterling. Gleich auf Anhieb habe es geklappt. Sterling's Jamaican Catering gewann im Jahr 2015 den Gastro-Gründerpreis mit „eine prickelnden Fusion aus Craft-Bier und jamaikanischen Köstlichkeiten“. Damit trafen sie genau den Geschmack der Jury. Die Biersommelière Ines Bergauer und der Koch Vinroy Sterling wurden mit einem der begehrten Gastro-Gründerpreise auf der Berlin Food Night ausgezeichnet. Das Gründerteam vereine damit verschiedene Kulturen und breche mit der Tradition, Wein als klassisches Beigetränk zu servieren.

Mittlerweile ist Vinroy Sterling, nicht zuletzt auch als Ehemann, festes Mitglied in der Erbshauser „Bierfamilie“. Als Geschäftsführer, Koch und Spezialist für jamaikanische

Küche organisiert er den Cateringbereich im Unternehmen – einen Großteil der Rezepte habe er noch von seiner Mutter und auf Jamaika jahrelang im Familienrestaurant gekocht. Seit Jahren gehören dazu Bewirtungen auf Messen, Stadtfesten oder auch bei Firmenveranstaltungen.

In Erbshausen selbst laden die Sterlings zu Biervorkostungen, Kochveranstaltungen oder Brauseminaren direkt in ihre Waldschatz-Eventgaststätte – Platz ist für bis zu 100 Personen – und verwöhnen ihre Gäste mit jamaikanischen Köstlichkeiten und selbst gebrautem Bier.

„Beer meets Café“ – unter diesem Motto steht nicht zuletzt das neueste Sterling-Pro-

jekt: das Craft-Café im Gewerbegebiet Erbshausen-Sulzwiesen. Der Startschuss fiel im März dieses Jahres. „Neben Bierliebhabern und Hobbybrauereiern kommen nun auch die Genießer von Kaffeespezialitäten und Snacks bei uns auf ihre Kosten“, sagt Vinroy Sterling.

„Es ist alles durchdacht und genial“, lobte vor Kurzem der Würzburger Landrat Eberhard Nuß bei einem Firmenbesuch. Er sah „die offene Kommunikation“ in der Firma als besonders wertvoll für ein gutes Betriebsklima. Und dafür tut Unternehmerin Ines Sterling einiges. Neben den monatlichen „Familienessen“ mit ihren Mitarbeitern, können sich diese, „da ja auch körperlich hart gearbeitet werden muss (Sterling)“, kostenlos bei einem Physiotherapeuten, der einmal wöchentlich ins Unternehmen kommt, behandeln lassen.

Nicht zuletzt wurde das innovative Erbshauser Unternehmerpaar mit einem dritten Platz in der Kategorie „Kleine Unternehmen bis 50 Mitarbeiter“ beim Bildungspreis der Industrie- und Handelskammern (IHK) sowie der gemeinnützigen Otto-Wolff-Stiftung (Köln) im Jahr 2016 ausgezeichnet.

Übrigens ist seit kurzer Zeit immer mit dabei, bei der vielseitigen Unternehmerin mit Herz: Söhnchen Wesley. Und wenn es einmal hektischer werden sollte im vielseitigen Unternehmerinnenleben von Ines Sterling ist ihre Mutter, eine bekannte Yogalehrerin aus Würzburg, stets an ihrer Seite.

Text: Elmar Behringer; Fotos: Rudi Merkl, Sterling

Craft-Bier

Als Craft-Bier (auch Craft Beer oder Craftbier) bezeichnet werden im Allgemeinen Biere, die handwerklich von einer unabhängigen Brauerei gebraut werden. Ihren Ursprung hat die Craft-Beer-Bewegung in den USA. Neben dieser Definition bezeichnet der Begriff in Europa auch Kreativbiere und -brauer, die, innerhalb oder außerhalb des Reinheitsgebotes, alte oder ausländische Bierstile aufgreifen und neu interpretieren. Für Ines Sterling ist es das Spiel mit dem Geschmack alter Biersorten, geprägt von Hopfen und den verschiedensten Malzsorten.

Shrub – Feinkost aus dem Steigerwald

FRUCHT, BIO-APFELESSIG UND ZUCKER Das ist alles, was man für einen Shrub braucht. Seit 2012 produziert das kleine Unternehmen „Schusters Spezialitäten“ diesen besonderen Sirup in Untersteinbach im Steigerwald.

Während eines Auslandssemester in Pennsylvania kam Hanna Schuster erstmals mit einem Shrub – einer Mischung aus Sirup und Essig – in Berührung. Ein Produkt, dessen Aromen ausschließlich aus der Frucht kommen und das frei von Zusatzstoffen ist – das überzeugte sie. Zurück in Untersteinbach, im Herzen des Steigerwalds, tüftelte sie zusammen mit ihrer Mutter Gabriele am ersten deutschen Shrub-Rezept. Nur drei Zutaten werden benötigt: Frucht, Bio-Apfelessig und Zucker. Schon recht bald war der Shrub im Bekanntenkreis sehr beliebt, sodass die Nachfrage die Kapazitäten der heimischen Küche sprengte.

Die Lösung war der Bau einer gläsernen Manufaktur im Jahr 2015, in der Besucher direkt die Zubereitung und Abfüllung des Sirups verfolgen können. Familie Schuster lässt sich bei laufender Produktion über die Schulter schauen, erklärt Besuchern die genaue Herstellung und auch eine Verkostung der Sorten ist vor Ort möglich.

Heute wird in dieser Manufaktur Shrub nach einem 200 Jahre alten Rezept hergestellt. Laut Hanna und Gabriele Schuster verwenden sie dafür, soweit wie möglich, nur Rohstoffe aus der Region und in Bio-Qualität. Auch verzichte man bewusst auf den Zusatz von Farb-, Aroma- und Konservierungsstoffen.

Und so entsteht der Shrub Holunderblüte: Hanna Schuster pflückt von Hand die Holunderblüten. Diese ruhen daraufhin vier Wochen lang in Apfelessig, sodass das Aroma der Blüten in den Apfelessig übergeht. Danach werden sie ausgepresst, der Sud mit Zucker vermischt, heiß in Glasflaschen direkt in der Manufaktur abgefüllt und etikettiert.

Derzeit füllt „Schusters Spezialitäten“ jährlich über 30.000 Flaschen per Hand ab und vermarktet sie europaweit. Kürzlich wurde sogar eine Palette mit Luftfracht nach China exportiert.

Neben dem Holunderblüten-Shrub gibt es noch über 20 weitere Geschmacksrichtungen des Sirups. Inspirationen zu Geschmacksrichtungen holen sich die Schusters auch von ihren Kunden, wie beispielsweise die Sorte „Wacholder & friends“.

„Mit vielen Shrubs, etwa Ingwer oder Rosmarin-Zitrone, lassen sich gesunde, kalorienarme und vor allem natürliche Alternativen zu herkömmlicher Limonade zaubern. Daneben passt Shrub durch den verwendeten Apfelessig auch gut zu Salaten“, sagt Hanna Schuster, Inhaberin von „Schusters Spezialitäten“, abschließend. *Text: Red;*

Fotos: Schusters Spezialitäten



Gabriele und Hanna (l.) Schuster mit ihren Shrub-Kreationen.





Das 4-Sterne-Hotel Kaiserhof Victoria an der Kurhausstraße.

Historischer Charme und moderner Komfort

BAD KISSINGEN Schon vor zwei Jahren wechselte das Bad Kissinger Traditionshotel Kaiserhof Victoria den Eigentümer. Seit Juli ist Hotelfachmann Markus Schmidt (50) neuer Direktor des 4-Sterne-Hotels und damit auch verantwortlich für die ab November beginnenden Sanierungs- und Umbaumaßnahmen.

Es ist nicht der erste Umbruch in der wechselvollen Geschichte dieses fast 200 Jahre alten Grandhotels. Ursprünglich waren es zwei einzelne Häuser, beide gleichzeitig 1835/1836 in klassizistischem Stil erbaut – der vom späteren Eigentümer Johann Kaiser ab 1881 sogenannte Kaiserhof und rechts daneben das nach seinem Erstbesitzer genannte Hotel Karl von Hess, um 1875 in Hotel Victoria umbenannt. Die Zusammenlegung beider Häuser zum Kaiserhof Victoria wurde von nachfolgenden Eigentümern 1888 vorgenommen.

Das einstige Hotel wurde nach dem Zweiten Weltkrieg unter wieder wechselnden Eigentümern als Kur- und Erholungsheim sowie zuletzt als Privatsanatorium genutzt. Als nach der Gesundheitsstrukturreform 1996 die ambulanten Kurgäste ausblieben, wurde das Sanatorium an einen rus-

„Wir wollen unserem Hotel wieder seinen historischen Glanz zurückgeben und es zum führenden Haus am Platz machen.“

Markus Schmidt



sischen Investor verkauft, der es nach einer längeren Renovierungsphase 2008 wieder als 4-Sterne-Hotel in Betrieb nahm. Auch mit dem 2017 erfolgten Weiterverkauf blieb das Hotel in russischem Eigentum.

Seitdem begann die neue Eigentümerin mit der Planung umfassender Umbauten, Erweiterungen und Modernisierungen. Um das Hotel an der Kurpromenade „zum führenden Haus am Platz“ zu machen, wurde das weltweit auf Luxushotels spezialisierte Architekturbüro Dau-Design verpflichtet. Eine Maßnahme ist die längst ausstehende Generalsanierung und Neuausstattung der letzten 50 Zimmer des 166-Zimmer-Hotels. Der bisher zweigeschossige Spa-Bereich wird durch ein drittes Geschoss erweitert, um zusätzliche Wellnessangebote anbieten zu können.

Das À-la-carte-Restaurant wird in eine Bibliothek umgestaltet und durch ein neues



Blick in den historischen Kaisersaal (links).



Blick in die im Jugendstil gestaltete Rezeption.

Machen Sie mit und gewinnen Sie!



Online-Leserumfrage:
www.wuerzburg.ihk.de/leserumfrage

Weitere Infos auf den Seiten 4-5.

Hotel Kaiserhof Victoria

Baujahr: 1835

Eigentümer: Indels GmbH (Bad Kissingen); GF: Anna Faustova

Betreiber: Kaiserhof Victoria GmbH (Bad Kissingen); GF: Anna Faustova

Hoteldirektor: Markus Schmidt, Hotelfachmann

Zimmerzahl: 166, verteilt in Haupthaus und drei Nebengebäude

Mitarbeiterzahl: 69 Vollzeit, 2 Teilzeit

Übernachtungen 2018: 57.000 Nächte

mit eigener Küche an anderer Stelle ersetzt. Um für das Hotel zusätzliche Tagungsgäste gewinnen und die Belegungsquote steigern zu können, wird ein seit Aufgabe des Sanatoriums leer stehendes Inhalatorium in ein Tagungsgebäude mit fünf Räumen umgebaut. Zur Gewinnung qualifizierter Fachkräfte wird als Anreiz für auswärtige Bewerber die Zahl der Personalzimmer von fünf auf zwölf erhöht.

Ein gutes Arbeitsklima, die enge Zusammenarbeit mit Mitarbeitern und der persönliche Kontakt zu den Gästen sind Markus Schmidt sehr wichtig. Die zwei Jahrzehnte bei den Hilton-Hotels mit wechselnden Einsätzen in den Metropolen Europas und Übersee bis hin zum Einsatz als Regionaldirektor in Kasachstan und Russland hätten ihm zwar viel gegeben: „Aber je höher man aufsteigt, umso mehr nimmt der Papierkram zu.“ Da blieb kaum Zeit für Gäste und Mitarbeiter. „Deshalb hat mich die eigenverantwortliche Leitung dieses großen Bad Kissinger Privathotels gereizt. Ich wollte immer Hoteldirektor sein.“

Text/Fotos: Sigismund von Dobschütz

**BAUMWIPFELPFAD
STEIGERWALD**

**Ausflugstipp
50 km von Würzburg
Gruppenangebote
Führungen
Veranstaltungen**

IM HIMMEL ÜBER FRANKEN

www.baumwipfelpfadsteigerwald.de

Tourismusmagnet Mainschleife

IM HERZEN DER REGION Leben, wo andere Urlaub machen – der Tourismus ist an der Mainschleife ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Warum zieht es immer mehr Touristen in die kleine Weinregion im Herzen des Fränkischen Weinlandes?



Ob auf dem Markplatz oder Weinfest, Volkach ist ein beliebter Treffpunkt für Weingenießer.

Fotos: TI VM / Foto Leue; Touristinformation Volkach

In der Rhön den Gipfel des Kreuzberges erklimmen. Im Spessart den Spuren Schneewittchens folgen. In den Haßbergen Fließburgen und Wallanlagen von Kelten, Germanen und Slawen entdecken. Im Steigerwald wandern gehen oder im fränkischen Weinland erlesene Weine verkosten: Die mainfränkische Tourismuslandschaft ist vielfältig und zieht jährlich mehrere Millionen Besucher in die Region. Im Jahr 2018 blieben rund sechs Millionen Gäste über Nacht. Das sind etwa sechsmal so viele, wie Mainfranken Einwohner zählt.

Der Wein, die Winzer und die Mainschleife

Ein beliebtes Ziel ist auch die Volkacher Mainschleife im Herzen des fränkischen Weinlandes. 2018 übernachteten dort über 243.000 Gäste – in der Stadt Volkach allein wurden über 100.000 Besucher gezählt und weitere 600.000 Tagesgäste. Und die Zahl wächst stetig. Die Region an der Mainschleife ist attraktiv; sie bietet: Radfahren in den Weinbergen, Kanu- und Bootfahren auf dem Main, eine Stadtführung durch den historischen Ortskern und zahlreiche Festivitäten. „Für viele Gäste ist der Wein einer der Hauptreisegründe“, sagt Marco Maiberger, Tourismuschef der Volkacher Mainschleife. Denn rund ein Drittel der 60 Quadratkilometer Rebfläche in Franken wird an der Mainschleife bewirtschaftet. Und zwar von knapp 100 selbstvermarktenden Winzern und vier Winzergenossenschaften.

In diesem Jahr besuchten erstmals auch die Passagiere von 60 Flusskreuzfahrtschiffen Volkach und die Umgebung. Pro Schiff sind es im Schnitt 110 Personen, die Volkach und die Region erkunden, etwa mit einer Führung, Rad- und Kanutour oder Weinprobe. Für die Weingüter, den lokalen Einzelhandel, die Gastronomie und auch für die Touristinformation seien diese Besucher eine zusätzliche Einnahmequelle, erklärt Maiberger. Die Gäste kommen aus den USA, Neuseeland, Australien, Kanada und England, teilweise auch aus Deutschland. Sie fahren von Amsterdam bis Budapest und machen in Volkach einen kleinen Zwischenstopp. Dort erleben sie auf ihrer Reise erstmals das alltägliche Leben einer deutschen Kleinstadt



„Für viele Gäste ist der Wein einer der Hauptreisegründe“, sagt Marco Maiberger, Tourismuschef der Volkacher Mainschleife. Foto: Atelier ZUDEM / Dirk Nitschke

mit historischem Flair. Und genau das würden sie laut Maiberger so an Volkach lieben. „Ich bin mir sicher, dass da – im positiven Sinne – das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht ist“, prognostiziert er.

Ein Prosit auf die Gemütlichkeit – das Volkacher Weinfest

Auch die rund 25 Veranstaltungen im Jahr – organisiert von der Touristinformation – locken Besucher an die Mainschleife. Ein

Highlight ist unter anderem das Volkacher Weinfest – das größte in Franken. Das Besondere daran: Besucher können 120 Weine sowie fränkische Delikatessen aus Volkach und der Region verkosten – musikalisch unterlegt, in einem schönen Ambiente. Jedes Jahr, um den 15. August herum, herrscht an fünf Tagen Ausnahmezustand in der Kleinstadt. Rund 55.000 Besucher werden jedes Jahr erwartet. Viele Gäste bedeutet viel Umsatz. Wie viel am Weinfest umge-

setzt wurde, verrät „der Blick in die Mülltonne“. Wenn die Glascontainer und die Restmülltonnen auf dem Weinfestplatz bis zum Rand gefüllt sind, sei das ein gutes Indiz für ein umsatzstarkes Weinfest. Nicht nur die Winzer, Gastronomen, Bäcker und Metzger, die ihre Waren auf dem Weinfest anbieten, sondern auch die Hotellerie und Gastronomie würden davon profitieren. Darüber hinaus habe jeder bei solch einem Fest die Möglichkeit, die Besucher vom eigenen Produkt zu überzeugen und so Neukunden zu gewinnen. Doch kein Grund, sich auf den Erfolgen der vergangenen Jahre auszuruhen. Für das Team rund um Maiberger heißt es: „Nach dem Weinfest ist vor dem Weinfest...“

Einen Überblick über alle Weinfeste in Mainfranken geben die Weinfestkalender des Fränkischen Weinbauverbands sowie der Mainpost. *Text: Patricia Volk*



WIR FÖRDERN DIGITAL UND ANALOG

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern finanzieren wir digitale Ideen genauso wie bewährte Konzepte. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten nutzen können. Tel. 0800 - 21 24 24 0

www.lfa.de

NEU
INNOVATIONSKREDIT 4.0
MIT TILGUNGSZUSCHUSS

LfA FÖRDERBANK BAYERN
Beratung. Finanzierung. Erfolg.

Edle Tropfen aus der Region

DIE MAINFRANKEN UND IHR WHISKY Nicht nur die Schotten, Iren oder Amerikaner verstehen sich auf die Herstellung von Hochprozentigem der besonderen Art. Auch die Mainfranken probieren sich mehr und mehr in der Destillation von Gerste, Wasser und Hefe – die erst nach drei Jahren Lagerung Whisky genannt werden darf. WiM begab sich auf eine kleine Entdeckungsreise in der Region, wo in so manchen Kellern und Gewölben edle Schätze lagern.



Tief im Gewölbekeller auf Schloss Büchold lagern edle Tropfen mit 46 Prozent Alkohol. Nach fünf Jahren werden sie in Flaschen abgefüllt.

Unser erster Weg führt uns nach Büchold, ein malerischer Stadtteil von Arnstein mitten im Landkreis Main-Spessart. Hoch über dem mainfränkischen Städtchen, oben am Schlossberg, lagern im neu restaurierten Gewölbekeller der einst mächtigen Anlage von Schloss Büchold aus dem 11. Jahrhundert edle Whiskyfässer. Nachdem Henning Glawatz und Dr. Susan Schubert, Inhaberin der Arnsteiner Brauerei, die vor dem Zerfall stehenden Überreste der einstigen Schlossanlage restaurieren ließen und so den altherwürdigen Gemäuern wieder zu neuem Glanz verhalfen, begannen sie 2010 mit der Herstellung ihres eigenen Single-Malt-Whiskys namens „Büchold Castle“.

Ihre Motivation: Zum einen Reminiszenz an das einstige Schloss, zum anderen „ist die Whiskyherstellung nicht viel anders als das Bierbrauen, nur ohne Hopfen“ laut Dr. Susan Schubert, deren Brauerei schon über 300 Jahre Bierbrauertradition bewahrt.

Zweifach gebrannt als Single Malt und Single Cask

Rund 600 Liter lagern Jahr für Jahr optimal kühl und feucht im historischen Gewölbekeller auf Schloss Büchold. Mit 46 Prozent Alkohol, zweifach gebrannt als Single Malt (ein Sud) und Single Cask (die ganze Zeit in einem Fass), im gebrauchten Bourbon- oder Sherryfass reift jeder Jahrgang fünf Jahre lang. „Die besonderen Geschmacksnoten bei diesen Whiskys entstehen durch die Vorfüll-



lung der Fässer, die besondere Whiskeyfarbnote durch den Reifeprozess im Fass“, erklärt Henning Glawatz. So sei man jedes Jahr erneut gespannt auf eine individuelle Geschmacksnote. Übrigens, der aktuelle 2014er-Jahrgang „Büchold Castle“ aus einem Sherryfass wurde vor Kurzem wieder offiziell im Kreise zahlreicher Prominenz angekostet und für „außerordentlich“ erklärt.

Und die ganz besondere Geschmacksnote, die Milde und Feinheit des Whiskys, entfalte sich bei Handwärme und mit ein paar Tropfen Wasser – „einfach mal probieren!“, empfiehlt die Büchold-Schlossherrin.

Single Malt aus Ochsenfurt

Wer die bräunliche Banderole auf der Whiskyflasche mit der Eule und dem Namen „Old Owl“ liest, stutzt auf den ersten Blick: „Finest Franconian Single Malt Whisky“ steht dort unter der Jahreszahl 2011. Daneben ist die Ochsenfurter Kauzen-Bräu als Hersteller aufgeführt. Whisky – nicht aus den schottischen Highlands, sondern aus dem hügeligen Maintal? Und dann noch aus einer Brauerei?

Wer brauen kann, kann also auch Whisky brennen? Zunächst muss man dazu ein Brennrecht besitzen, das hat die Ochsenfurter Kauzen-Brauerei seit 1903. In den berühmten schottischen und irischen Whiskybrennereien war Braumeister Otto Resch zwar noch nicht. Dafür sammelte der leidenschaftliche Whiskyliebhaber in den letzten Jahren viel Erfahrung im Brennhandwerk mit dem Kauzen-eigenen Bier- und Obstbrand.



Dr. Susan Schubert und Henning Glawatz in ihrem Gewölbekeller auf Schloss Büchold. Bei optimalen Bedingungen reifen hier die Jahrgänge der edlen Single-Malt-Whiskys aus dem Landkreis Main-Spessart.

WARUM ES SICH LOHNT, WERBEKUNDE BEI GERRYLAND ZU WERDEN.

**Wir garantieren (Trommelwirbel):
Wir setzen Ihre Werbung so um,
dass Sie mehr umsetzen.**

Werbung ist dafür da, neue Kunden für Sie zu gewinnen. Deshalb setzen wir von der Werbeagentur Gerryland Ihre Werbung so um, dass Sie mehr umsetzen.

Versprochen!

GERRYLAND: 100 % Leistung. 100 % Service. Kein Werbebegequatsche.

www.gerryland.de

Gerryland AG · Dr.-Johanna-Stahl-Straße 3 · 97084 Würzburg
T +49 931 61909-0 · F +49 931 61909-77 · info@gerryland.de

Ihre persönlichen Ansprechpartner:

Giulia Huter-Neuwirth · T +49 931 61909-75 · g.huter@gerryland.de
Joachim Jauker · T +49 931 61909-18 · jauker@gerryland.de



GERRYLAND®
Werbung seit 1985.

Nach einem Jahrhundert als Bier- und Obstbrenner beschlossen Kauzen-Chef Karl-Heinz Pritzl und sein Braumeister im Jahr 2011, dass die Zeit nun reif sei für Neues. „Whisky, das können wir doch auch“, sagten sie sich und kreierten die Idee eines mainfränkischen „Finest Single Malt Whiskys“. Aus dem Kauz, Wappentier der Brauerei, leiteten sie den Namen für den goldenen Tropfen ab: „Old Owl“ (alte Eule). Ein Käuzchen ist nämlich nichts anderes als eine Schleihereule, was die Verwandtschaft der Ochsenfurter Biere mit dem Franconian Single-Malt-Whisky nahezu perfekt wiedergibt.

Fässer aus französischer Eiche

Anders als die schottischen Brenner filtern hiesige Braumeister die „Würze“ für den Whisky. So werden Spelzen und Treber ausgeschieden, die das Aroma unangenehm beeinflussen könnten. „Außerdem soll die Hefe wieder raus, weil sie beim Brennen des Destillats andere Aromen abgeben würde als die reine, vergorene Würze“, erklärt Braumeister Otto Resch. Dann wird die Whiskymaische in der Brennblase destilliert. Nur der „saubere“ Mittellauf des Destillats reift anschließend in den Fässern zum fränkischen Single-Malt-Whisky heran. Drei Jahre muss das Destillat im Holzfass lagern, bevor es sich nach der EU-Bestimmung Whisky nennen darf.

Die Kauzen-Bräu hat dazu von fränkischen Winzern aus der Umgebung 225-Liter-Fässer aus französischer Eiche übernom-



Martin Möblein (l.), fränkischer Winzer und Whiskybrenner, und Thorsten Boeckers (r.), Finanzvorstand der K+S Aktiengesellschaft, befüllen das Whiskyfass in 600 Meter Tiefe.



men, in denen zuvor hochwertige Barrique-Rotweine ausgebaut wurden. Das zaubert neben dem typischen Eichenaroma eine feine, dezente Vanillenote in den Whisky.

Am Ende der Lagerung hat das Destillat noch einen Alkoholgehalt von 75 Prozent, erst nach der dreijährigen Lagerung wird es dann auf 43 Prozent verdünnt.

Ausgeprägte Rauch- oder Torfaromen wie die schottischen Verwandten weist der mainfränkische Single-Malt-Whisky nicht auf. Es ist ein „sehr weicher, schöner Whisky mit einer hellen Bernsteinfarbe, der sich auch für Anfänger unter den Whiskyanhängern eignet“, so Otto Resch.

Das Experiment: Whisky reift unter Tage

Was passiert mit einem Whisky, der in 600 Meter Tiefe bei 25 Grad und weniger als 30 Prozent Luftfeuchtigkeit über mehrere Jahre in einem ehemaligen Kalibergwerk reift? Genau das wollte der Winzer und Whiskybrenner Martin Mößlein aus Zeilitzheim im Landkreis Schweinfurt wissen und startete deshalb ein außergewöhnliches Experiment. Er brachte das „flüssige Gold“ (Whisky) zum „weißen Gold“ in ein Bergwerk.

Neben seinen Weinen erzeugt das Weingut Mößlein bereits seit 1996 einen „erstklassigen fränkischen Whisky“, der sich international messen könne. Zwei neue Fässer kommen jährlich hinzu. Eines davon, gefüllt mit einem Grain aus bestem Zeilitzheimer Weizen, wurde jetzt im Erlebnisbergwerk Merkers (Krayenberggemeinde, Wartburgkreis, Thüringen) – 150 Kilometer von Mößleins Heimatort entfernt – eingelagert. „Wahrscheinlich ist es jetzt das tiefstgelagerte Whiskyfass der Welt“, meint Mößlein.

Da für die Qualität des Whiskys die Reifephase eine ganz entscheidende Rolle spielt, kam Juniorchef Martin Mößlein auf die Idee, ein Fass mit 225 Liter Inhalt unter Tage reifen zu lassen. In dem ausgewählten Barriquefass aus fränkischer Eiche lagerte zuvor Spätburgunderwein der Premiumlinie Maximus.

„Bei einem Besuch im Erlebnisbergwerk Merkers hat mich die salzige Luft und das besondere Ambiente fasziniert. Durch die relativ hohe Lagerungstemperatur und die geringe Luftfeuchtigkeit findet im Fass eine starke Verdunstung statt, sodass der Whisky aufkonzentriert. Aus dem Angels' Share (Engelsanteil) wird hier ein Bergmanns Share,“ berichtet Martin Mößlein schmunzelnd. Zusätzlich erwartet er eine deutlich spürbare Mineralität und Salzigkeit. „Drei Jahre Reifezeit sind zunächst einmal angedacht, vielleicht werden es auch fünf. Wir werden den Whisky in regelmäßigen Abständen probieren und dann eine Entscheidung treffen“, so Mößlein.

Text: Elmar Behringer/red/Brendel; Fotos: Behringer/Kauzen-Bräu/Brendel

„Whiskyherstellung ist nicht viel anders als das Bierbrauen, nur ohne Hopfen.“

Dr. Susan Schubert

NO
RISK
HAVE
FUN!



TAG DER SICHERHEIT

Existenzielles Wissen für
Unternehmer und Führungskräfte

1. OKTOBER 9³⁰ – 17³⁰ Uhr
Vogel Convention Center Würzburg

Erhalten Sie an einem kompakten Tag wertvolles Wissen
rund um **UNTERNEHMERISCHE SICHERHEIT:**

- Schutz des **Unternehmens- und Privatvermögens**
- Rezepte zur **Sicherung von Fachkräften**
- **Markenwert und Image** schützen
- Tipps für bessere **Verträge ohne Rechtsanwalt**
- **Psychische Gefährdungsbeurteilung** von Mitarbeitern
- Nachhaltige **Gesundheitskonzepte**
- Integriertes Managementsystem für eine **effiziente und sichere Unternehmensführung**
- Unternehmerpflichten im **Arbeits- und Umweltschutz**
- **IT-Sicherheit** für Unternehmen jeder Größe
- **Produktsicherheit** zwischen „Müssen, wollen und tun“

Weitere Infos und Tickets
zum **Selbstkostenpreis**
erhalten Sie auf unserer
Homepage unter:

Mit einer **KEYNOTE**
von **UWE DOLATA**
Wirtschaftskriminologe

TERMINE / SEMINARE

Innovation und Umwelt

- 11.09.** Sprechtag zu Website-Gestaltung und Onlineshop, 09:30 – 17:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Information und Anmeldung: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de
- 18.09.** Sprechtag zu Website-Gestaltung und Onlineshop, 09:30 – 17:00 Uhr, Landratsamt Main-Spessart, Information und Anmeldung: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de
- 19.09.** Treffpunkt: Fotovoltaik – Marktstammdatenregister, 15:00 – 17:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Information und Anmeldung: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de
- 24.09.** eBre@kfast: Mehr als nur Kryptowährungen? – Eine Einführung in die Blockchain-Technologie, 09:00 – 12:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Information und Anmeldung: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de
- 26.09.** Energiesprechtag, 09:00 – 16:00 Uhr, Landratsamt Bad Kissingen, Information und Anmeldung: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de



Weitere Infos unter
www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt

Existenzgründung

- 11.09.** Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Schweinfurt (auch in der IHK in Würzburg am 09.10.2019)
- 16.09.** IHK-Workshop Unternehmensnachfolge „Gefühle? Haben wir nicht!“, von 09:00 bis 13:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 18.09.** Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 09:00 und 16:00 Uhr, IHK in Würzburg (auch in der IHK in Würzburg am 02.10.2019)
- 18.09.** Mittelstandstag 2019, von 14:00 bis 17:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 19.09.** Webinar „Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung – Wie bringe ich meine Kalkulation aufs Papier?“, von 09:00 bis 10:30 Uhr, vorherige Teilnahme am Gründertag und Anmeldung erforderlich.
- 25.09.** Fachseminar „Richtig vorbereitet für das Finanzamt: kein Buch mit sieben Siegeln“, von 08:30 bis 13:30 Uhr, IHK in Würzburg.



Weitere Seminare unter
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Weitere Termine und Informationen
finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de

IHK ■ Die Weiterbildung

Lehrgänge mit öffentlich-rechtlicher Prüfung

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)	3.250,00 €
11.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 620 UE, Dauer: 1,5 Jahre	
02.12.2019 Würzburg, Vollzeit, 620 UE, Dauer: 7 Monate	
Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in (IHK)	4.000,00 €
12.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 850 UE, Dauer: 1,7 Jahre	
Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK)	4.360,00 €
14.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 860 UE, Dauer: 1,5 Jahre	
Geprüfte/r Logistikmeister/in (IHK)	4.450,00 €
14.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 900 UE, Dauer: 2 Jahre, ohne AdA	
Geprüfte/r Fachwirt/in für Einkauf (IHK)	2.850,00 €
16.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 560 UE, 14 Monate	
Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in (IHK)	3.800,00 €
28.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 620 UE, Dauer: 2 Jahre	
IHK-geprüfte/r Sommelier/Sommelière – Fachrichtung Gastronomie und Handel	6.200,00 €
07.10.2019 Würzburg, Teilzeit, 420 UE, zzgl. Lernmittel 400,00 €, zzgl. Prüfungsgebühr 680,00 €	
Geprüfte/r Industrietechniker/in (IHK) Fachrichtung additive Fertigung virtuell	4.550,00 €
10.10.2019 Würzburg, Teilzeit, ca. 1.000 UE, Dauer: 2 Jahre	
Infoveranstaltung Geprüfte/r Personalfachkaufmann/frau (IHK)	
14.11.2019 Würzburg, 18:00 Uhr, kostenlos	

Seminare

Das Vertriebsjahresplanungsgespräch	195,00 €
30.09.2019 Würzburg, Tagesseminar	
Sachkunde für Leichtflüssigkeitsabscheider - Betrieb/Wartung nach DIN EN 858	250,00 €
02.10.2019 Schweinfurt, Tagesseminar	
Buchführung – Grundkurs	295,00 €
05.10.2019 Würzburg, 4 Samstage	
MS Excel – Grundkurs	295,00 €
07.10.2019 Würzburg, 2-Tage-Seminar	
Aktiver Weinverkauf – professionelles Verkaufstraining	295,00 €
07.10.2019 Würzburg, 2-Tage-Seminar	
Incoterms 2020	250,00 €
10.10.2019 Schweinfurt, Tagesseminar	

Zertifikatslehrgänge

Manager/in Zoll und Außenhandelswirtschaft (IHK)	1.490,00 €
14.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 150 UE, zzgl. Zertifikatstest 150,00 €	
Betriebswirtschaft kompakt (IHK)	920,00 €
18.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 100 UE, zzgl. Zertifikatstest 150,00 €	
Restaurant-Manager/in (IHK)	980,00 €
23.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 50 UE, zzgl. Zertifikatstest 150,00 €	
Kosten-/Leistungsrechnen Crashkurs	520,00 €
24.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 56 UE, zzgl. Zertifikatstest 150,00 €	
Microsoft-Office-Anwender/in (IHK)	650,00 €
08.10.2019 Würzburg, Teilzeit, 50 UE, zzgl. Zertifikatstest 150,00 €	
Webdesigner/in (IHK)	1.590,00 €
08.10.2019 Würzburg, Teilzeit, 80 UE, zzgl. Zertifikatstest 150,00 €	



Machen Sie mit und gewinnen Sie!

Online-Leserumfrage:
www.wuerzburg.ihk.de/leserumfrage

Weitere Infos auf den Seiten 4-5.

Im Bild (v.l.): Stefan Göbel (IHK-Bereichsleiter Weiterbildung), Max-Martin W. Deinhard (stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer), FHWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner, Dekan Professor Dr. Peter Meyer (Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen) und Annika Wenneemann (Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen) stellen studieninteressierten fachlich Qualifizierten eine Kompetenzmatrix zur Verfügung, die die Aufnahme eines Studiums an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt deutlich einfacher gestalten wird. Foto: FHWS/Klein

Die Studienaufnahme von Berufsspezialisten an die FHWS wird deutlich verbessert und vereinfacht

PILOTPROJEKT Die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) haben in einem Pilotprojekt eine Kompetenzmatrix erarbeitet, die es beruflich qualifizierten Fachkräften erleichtern soll, ein Studium an der FHWS aufzunehmen. Das Ergebnis wurde grafisch aufgearbeitet und in einer kleinen Broschüre zusammengefasst, die nun im Beisein des Präsidenten der FHWS, Professor Dr. Robert Grebner, und des stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführers, Max-Martin W. Deinhard, vorgestellt wurde.

Seit vielen Jahren besteht für beruflich qualifizierte Fachkräfte die Chance,

ein Studium aufzunehmen. Dabei ist es möglich, Prüfungsleistungen aus IHK-Weiterbildungsabschlüssen auf das Studium anrechnen zu lassen, um somit die Studienzeit zu verkürzen. Die Vielfalt der IHK-Abschlüsse erzeugt bei den Prüfungsämtern der Hochschulen jedoch oftmals einen hohen Abstimmungsaufwand. An dieser Stelle setzen nun die IHK und die Hochschule an. In einem Pilotprojekt analysierten Stefan Göbel von der IHK sowie Dekan Professor Dr. Peter Meyer und Annika Wenneemann von der FHWS die bundesweit einheitlichen Rahmenpläne der IHK-Weiterbildungsmaßnahmen mit Blick auf die dort vermittelten Kompetenzen. Anschließend glichen sie diese mit den Kompetenzen

ab, die in den Modulen der Bachelorstudiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Logistik vermittelt werden.

Künftig hat jede beruflich qualifizierte Fachkraft, die nach dem Abschluss der IHK-Weiterbildung ein Studium an der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen aufnimmt, Rechtssicherheit, welche Module angerechnet werden können. Professor Peter Meyer hofft, dass künftig eine höhere Zahl an Fachkräften mit der besonderen Hochschulzugangsberechtigung ein Studium an der FHWS aufnehmen wird: „Junge Fachkräfte, die sich in der Wirtschaft bewährt haben, können durch ein Studium noch qualifiziertere Aufgaben übernehmen und auf ihr hohes Praxiswissen aufbauen.“

Einrichtung und Montage

H. Schachinger

Lager – Betrieb – Büro



Ihr kompetenter Partner für Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung und Behörden

Andreas-Urlaub-Str. 3, 97230 Estenfeld
Telefon+49 9305 1384, info@hans-schachinger.de
www.hans-schachinger.de

Fachbodenregale
Palettenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen
Archivregale
Werkstatteinrichtung
Büroarbeitsplätze
Bürostühle

Region Mainfranken tritt Verantwortungsregion bei

CSR Sich gemeinsam für Unternehmensverantwortung, Corporate Social Responsibility (CSR), Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Unternehmertum einsetzen, das sind die Ziele der Absichtserklärung „Förderung der Wahrnehmung unternehmerischer Verantwortung“ in der Regiopollregion Mainfranken.

Zum 1. August 2019 ist nun die Region Mainfranken GmbH der Partnerschaft beigetreten und ergänzt damit das Bündnis von IHK Würzburg-Schweinfurt, Handwerkskammer für Unterfranken, Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt und Universität Würzburg.

„Zahlreiche Unternehmen zeigen, dass Ökonomie, Ökologie, Arbeitsplatz und Gemeinwesen durchaus in Einklang zu bringen sind, ohne den wirtschaftlichen Erfolg zu gefährden. Mit ihrem Einsatz, der weit über das Normalmaß hinausgeht, leisten sie einen wichtigen Beitrag dazu, Mainfranken nachhaltiger zu gestalten. Unser Ziel ist es, die bereits vorhandenen, vielfältigen Anstrengungen noch stärker nach außen zu kommunizieren und Motivation zur Nachahmung zu schaffen“, betont Åsa Petersson, Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH. Die „Absichtserklärung zur Förderung der Wahrnehmung unternehmerischer Verantwortung in der Region Mainfranken“ steht online zur Verfügung unter www.unternehmensverantwortung-mainfranken.de.

Åsa Petersson, Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH (2. v. l.), mit der Beitrittsurkunde gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (3. v. r.) sowie (v. l.): Peter Urbansky (Handwerkskammer für Unterfranken), Professor Dr. Harald J. Bolsinger (Hochschule für angewandte Wissenschaften), Dr. Sascha Genders (IHK), Jürgen Bode (IHK) und Professor Dr. Toker Doganoglu (Universität Würzburg). Foto: Marcel Gränz/IHK



Mittelstandstag Mainfranken in der IHK

MITTELSTAND Am 18. September 2019 findet der diesjährige Mittelstandstag Mainfranken in der IHK statt.

Als Festredner kommt Professor Dr. Eckard Minx, Vorsitzender des Vorstandes der Daimler und Benz Stiftung, Experte für Zukunftsforschung, Innovationsmanagement, Organisationsentwicklung sowie Führungsfragen. Er spricht zum Thema „Den Wandel im Visier: Wie sollten Unternehmen zukunfts-

orientiert denken und handeln?“. Des Weiteren kommt Professor Dr. René Schmidpeter, Dr.-Jürgen-Meyer-Stiftungslehrstuhl für internationale Wirtschaftsethik und CSR, sowie Leiter Center for Advanced Sustainable Management (CASM). Anmeldung und Information: events.wuerzburg.ihk.de/mittelstandstag



Eckard Minx, Sie sind Vorstandsvorsitzender der Daimler und Benz Stiftung. Was sind Ihre Aufgaben?

Dem Stiftungsvorstand obliegen laut Stiftungssatzung die Verwaltung des Stiftungsvermögens, die Durchführung der Stiftungsaufgaben sowie die laufende Geschäftsführung. Zweck der Stiftung ist die Klärung der Wechselbeziehungen zwischen Mensch, Umwelt und Technik. Hierzu fördert die Stiftung interdisziplinäre Forschungsgruppen und wissenschaftliche Diskussionen, vergibt den Bertha-Benz-Preis für herausragende Promotionen von Ingenieurinnen und fördert Postdoktoranden und Juniorprofessoren.

Zum Thema Zukunftsforschung: Was raten Sie Unternehmen, um auch morgen noch wettbewerbsfähig zu sein?

Neue Technologien halten Einzug in nahezu alle Lebens- und Arbeitsbereiche. Wohin diese Entwicklung führen wird, ist noch nicht ausgemacht. So müssen wir zum Beispiel mit exponentiellen Entwicklungen und unüberschaubaren Zusammenhängen rechnen. Solche tief greifenden Veränderungen erfordern Improvisationsgeschick und eine langfristige Anpassungsfähigkeit. Erst, wenn wir uns auf die Signale und Zeichen der Veränderung einlassen, schaffen wir die Grundlage für Zukunftsorientierung. Dazu muss auf grundsätzliche menschliche Fähigkeiten zurückgegriffen werden: beobachten, wahrnehmen, verstehen, durch Handeln lernen und daraus Schlussfolgerungen für die eigene Organisation ziehen und zusätzlich auf das Unwahrscheinliche gefasst sein.

Foto: Jessen Oestergaard



Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

- › Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- › Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- › Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- › Steuerberatung und Steuerplanung
- › Gesprächs- und Verhandlungsführung
- › Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- › Vorsorgeregungen für Unfall und Krankheit
- › Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
- › Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

Perspektiven im Schienenverkehr

INFRASTRUKTUR Am 17. Juli 2019 diskutierte der Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn AG für den Freistaat Bayern, Klaus-Dieter Josel, mit Vertretern der IHK Würzburg-Schweinfurt über die Perspektiven des Schienenverkehrs für Mainfranken. Themen waren die Auswirkungen des zweiten Gutachterentwurfs zum Deutschlandtakt 2030, der Sachstand des Infrastrukturausbaus auf der Strecke Frankfurt–Würzburg, die Ertüchtigung des Schienenpersonennahverkehrs sowie die Neugestaltung des Würzburger Hauptbahnhofs.

Von links: Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter; Jürgen Bode, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer; Simon Suffa, Büroleiter der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt; Dr. Stefan Möhringer, IHK-Vizepräsident; Hein Vedder, Vorsitzender Verkehrsausschuss; Prof. Dr. Ralf Jahn, IHK-Hauptgeschäftsführer; Caroline Trips, IHK-Vizepräsidentin, sowie Klaus-Dieter Josel, Konzernbevollmächtigter der Bahn AG für den Freistaat Bayern. Foto: IHK



„Tatort Kasse“ im Fokus

ZUKUNFTSFORUM HANDEL Die IHK Würzburg-Schweinfurt lädt zur Veranstaltung „Tatort Kasse“ aus der Reihe „Zukunftsforum Handel“ am 25. September 2019 in die IHK-Hauptgeschäftsstelle in Würzburg. Beginn ist um 18.00 Uhr. Im Rahmen der IHK-Veranstaltung sollen Betriebe zum Umgang mit Diebstahl, Unterschlagung, Falschgeld und Untreue sensibilisiert werden. Der Handelsberater Jörg Kirchhoff informiert über Inventurdifferenzen, Kriminaloberkommissar Markus Bursch der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Würzburg erklärt, wie sich Einzelhändler vor Bandendiebstahl schützen können. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt, Anmeldung ist erforderlich unter events.wuerzburg.ihk.de/zukunftsforumhandel oder bei Jessica Philipp, IHK, Tel.: 0931 4194-342, jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de

Wenn Inklusion nicht nur auf einem Blatt Papier steht

REGIONALE INITIATIVE „Inklusiv! Gemeinsam arbeiten“, eine Initiative der Mainfränkischen Werkstätten vermittelt Menschen mit Behinderung wohnortnahe Arbeitsplätze in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarkts. Seit Beginn dieser Initiative im Jahr 2015 unterstützt die IHK gemeinsam mit der Allianz „Fachkräfte für Mainfranken“ dieses Ziel. „Wir möchten mögliche Ängste und Vorurteile abbauen und Firmen von dem Potenzial, das Menschen mit Behinderung mitbringen, überzeugen“, erklärt Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Das sei in den letzten vier Jahren gelungen. 100 Unternehmen im Raum Main-Spessart, Kitzingen und Würzburg gingen eine Patenschaft ein und bieten gemeindefähige Arbeitsplätze für Werkstattmitarbeiter an. Grund genug für die IHK und die Allianz „Fachkräfte für Mainfranken“, die zunächst auf drei Jahre angelegte Kooperation mit „Inklusiv! Gemeinsam arbeiten“ nicht nur zu verlängern, sondern daraus eine feste Partnerschaft werden zu lassen. Dieter Körber, Geschäftsführer der Mainfränkischen Werkstätten, und Max-Martin W. Deinhard unterzeichneten dafür einen unbefristeten Kooperationsvertrag.



Die Unterzeichnung fand bei der Firma Wiedenmann Seile in Marktstef statt. Die Firma unterstützt das Projekt „Inklusiv! – Gemeinsam arbeiten“ und bietet einen Arbeitsplatz für eine Werkstattmitarbeiterin an. Für dieses Engagement wurde Wiedenmann Seile gewürdigt und erhielt symbolisch ein „Inklusionsgleis“.

Ein Mehrwert für alle Beteiligten

Wiedenmann Seile setzte mit der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ein Zeichen, nehme damit Vorbildcharakter ein und animiere hoffentlich noch mehr Betriebe, Vielfalt im Unternehmen zu leben, so Deinhard weiter. Im Raum Main-Spessart, Kitzingen und Würzburg sind bereits über 120 Werkstattmitarbeiter bei Unternehmen eingesetzt. Die Betriebe und die Bewerber gehen dafür eine Patenschaft ein. Ein Integrationsbegleiter der Mainfränkischen Werkstätten unterstützt diesen Prozess. Mehr Informationen zum Projekt unter www.inklusiv-gemeinsam-arbeiten.de



IHK-Ansprechpartnerin:

Isabel Schaub

Tel.: 0931 4194-358

isabel.schaub@wuerzburg.ihk.de

Max-Martin W. Deinhard (l.), stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, und Dieter Körber, Geschäftsführer der Mainfränkischen Werkstätten, besiegeln per Handschlag die Unterzeichnung einer dauerhaften Kooperation im Projekt „Inklusiv! Gemeinsam arbeiten“.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Mainfränkischen Werkstätten mit dem Projekt „Inklusiv! Gemeinsam arbeiten“ freuen sich über das Engagement der Firma Wiedenmann Seile und über die damit 100. Unternehmenspatenschaft. Fotos: Mainfränkische Werkstätten





Gewinn- und Verlustrechnung 2018

der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt

Geschäftsjahr = GJ	Ist GJ in €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	10.403.576,63
2. Erträge aus Gebühren	2.892.909,36
3. Erträge aus Entgelten	5.021.010,53
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	988.305,58
Betriebserträge	19.305.802,10
7. Materialaufwand	3.920.893,14
8. Personalaufwand	9.359.176,85
9. Abschreibungen	849.286,09
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.995.191,95
Betriebsaufwand	20.124.548,03
Betriebsergebnis	-818.745,93
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	127.491,41
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	10,12
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	553.528,40
Finanzergebnis	-426.047,11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.244.793,04
16. Außerordentliche Erträge	1.000.000,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	1.000.000,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00
19. Sonstige Steuern	33.657,93
20. Jahresfehlbetrag	-1.278.450,97
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	1.556.299,97
23. Einstellungen in Rücklagen	277.849,00
24. Bilanzgewinn	0,00

Der Jahresabschluss kann während der Öffnungszeiten in der Hauptgeschäftsstelle der IHK Würzburg-Schweinfurt Mainaustr. 33, 97082 Würzburg eingesehen werden.

Bilanz

der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31.12.18	31.12.17	Passiva	31.12.18	31.12.17
A. Anlagevermögen	33.551.020,87	33.247.196,15	A. Eigenkapital	14.436.133,36	15.714.584,33
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	77.037,00	115.090,00	I. Nettoposition	8.700.000,00	8.700.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	II. Ausgleichsrücklage	3.685.414,36	4.425.214,33
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	77.037,00	115.090,00	III. Andere Rücklagen	2.050.719,00	2.589.370,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
II. Sachanlagen	14.010.126,32	13.629.569,49	B. Sonderposten	1.873.804,00	1.235.743,64
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	13.422.773,37	10.219.279,37	1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.873.804,00	1.235.743,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	C. Rückstellungen	19.054.224,38	17.927.776,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	587.352,95	804.548,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.705.092,00	14.600.500,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.605.742,12	2. Steuerrückstellungen	0,00	12.247,69
III. Finanzanlagen	19.463.857,55	19.502.536,66	3. Sonstige Rückstellungen	3.349.132,38	3.315.028,93
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.500,00	12.500,00	D. Verbindlichkeiten	889.047,68	1.164.136,51
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
3. Beteiligungen	23.100,00	23.100,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.157.104,20	2.873.333,32	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	557.054,94	871.046,73
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.348.424,36	6.054.432,14	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	10.922.728,99	10.539.171,20	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	2.987.090,49	3.175.625,78	6. Sonstige Verbindlichkeiten	331.992,74	293.089,78
I. Vorräte	10.949,70	13.426,16	E. Rechnungsabgrenzungsposten	318.243,68	435.122,56
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.949,70	13.426,16			
2. Unfertige Leistungen	0,00	0,00			
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00			
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	889.800,27	505.950,71			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	514.139,32	418.985,17			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	375.660,95	86.965,54			
III. Wertpapiere	0,00	0,00			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
2. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.086.340,52	2.656.248,91			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33.341,74	54.541,73			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00			
	36.571.453,10	36.477.363,66		36.571.453,10	36.477.363,66



Dr. Klaus D. Mapara
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Würzburg, den 09. Mai 2019

Amtliches

Änderung der Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung zum Geprüften Fachmann für Versicherungsvermittlung IHK/ zur Geprüften Fachfrau für Versicherungsvermittlung IHK

Beschluss:

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat in ihrer Sitzung am 25. Juli 2019 aufgrund von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 93 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626) geändert worden ist, in Verbindung mit § 34d der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2354) und Abschnitt 1 der Versicherungsvermittlungsverordnung vom 17. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2483), ersetzt V 7100-1-9 v. 15.5.2007 I 733 (VersVermV), die nachfolgende Prüfungsordnung beschlossen.

Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung zum Geprüften Fachmann für Versicherungsvermittlung IHK / zur Geprüften Fachfrau für Versicherungsvermittlung IHK

§ 1 Sachkundeprüfung Versicherungsvermittler/-berater

Der Nachweis der Sachkunde gemäß § 34 d Abs. 5 Satz 1 Nr. 4 GewO kann durch eine Prüfung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erbracht werden.

§ 2 Zuständigkeit

Der Prüfungsbewerber kann bei jeder Industrie- und Handelskammer zur Sachkundeprüfung antreten, soweit die Industrie- und Handelskammer die Sachkundeprüfung anbietet. Die IHK Würzburg-Schweinfurt, im folgenden IHK genannt, nimmt Prüfungen von Prüfungsbewerbern ab, die sich bei ihr gem. § 4 dieser Satzung angemeldet haben.

§ 3 Berufung von Prüfern und Zusammensetzung von Prüfungsausschüssen

- (1) Die IHK errichtet einen oder mehrere Prüfungsausschüsse für die Sachkundeprüfung. Sie kann gemeinsame Prüfungsausschüsse mit anderen IHKs errichten.
- (2) Die IHK beruft die Mitglieder der Prüfungsausschüsse für die Dauer von längstens fünf Jahren.
- (3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses müssen für die Prüfungsgebiete sachkundig, mit der aktuellen Praxis der Versicherungsvermittlung oder -beratung durch eigene Erfahrung vertraut und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein. Sie dürfen nicht Personen prüfen, die von ihnen selbst ausgebildet worden sind.
- (4) Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Der Prüfungsausschuss wählt einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder, wenigstens aber drei Mitglieder, mitwirken. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.
- (5) Die Art. 83 bis 86 BayVwVfG und Art. 89 BayVwVfG finden entsprechende Anwendung. Bei der Sachkundeprüfung darf nicht mitwirken, wer Angehöriger des Prüfungsteilnehmers nach Art. 20 Abs. 5 BayVwVfG ist.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind ehrenamtlich tätig. Für bare Auslagen, Zeitversäumnis und sonstigen Aufwand wird eine angemessene Entschädigung gezahlt, deren Höhe sich an dem Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz (JVEG) in der jeweilig geltenden Fassung orientiert.
- (7) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse können nach Anhörung des Betroffenen aus wichtigem Grunde abberufen werden.

§ 4 Prüfungstermine und Anmeldung zur Prüfung

- (1) Die IHK bestimmt Prüfungsausschuss, Ort und Zeitpunkt der Prüfung und gibt die Prüfungstermine und Anmeldefristen in geeigneter Form rechtzeitig bekannt.
- (2) Die Anmeldung erfolgt in der von der IHK vorgegebenen Form. Dabei hat der Prüfungsteilnehmer anzugeben, in welchem der in § 9 Abs. 6 vorgegebenen Sachgebiete er praktisch geprüft werden will.
- (3) Die Entscheidung über den Prüfungstag, den Prüfungsort, den Prüfungsablauf und die erlaubten Hilfsmittel sind dem Prüfungsteilnehmer rechtzeitig mitzuteilen.

§ 5 Nichtöffentlichkeit der Prüfung und Verschwiegenheit

- (1) Die Prüfung ist nicht öffentlich.
- (2) Bei der Prüfung können beauftragte Vertreter der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Mitglieder eines anderen Prüfungsausschusses im Sinne von § 3 dieser Prüfungsordnung, Vertreter der Industrie- und Handelskammern, Personen, die beauftragt sind, die Qualität der Prüfung zu kontrollieren oder Personen, die dafür vorgesehen sind, in einem Prüfungsausschuss berufen zu werden anwesend sein. Diese Personen dürfen weder in die laufende Prüfung noch in die Beratung über das Prüfungsergebnis einbezogen werden.
- (3) Unbeschadet bestehender Informationspflichten, insbesondere gegenüber der IHK, haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses und sonstige mit der Prüfung befasste Personen über alle Prüfungsvorgänge Verschwiegenheit gegenüber Dritten zu wahren.

§ 6 Belehrung, Befangenheit

- (1) Zu Beginn der Prüfung wird die Identität der Prüfungsteilnehmer festgestellt. Die Prüfungsteilnehmer sind nach Bekanntgabe der Prüfer zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung eines Prüfers wegen Besorgnis der Befangenheit gemäß Art. 20 und 21 BayVwVfG Gebrauch machen wollen.
- (2) Für Mitglieder des Prüfungsausschusses gilt Art. 20 Absatz 4 BayVwVfG entsprechend.
- (3) Über einen Befangenheitsantrag entscheiden die Prüfer des Prüfungsausschusses ohne Mitwirkung des betroffenen Prüfers. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Richtet sich der Ablehnungsantrag gegen den Vorsitzenden, so ist mindestens eine Zweidrittelmehrheit der anderen Prüfer erforderlich. Wird einem Befangenheitsantrag stattgegeben, so soll der Prüfungsteilnehmer zum nächsten Prüfungstermin eingeladen werden, sofern der ausgeschlossene Prüfer nicht sogleich durch einen anderen Prüfer ersetzt oder der Prüfungsteilnehmer einem anderen Prüfungsausschuss zugeteilt werden kann. Besteht die Besorgnis der Befangenheit bei allen Prüfungsausschussmitgliedern, so hat die IHK zu entscheiden.

§ 7 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

- (1) Bei Täuschungshandlungen oder erheblichen Störungen des Prüfungsaufbaues kann der Prüfungsteilnehmer durch die Prüfungsaufsicht von der weiteren Teilnahme vorläufig ausgeschlossen werden.
- (2) Über den endgültigen Ausschluss und die Folgen entscheidet der Prüfungsausschuss nach Anhören des Prüfungsteilnehmers. In schwerwiegenden Fällen, insbesondere bei vorbereiteten Täuschungshandlungen, kann die Prüfung für nicht bestanden erklärt werden. Das Gleiche gilt bei innerhalb eines Jahres nachträglich festgestellten Täuschungen.

§ 8 Rücktritt, Nichtteilnahme

Tritt ein Prüfungsteilnehmer nach der Anmeldung und vor Beginn der Prüfung durch schriftliche Erklärung zurück, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Tritt der Prüfungsteilnehmer nach Beginn der Prüfung zurück oder nimmt er an der Prüfung nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. Über das Vorliegen eines wichtigen Grundes entscheidet die IHK.

§ 9 Durchführung und Gliederung der Prüfung

- (1) Die Prüfungssprache ist deutsch.
- (2) Die Sachkundeprüfung besteht gemäß § 4 Abs. 1 VersVermV aus einem schriftlichen und einem praktischen Teil. Die schriftliche Prüfung dauert 160 Minuten. Die praktische Prüfung soll in der Regel 20 Minuten dauern. Der schriftliche Prüfungsteil kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Der schriftliche Prüfungsteil kann im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren.
- (3) Die IHK regelt die Aufsichtsführung bei der schriftlichen Prüfung.
- (4) Im schriftlichen Prüfungsteil soll anhand von praxisbezogenen Aufgaben nachgewiesen werden, dass der Teilnehmer die versicherungsfachlichen und rechtlichen Kenntnisse erworben hat und praktisch anwenden kann. Die schriftliche Prüfung erstreckt sich insbesondere auf die nachfolgenden fachlichen Grundlagenbereiche:
 - a. Rechtliche Grundlagen für die Versicherungsvermittlung und die Versicherungsberatung
 - b. Sozialversicherungsrechtliche Rahmenbedingungen, insbesondere:
 - Gesetzliche Rentenversicherung
 - Private Vorsorge durch Lebens-, Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherung
 - Grundzüge der betrieblichen Altersversorgung

- Staatliche Förderung und steuerliche Behandlung der privaten Vorsorge und der durch Entgeltumwandlung finanzierten betrieblichen Altersversorgung
 - c. Unfallversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung
 - d. Verbundene Hausratversicherung, verbundene Gebäudeversicherung
 - e. Haftpflichtversicherung, Kraftfahrtversicherung, Rechtsschutzversicherung
- (5) Zu den im Absatz 4 genannten Versicherungssparten sollen insbesondere der zielgruppenspezifische Bedarf, die Angebotsformen, der Leistungsumfang, der Versicherungsfall, die rechtlichen Grundlagen und die marktüblichen allgemeinen Versicherungsbedingungen sowie die inhaltlichen Vorgaben gemäß Anlage 1 der VersVermV beachtet werden.
- (6) Im praktischen Prüfungsteil, der als Simulation eines Kundenberatungsgesprächs durchgeführt wird, wird jeweils ein Prüfungsteilnehmer geprüft. Hier soll der Prüfungsteilnehmer nachweisen, dass er über die Fähigkeiten verfügt, kundengerechte Lösungen entwickeln und anbieten zu können. Dabei kann der Prüfungsteilnehmer wählen zwischen den beiden Sachgebieten:
- a. Vorsorge, mit den Teilsachgebieten:
- Lebensversicherung,
 - Private Rentenversicherung,
 - Unfallversicherung,
 - Berufsunfähigkeitsversicherung,
 - Krankenversicherung,
 - Pflegeversicherung
- oder
- b. Sach-/Vermögensversicherung, mit den Teilsachgebieten:
- Haftpflichtversicherung,
 - Kraftfahrtversicherung,
 - Hausratversicherung,
 - Gebäudeversicherung,
 - Rechtsschutzversicherung.
- (7) Das Gespräch wird auf der Grundlage einer Fallvorgabe durchgeführt, die auf eine der beiden folgenden Situationen Bezug nimmt:
- Versicherungsvermittler und Kunde
 - Versicherungsberater und Kunde
- (8) Zur praktischen Prüfung wird nur zugelassen, wer den schriftlichen Prüfungsteil bestanden hat und sich innerhalb von zwei Jahren, beginnend ab dem Bestehen des schriftlichen Prüfungsteils, zum praktischen Prüfungsteil anmeldet und diesen ablegt. Die praktische Prüfung kann innerhalb der zwei Jahre beliebig oft wiederholt werden.
- (9) Bei der Durchführung der Prüfung sollen die besonderen Verhältnisse bei Menschen mit Behinderung berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer der Prüfung, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie Gebärdendolmetscher für hörbehinderte Menschen. Die Art der Behinderung ist mit der Anmeldung zur Prüfung nachzuweisen.

§ 10 Ergebnisbewertung

- (1) Die Sachkundeprüfung ist mit Punkten zu bewerten.
- (2) Der schriftliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfungsteilnehmer in vier der fünf Bereiche gemäß § 9 Absatz 4 lit. a bis e jeweils mindestens 50 Prozent und in dem weiteren Bereich mindestens 30 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.
- (3) Der praktische Teil der Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfungsteilnehmer mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.
- (4) Die Prüfung ist insgesamt bestanden, wenn der Prüfling beide Prüfungsteile bestanden hat oder nur der schriftliche Prüfungsteil bestanden ist und der praktische Prüfungsteil gem. § 4 Abs. 5 VersVermV nicht zu absolvieren ist.
- (5) Der praktische Prüfungsteil ist nicht zu absolvieren, wenn der Prüfling von diesem gem. § 4 Abs. 5 VersVermV befreit ist.

§ 11 Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses

- (1) Der Prüfungsausschuss stellt gemeinsam das Ergebnis der einzelnen Prüfungsleistungen und das Gesamtergebnis fest.
- (2) Das Ergebnis des schriftlichen Prüfungsteils ist dem Prüfungsteilnehmer als vorläufiges Ergebnis mitzuteilen. Die Bestätigung des Ergebnisses des schriftlichen Prüfungsteils, das Ergebnis des praktischen Prüfungsteils und das Gesamtergebnis sind in der Regel nach Abschluss der Beratungen über den praktischen Prüfungsteil mitzuteilen. Es ist auf die Regelung des § 9 Absatz 8 ausdrücklich hinzuweisen.

- (3) Wurde der schriftliche oder der praktische Prüfungsteil nicht bestanden, erhält der Prüfungsteilnehmer darüber einen schriftlichen Bescheid.
- (4) Prüfungsteilnehmern, die den schriftlichen und praktischen Prüfungsteil bestanden haben, wird eine Bescheinigung nach Anlage 2 der VersVermV ausgestellt.

§ 12 Prüfungswiederholung

Die Prüfung kann beliebig oft wiederholt werden.

§ 13 Niederschrift

Über die Prüfung ist eine Niederschrift zu fertigen, aus der die einzelnen Prüfungsergebnisse, besondere Vorkommnisse oder sonst auffällige Feststellungen zu entnehmen sind. Sie ist von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

§ 14 Aufbewahrungsfristen

- (1) Nach Abschluss der Prüfung ist das Ergebnis der Prüfung fünfzig Jahre aufzubewahren. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind drei Jahre, die Niederschriften gem. § 13 zehn Jahre aufzubewahren. Weitere Prüfungsunterlagen sind, soweit vorhanden, drei Jahre aufzubewahren.
- (2) Der Ablauf der vorgenannten Fristen wird durch das Einlegen eines Rechtsmittels gehemmt.
- (3) Die Aufbewahrung kann auch elektronisch erfolgen.

§ 15 Rechtsbehelfsbelehrung

Entscheidungen sind bei ihrer schriftlichen Bekanntgabe an den Prüfungsteilnehmer mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Diese richtet sich im Einzelnen nach der Verwaltungsgerichtsordnung und den Ausführungsbestimmungen des Freistaates Bayern.

§ 16 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer Bekanntmachung in der „Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft. Gleichzeitig tritt die Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung Geprüfte/r Fachmann/-frau für Versicherungsvermittlung (IHK) in der Fassung vom 19. Juli 2018 („Wirtschaft in Mainfranken“ 2018, Heft 10, S. 36) außer Kraft.

Würzburg, 25. Juli 2019
IHK Würzburg-Schweinfurt



Dr. Klaus D. Mapara
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Ausgefertigt:
Würzburg, 25. Juli 2019
IHK Würzburg-Schweinfurt



Dr. Klaus D. Mapara
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Neufassung des IHK-Statuts für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen

Beschluss:

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt hat in ihrer Sitzung am 25. Juli 2019 gemäß § 1 Abs. 3 in Verbindung mit § 4 Satz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 93 G zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626) das nachfolgende Statut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen beschlossen.

Statut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen

§ 1 Zuständigkeit

- (1) Die Industrie- und Handelskammer (IHK) stellt auf Antrag die für den Außenwirtschaftsverkehr erforderlichen Ursprungszeugnisse aus, soweit die Ausstellung nicht anderen Stellen zugewiesen wurde.
- (2) Ein Ursprungszeugnis wird nur ausgestellt, wenn der Antragsteller seinen Sitz, eine Betriebsstätte oder, falls er kein Gewerbe betreibt, seinen Wohnsitz im IHK-Bezirk hat oder wenn die örtlich und sachlich zuständige IHK der Ausstellung zustimmt.

§ 2 Allgemeine Bestimmungen

- (1) Ein Ursprungszeugnis wird nur bezogen auf einen tatsächlichen Versand ausgestellt. Ist der Versand noch ungewiss, soll ein Ursprungszeugnis nicht ausgestellt werden.
- (2) In begründeten Ausnahmefällen kann eine Neuausfertigung eines Ursprungszeugnisses auch dann beantragt werden, wenn für die betreffenden Waren bereits ein Ursprungszeugnis ausgestellt wurde.

§ 3 Antragstellung

- (1) Der Antragsteller stellt den Antrag auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses mittels der von der IHK zur Verfügung gestellten elektronischen Anwendung.
- (2) Soweit der Antrag alternativ in Papierform gestellt wird, hat der Antragsteller den Vordrucksatz bestehend aus Antrag (auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses), Ursprungszeugnis und, soweit erforderlich, Durchschriften identisch auszufüllen und der IHK einzureichen. Der Antrag in Papierform ist vom Antragsteller mit Orts- und Datumsangabe zu versehen und zu unterzeichnen. Der Antragsteller hat die vom DIHK autorisierten Vordrucke zu verwenden, die den im Anhang zu diesem Statut abgebildeten Mustern und Spezifikationen entsprechen. Jeder Vordruck muss den Namen und die Anschrift oder das Kennzeichen der Druckerei enthalten.
- (3) Für die Angaben im Ursprungszeugnis ist eine Amtssprache der Europäischen Union zu verwenden. Bei der Verwendung einer anderen als der deutschen Sprache kann die IHK eine Übersetzung verlangen, die ein Übersetzer angefertigt hat, der für Sprachübertragungen der betreffenden Art nach den landesrechtlichen Vorschriften ermächtigt oder öffentlich bestellt wurde oder einem solchen Übersetzer jeweils gleichgestellt ist.

§ 4 Erforderliche Angaben

- (1) Der Antrag auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses muss vollständig ausgefüllt sein und die Angaben enthalten, die zur Feststellung der Nämlichkeit der darin aufgeführten Waren erforderlich sind, insbesondere
 - Anzahl, Art, Markierung (z. B. Zeichen und Nummern) der Packstücke,
 - allgemeinverständliche, handelsübliche Beschreibung der Ware, die eine hinreichende Konkretisierung ermöglicht,
 - Gewicht, alternativ Stückzahl oder eine andere für die Ware übliche Maßeinheit,
 - Name und Anschrift des in der Europäischen Union ansässigen Absenders,
 - Bestimmungsland der Waren.
- (2) Aus dem Antrag muss eindeutig das jeweilige nichtpräferenzielle Ursprungsland der einzelnen Waren hervorgehen. Dabei können als Ursprungsland die Europäische Union, ihre Mitgliedstaaten mit dem Klammerzusatz „(Europäische Union)“ oder ein Nicht-EU-Staat angegeben werden.
- (3) Der Antrag darf zusätzlich Folgendes enthalten:
 - Angaben über Wert der Waren sowie Verweise auf zugehörige

- Handelsdokumente,
- Angaben über das Akkreditiv,
- Angaben über die Einfuhrlizenz,
- Angaben aufgrund zwischenstaatlicher Vereinbarungen.

§ 5 Nichtpräferenzieller Ursprung

- (1) Der nichtpräferenzielle Ursprung ist nach Artikel 60 der „Verordnung (EU) Nr. 952/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Oktober 2013 zur Festlegung des Zollkodex der Union“ (UZK) und der ergänzenden „Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/2446 vom 28. Juli 2015 der Kommission mit Einzelheiten zur Präzisierung von Bestimmungen des Zollkodex der Union“ (UZK-DA) in der jeweils gültigen Fassung zu bestimmen.
- (2) Die IHK bestimmt den nichtpräferenziellen Ursprung bei Beteiligung zweier oder mehrerer Länder am Herstellungsprozess gemäß Artikel 60 Absatz 2 UZK auf Grundlage des Prinzips der letzten wesentlichen Be- oder Verarbeitung.
- (3) Auf Antrag kann die IHK die gemäß Artikel 62 UZK erlassenen produktspezifischen Vorschriften der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/2446 zum Zollkodex der Union in der jeweils gültigen Fassung oder gemäß Artikel 61 UZK die im Bestimmungsland oder -gebiet geltenden Ursprungsregeln heranziehen!

§ 6 Befugnisse der IHK

- (1) Die IHK kann vom Antragsteller alle erforderlichen Auskünfte und Unterlagen zum Nachweis der Richtigkeit der im Antrag enthaltenen Angaben verlangen. Dies betrifft insbesondere Nachweise über den nichtpräferenziellen Ursprung, wie z. B. ein von einer dazu berechtigten Stelle ausgestellt Ursprungszeugnis, sowie die gemäß § 5 Absatz 3 notwendigen Angaben.
- (2) Für die Erteilung der Auskünfte und Vorlage der verlangten Unterlagen kann die IHK dem Antragsteller eine angemessene Frist setzen.
- (3) Reichen die Angaben im Antrag oder die nach Absatz 1 verlangten Auskünfte oder Unterlagen nicht aus, lehnt die IHK die Ausstellung des Ursprungszeugnisses ab.
- (4) Stellt sich nachträglich heraus, dass die Angaben unrichtig sind, so hat die IHK das Ursprungszeugnis für ungültig zu erklären und, sofern möglich, aus dem Verkehr zu ziehen.

§ 7 Ausstellung

- (1) Die IHK stellt das Ursprungszeugnis in der dafür bestimmten elektronischen Anwendung aus und dem Antragsteller elektronisch zur Verfügung.
- (2) Verwendet der Antragsteller den Vordruck gemäß § 3 Absatz 2, versieht die IHK diesen mit ihrer Bezeichnung, Ortsangabe, Datum, Siegel und Unterschrift des mit der Ausstellung Beauftragten.
- (3) Die von der IHK ausgestellten Ursprungszeugnisse sind öffentliche Urkunden.

§ 8 Aufbewahrung und Löschung

Antrag, zugehörige Unterlagen und Daten werden zwei Jahre aufbewahrt. Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Schluss des Jahres, in dem die IHK über den Antrag entschieden hat. Nach Ablauf der Frist werden bei elektronischer Verarbeitung die Daten gelöscht; analoge Dokumente werden einer rechtssicheren Vernichtung zugeführt.

§ 9 Sonstige Bescheinigungen

- (1) Stellt die IHK auf Antrag sonstige dem Außenwirtschaftsverkehr dienende Bescheinigungen, (Langzeit-) Erklärungen-IHK für den nichtpräferenziellen Ursprung aus, oder gibt sie auf anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Dokumenten Erklärungen ab, so sind die Bestimmungen dieses Statuts sinngemäß anzuwenden.
- (2) Falls nicht elektronisch beantragt, stellt der Antragsteller der IHK eine zusätzliche Ausfertigung des von ihm unterschriebenen Dokumentes zur Verfügung. Diese verbleibt bei der IHK.
- (3) Bescheinigungen und Erklärungen werden in deutscher Sprache erteilt; bei nachgewiesenem Bedürfnis können sie auch in einer Fremdsprache erteilt werden.
- (4) Eine Bescheinigung kann nicht ausgestellt, eine Erklärung nicht abgegeben werden, wenn der mit ihr verfolgte Zweck oder der beantragte Inhalt gegen ein Gesetz oder Grundsätze der öffentlichen Ordnung verstößt.

§ 10 Durchführungsvorschriften

Zur Durchführung dieser Bestimmungen können Richtlinien als Dienst-anweisung erlassen werden.

§ 11 Gebühren

Für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen, Bescheinigungen und Erklärungen erhebt die IHK Gebühren nach Maßgabe ihrer Gebührenordnung.

Vor dem Ausfüllen Anmerkungen auf der Rückseite beachten!		Verbleibt bei der ausstellenden Stelle	
<p>1 Absender (Name oder Firmenbezeichnung und vollständige Anschrift)</p>	<p>000000</p>	<p>ANTRAG AUF AUSSTELLUNG</p>	
<p>2 Empfänger (Name oder Firmenbezeichnung und vollständige Anschrift, oder „in Order“ und Bestimmungsland)</p>	<p>EUROPÄISCHE UNION</p> <p>URSPRUNGSZEUGNIS</p>		
<p>4 Angaben über die Beförderung (Ausfüllung freigestellt)</p>	<p>3 Ursprungsland (Europäische Union oder betreffendes Ursprungsland)</p>		
<p>6 Laufende Nummer, Zeichen, Nummern, Anzahl und Art der Packstücke; Warenbezeichnung (bei unverpackten Waren die Anzahl oder „Jose geschlützt“ einsetzen)</p>	<p>5 Bemerkungen</p>		
<p>7 Menge (ausgedrückt in Roh- oder Eigengewicht oder in anderen Maßeinheiten)</p>	<p>7 Menge (ausgedrückt in Roh- oder Eigengewicht oder in anderen Maßeinheiten)</p>		
<p>8 Überzeichner</p> <p>– BEANTRÄGT die Ausstellung eines Ursprungszeugnisses, in dem bescheinigt wird, dass die oben bezeichneten Waren ihren Ursprung in dem in Feld 3 genannten Land haben.</p> <p>– ERKLÄRT, dass die vorbezeichneten Waren hergestellt wurden <input type="checkbox"/> in einem anderen Betrieb in Deutschland <input type="checkbox"/> in einem anderen Betrieb, dass er für die vorbezeichneten Waren noch kein Ursprungszeugnis beantragt hat.</p> <p>dass ihm folgendes bekannt ist: Ursprungszeugnisse sind öffentliche Urkunden; wer schuldhaft bewirkt, dass unrichtige Angaben in einem Ursprungszeugnis bescheinigt werden oder wer schuldhaft falsche Ursprungszeugnisse gebraucht, kann sich einer straf- oder bußgeldrechtlichen Verfolgung aussetzen; für alle Schäden, die aus ersätzlich oder fahrlässig gemachten unrichtigen Angaben entstehen, haftet er gegebenenfalls auch bürgerlich-rechtlich.</p> <p>– ERKLÄRT, dass die Angaben dieses Antrags sowie die im Hinblick auf die Ausstellung des Ursprungszeugnisses der zuständigen Stelle vorgelegten Beweisunterlagen und erhalten Auskünfte richtig sind, dass die Waren, auf die sich die Unterlagen und Auskünfte beziehen, diese sind, für die das Zeugnis beantragt wird, dass diese Waren die Voraussetzungen erfüllen, die durch die Regelungen über die gemeinsame Begriffsbestimmung für den Warenursprung vorgesehen sind.</p> <p>– VERPFLICHTET SICH, auf Verlangen der zuständigen Stelle, zusätzliche Angaben zu machen und weitere Beweisunterlagen vorzulegen, die für die Ausstellung des Zeugnisses erforderlich sind.</p>			
<p>9 Antragsteller, wenn nicht Absender (Name der Firma und vollständige Anschrift)</p>			
<p>Ort und Datum</p> <p style="text-align: right;">Unterschrift des Antragstellers (Handschriftlich)</p>			

(Raum für zusätzliche Angaben der Einzelstaaten)

Muster

ANMERKUNGEN, BEIM AUSFÜLLEN VON URSPRUNGSZEUGNIS UND ANTRAG ZU BEACHTEN!

1. Die Vordrucke werden in Maschenschrift oder handschriftlich in einer Amtssprache der Union oder nach den Gepflogenheiten und Erfordernissen des Handels in einer anderen Sprache ausgedrückt, wobei auf Übereinstimmung zu achten ist. Bei der handschriftlichen Ausfüllung werden Tinte (oder Kugelschreiber) und Druckschrift verwendet.
2. Ursprungszeugnis und Antrag dürfen weder fälschen noch Übermalungen aufweisen. Änderungen sind so vorzunehmen, dass die irtümlichen Eintragungen gestrichen und gegebenenfalls die beabsichtigten Eintragungen hinzugefügt werden. Jede so vorgenommene Änderung muss von dem, der sie durchgeführt hat, bescheinigt und von der zuständigen Stelle bestätigt werden.
3. Jeder Warenposten, der in dem Antrag und in dem Ursprungszeugnis aufgeführt ist, muss mit einer lautechten Nummer versehen sein. Unmittelbar unter der letzten Eintragung ist ein waagrechter Schlussstrich zu ziehen. Leerfelder sind durch Streichungen unbrauchbar zu machen.
4. Falls dies für den Austauschhandel notwendig ist, können neben dem Zeugnis eine oder mehrere Durchschriften auszufertigt werden.
5. In Feld 3 ist das Ursprungsland für jede in Feld 6 aufgeführte Ware einzutragen. Recht der Raum in Feld 3 nicht aus, kann das Ursprungsland in Feld 6 getrennt für jede dort aufgeführte Ware angegeben werden. In diesem Fall ist in Feld 3 der Vermerk „(siehe Feld 6)“ anzubringen.
6. Zur Angabe des Ursprungslandes bei unterschiedlichen Sendungen sind Hinweise auf zugehörige Geschäftsnummern in Feld 6 zulässig. In diesem Fall sind die Seriennummer des Formblatts in den Geschäftsnummern und die Nummer der Geschäftsnummern (z.B. Rechnung, Packliste) im Formblatt zu vermerken, um die Zusammengehörigkeit zwischen Geschäftsnummern und Formblatt eindeutig feststellen zu können. In Feld 3 ist ein Hinweis auf Feld 6 anzubringen.

1 Absender - Consignor - Expéditeur		000000		ORIGINAL	
2 Empfänger - Consignee - Destinataire		EUROPÄISCHE UNION EUROPEAN UNION - UNION EUROPEENNE UNION EUROPEA URSPRUNGSZEUGNIS CERTIFICATE OF ORIGIN - CERTIFICAT D'ORIGINE CERTIFICADO DE ORIGEN			
3 Ursprungsland - Country of origin - Pays d'origine - País de origen					
4 Angaben über die Beförderung - means of transport - expedition - expedición					
5 Bemerkungen - remarks - observations - observaciones					
6 Laufende Nummer, Zeichen, Nummern, Anzahl und Art der Packstücke - Warenbezeichnung Item no., marks, nos., number and kind of packages, description of goods No. de puz., marqage, nos., nombre et nature des colis, description de marchandises No. de orden, marcas, nos., cantidad y naturaleza de los bultos, descripción de las mercancías				7 Menge Quantity Quantité Cantidad	
8 DIE INTERZEICHNENDE STELLE BESCHENKT, DASS DIE OBEN BEZEICHNETEN WAREN IHREN URSPRUNG IN DEM IN FELD 3 BENANNTEM LAND HABEN. The undersigned authority certifies that the goods described above originate in the country shown in box 3. L'autorité soussignée certifie que les marchandises désignées ci-dessus sont originaires du pays figurant dans le case No. 3. La autoridad infrascripta certifica que las mercancías arriba mencionadas son originarias del país que figura en la casilla no. 3.					
Ort und Datum der Ausstellung, Bezeichnung, Unterschrift und Stempel der zuständigen Stelle Place and date of issue, name, signature and stamp of competent authority Lieu et date de délivrance, désignation, signature et cachet de l'autorité compétente Lugar y fecha de expedición, nombre, firma y sello de la autoridad competente					

1 Absender - Consignor - Expéditeur		000000		DURCHSCHRIFT COPY - COPIE - COPIA	
2 Empfänger - Consignee - Destinataire		EUROPÄISCHE UNION EUROPEAN UNION - UNION EUROPEENNE - UNION EUROPEA URSPRUNGSZEUGNIS CERTIFICATE OF ORIGIN - CERTIFICAT D'ORIGINE - CERTIFICADO DE ORIGEN			
3 Ursprungsland - Country of origin - Pays d'origine - País de origen					
4 Angaben über die Beförderung - means of transport - expedition - expedición					
5 Bemerkungen - remarks - observations - observaciones					
6 Laufende Nummer, Zeichen, Nummern, Anzahl und Art der Packstücke - Warenbezeichnung Item no., marks, nos., number and kind of packages, description of goods No. de puz., marqage, nos., nombre et nature des colis, description de marchandises No. de orden, marcas, nos., cantidad y naturaleza de los bultos, descripción de las mercancías				7 Menge Quantity Quantité Cantidad	
8 DIE INTERZEICHNENDE STELLE BESCHENKT, DASS DIE OBEN BEZEICHNETEN WAREN IHREN URSPRUNG IN DEM IN FELD 3 GENANNTEM LAND HABEN. The undersigned authority certifies that the goods described above originate in the country shown in box 3. L'autorité soussignée certifie que les marchandises désignées ci-dessus sont originaires du pays figurant dans le case No. 3. La autoridad infrascripta certifica que las mercancías arriba mencionadas son originarias del país que figura en la casilla no. 3.					
Ort und Datum der Ausstellung, Bezeichnung, Unterschrift und Stempel der zuständigen Stelle Place and date of issue, name, signature and stamp of competent authority Lieu et date de délivrance, désignation, signature et cachet de l'autorité compétente Lugar y fecha de expedición, nombre, firma y sello de la autoridad competente					

§ 12 Inkrafttreten

Das vorstehende Statut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen treten einen Tag nach ihrer Veröffentlichung in der „Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft. Gleichzeitig tritt das bisher geltende Statut außer Kraft.

Würzburg, 25. Juli 2019
IHK Würzburg-Schweinfurt



Dr. Klaus Mapara
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Ausgefertigt:
Würzburg, 25. Juli 2019
IHK Würzburg-Schweinfurt



Dr. Klaus Mapara
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Lesen Sie Weiteres aus SERVICE online in der App:



- **Energiescouts**

Zum neunten Mal hat die IHK Würzburg-Schweinfurt die besten Projekte von Azubi-Energiescouts in Mainfranken ausgezeichnet.

- **Sommertagung**

Im Juli trafen sich die Verkehrsreferenten der Bayerischen Industrie- und Handelskammern zur Sommertagung 2019 in Würzburg.

- **Lehrgangsabschluss**

14 Fachkräfte aus Gastronomie und Handel dürfen sich ab sofort „Geprüfter Sommelier (IHK)“ nennen.



Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:
Radu Ferendino
 Tel.: 0931 4194-319
 radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Schweinfurt, Gestern und Heute

Mit dem Bildband „Schweinfurt, Gestern und Heute“ veranschaulicht der Heimatforscher Bruno Erhard den Wandel Schweinfurts in den letzten Jahrzehnten. 55 Bildpaare, mit historischen und aktuellen Fotografien, laden zu einer kurzweiligen Zeitreise durch das alte und neue Schweinfurt ein. Bislang unveröffentlichte Aufnahmen dokumentieren

städtebauliche Veränderungen, die vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg notwendig waren. Zu sehen sind beispielsweise Rathaus, Rossmarkt und Schillerplatz, Brückenstraße, Stadtpark und Schloss Mainberg. Bruno Erhard, „Schweinfurt, Gestern und Heute“, Verlag Sutton, 19,99 Euro. ISBN 978-3-95400-962-6

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
 Tel.: 0931 4194-373
 sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Unzulässigkeit des Rechtsform- und Haftungszusatzes „gUG“

Das Oberlandesgericht Karlsruhe hat entschieden, dass die Abkürzung „gUG (haftungsbeschränkt)“ kein zulässiger Rechtsform- und Haftungszusatz in der Firma einer gemeinnützigen Unternehmungsgesellschaft ist. Gemäß § 5a Abs. 1 GmbHG muss eine Unternehmungsgesellschaft im Sinne die-

ser Vorschrift in der Firma abweichend von § 4 GmbHG die Bezeichnung „Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt)“ oder „UG (haftungsbeschränkt)“ führen. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig. (OLG München, Urt. v. 19.07.2018 – 23 U 2737/17)

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:
Oliver Freitag
 Tel.: 0931 4194-327
 oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Navigator schafft Durchblick im Geflecht der Strombestandteile

Die Würzburger Stiftung Umweltenergierecht veröffentlicht online einen Navigator, der den Einfluss des Energierechts auf die Wirtschaftlichkeit von Speichern und Sektorenkopplung schnell erfasst. Die Speicherung von Strom und Power-to-X-Verfahren sind Schlüsselemente des zukünftigen Energieversorgungssystems. Betreiber dieser Technologien müssen grundsätzlich Netzentgelte, besondere Netzentgeltbestandteile, EEG-Umlage und Stromsteuer zahlen. Bei diesen

Steuern, Abgaben und Umlagen handelt es sich um die sogenannten staatlich induzierten und regulierten Strombestandteile – kurz: SIP. Dies führt dazu, dass sich die Höhe der zu zahlenden SIP je nach Anlagentyp und -konfiguration stark voneinander unterscheidet. Deshalb hat New 4.0 mit der Stiftung Umweltenergierecht eine repräsentative Übersicht über die komplexen Regel-Ausnahme-Verhältnisse und deren Folgen erstellt, die auf der Seite www.strompreisbestandteile.de zugänglich ist.

International



Ihr Ansprechpartner:
Kurt Treumann
 Tel.: 0931 4194-309
 kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Zoll: Neudefinition des zollrechtlichen Ausführers

Die Änderungen des europäischen Zollrechts 2018 beinhalten bereits eine Neufassung des Begriffes des zollrechtlichen Ausführers für kommerzielle Sendungen. Am 27. Juni 2019 informierte die deutsche Zollverwaltung, dass die zollinterne Abstimmung für die Neudefinition des zollrechtlichen Ausführerbegriffs nun auch in Deutschland abgeschlossen wurde. Laut Generalzolldirektion (GZD) sei es nun nicht mehr erforderlich, dass der Ausführer Vertragspartner

des Empfängers im Drittland sein muss. Bei dem Ausführer müsse es sich um eine natürliche oder juristische Person handeln, welche im Zollgebiet der Union ansässig sei und über das Verbringen der Ware die Bestimmungsbefugnis besäße und diese auch ausübe. Die GZD führt des Weiteren aus, dass wenn der zollrechtliche Ausführer vom außenwirtschaftsrechtlichen Ausführer abweiche, ergänzende Prüfungen durch die Abfertigungszollstellen erforderlich sein

können – insbesondere bei risikobehafteten Ausfuhren. Dies könne im Einzelfall zu einem zeitlichen Mehraufwand führen. Der zollrechtliche Ausführer/Anmelder muss demnach bei Zulässigkeitsprüfungen

nach § 14 Außenwirtschaftsverordnung alle erforderlichen Unterlagen und sonstigen Daten zum Ausfuhrrechtsgeschäft auf Anforderung der Zollstelle zeitnah zur Verfügung stellen.

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Flächensparoffensive der Bayerischen Staatsregierung

Die Bayerische Staatsregierung hat ein Maßnahmenpaket zur Flächenpolitik vorgelegt. Gemeinschaftliche Lösungen und Überzeugungen sollen dabei vor Verboten stehen. So ist vorgesehen, eine Richtgröße für den Flächenverbrauch von fünf Hektar pro Tag im Landesplanungsgesetz zu verankern, die schrittweise bis zum Jahr 2030 erreicht werden soll. Der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) unterstützt insbesondere den Ansatz, Kommunen mehr Handlungsmöglichkeiten für eine langfristige und effiziente Flächennutzung an die Hand zu geben. Ebenso begrüßt wer-

den Vorschläge für regionale Siedlungskonzepte, die Einführung eines Leerstandsmanagements, ein besseres Monitoring der Flächennutzung sowie die Bereitschaft, baurechtliche Vorschriften zu ändern. Im Gegensatz zur Staatsregierung spricht sich der BIHK jedoch für die Beibehaltung des gelockerten Anbindegebotes aus, da dieses Instrument dazu beiträgt, Nutzungskonflikte zwischen Gewerbe und Wohnen zu reduzieren. Weiterführende Informationen finden Sie unter www.wuerzburg.ihk.de/media-thek/presse/archiv/artikel/mehreffizienz-bedeutet-weniger-flaechenbedarf.html

Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:

Mathias Plath

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Fremdgeschäftsführer ist Arbeitnehmer im Sinne des AGG

Der Bundesgerichtshof hat erstmals klargestellt, dass auch GmbH-Fremdgeschäfts-

führer vor diskriminierenden Kündigungen durch das Allgemeine Gleichbehandlungsge-

setz (AGG) geschützt sind. Der BGH sieht den Fremdgeschäftsführer als Arbeitnehmer im Wege europarechtskonformer Auslegung im Sinne von § 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 AGG an, wenn es um Entlassungsbedingungen im Sinne des § 2 Absatz 1 Nr. 2

AGG geht. Der Fremdgeschäftsführer unterliege mangels gesellschaftlicher Beteiligung den Weisungen der Gesellschaft und unterfällt dahingehend dem unionsrechtlichen Arbeitnehmerbegriff. (BGH, Urt. v. 26.03.2019 – II ZR 244/17)



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Stahlbau-Unternehmen zu verkaufen Die primär im süddeutschen Raum aktive Firma bietet umfangreiche Leistungen aus den Bereichen Metall- und Stahlbau. Im Stahlbau sind dies u.a. die Herstellung und Errichtung von Bauwerken und baulichen Anlagen aus Stahl, zum Beispiel von Industriebauten, Hallen, Masten bis hin zu Stahlbrücken. Die Aufgaben im Metallbau reichen von raumabschließenden Elementen wie Metalldächern, Metallfassaden, Fenstern, Türen, Lichtdächern bis hin zu Kuppeln, die zu planen, zu fertigen und zu montieren sind. *Mehr Infos unter Chiffre-Nr.: WÜ-A-850*

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Vanessa Truskolaski

Tel.: 0931 4194-302

vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion

Lesen Sie Mainfranken
exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Schweinfurt **40**



Regionalspecial im Fokus Gochsheim **45**



Personaldienstleister **48**



Sicherheit & Arbeitssicherheit **49**



Aus- und Weiterbildung/Duales Studium **51**



Rund um Mainfranken **54**

PLANEN
SONNENSCHUTZ
BESCHRIFTUNG
DIGITALDRUCK
 PLANENREPARATUR
 WETTERSCHUTZVORHÄNGE
 ABDECKHAUBEN
 AUTOSATTLEREI



**Die Planen-Profis
 in Schweinfurt ///**

**Planen Wehner GmbH
 Lilienthalstraße 10
 97424 Schweinfurt-Hafen**

Telefon 0 97 21-6 94 48
 Telefax 0 97 21-60 9132

**info@planen-wehner.de
 www.planen-wehner.de**



Informationssicherheit erfolgreich nach „ISIS12“ zertifiziert

Die Daten der Bürger bei der Stadt Schweinfurt sind sicher, alle Vorgaben zur Informationssicherheit nach dem Standard „ISIS12“ werden mustergültig eingehalten. Zu diesem Ergebnis kamen die beiden Auditoren der DQS GmbH, ein unabhängiges Unternehmen zur Zertifizierung von Managementsystemen. Immer neue Bedrohungen der IT-Sicherheit stellen auch die öffentliche Verwaltung vor umfangreiche Herausforderungen. Neben Hackerangriffen und Schadprogrammen, die über Datenträger wie USB-Sticks „eingeschleppt“ werden, sind E-Mails mit gefährlichen Inhalten eine ernstzunehmende Gefahr.

Die Daten der Bürger und Unternehmen müssen geschützt und die Verfügbarkeit der umfangreichen Dienstleistungen der Stadtverwaltung sichergestellt werden (von der Ausweisbeantragung bis zur Zulassung von KFZ), dies wird auch gesetzlich durch das bayerische E-Government-Gesetz gefordert. Im Wesentlichen geht es um den sicheren Umgang mit

Informationen und Daten (nicht nur elektronisch, sondern auch z.B. in Papierform). Neben personenbezogenen Daten werden auch umfangreiche andere sensible Informationen verarbeitet. Die Offenlegung, Veränderung oder der Verlust dieser Daten kann das Ansehen und die Funktion der Stadtverwaltung massiv beeinträchtigen und immense Kosten verursachen.

In der Stadt Schweinfurt wurde daher „ISIS12“, das „Informationssicherheitsmanagementsystem in 12 Schritten“, eingeführt. In 12 Etappen wurden organisatorische Grundlagen gelegt um nachhaltige Sicherheit zu gewährleisten. Dazu kommen umfangreiche technische Maßnahmen, die sich an den Vorgaben des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) orientieren. Ein wichtiger Schritt ist hierbei die Sensibilisierung aller Beschäftigten. Der Informationssicherheitsbeauftragte der Stadt Schweinfurt, Marc Behl, konnte in einer der Schulungen auch den Oberbürgermeister Herrn Remelé begrüßen: „Es ist sehr wichtig, dass das

Thema Informationssicherheit von der Leitungsebene unterstützt wird und dass wirklich alle Nutzer unserer IT hierfür sensibilisiert werden.“ Die Teilnehmer erfuhren gleich zu Beginn, dass der „Mensch heute der größte Risikofaktor in der IT“ ist. Dies ist allerdings kein Grund zur Besorgnis, denn wenn die wichtigsten Regeln beachtet werden ist die Gefahr gering – analog zum Straßenverkehr. Die Teilnehmer konnten in einer Live-Vorführung sehen, wie einfach eine E-Mail gefälscht und im Namen eines anderen versendet werden kann – mit einem handelsüblichem Smartphone und ohne Hacker-Software.

Um das Thema Informationssicherheit weiter zu vertiefen, wurde noch ein „Maskottchen“ eingeführt – ein Schweinchen mit dem Namen „Isi“ – das die Beschäftigten regelmäßig zu aktuellen Themen der Informationssicherheit informiert. Im Rahmen von „ISIS12“ werden alle Inhalte in einem Turnus von 12 Monaten einer Revision unterzogen und kontinuierlich verbessert. Die Zertifizierung bildet den krönenden Abschluss der Einführung von „ISIS12“. Das Zertifikat hat eine Gültigkeit von drei Jahren. In diesen drei Jahren finden zwei Überwachungsaudits statt. Im dritten Jahr kann durch eine Rezertifizierung das Zertifikat neu erteilt werden.

Schweinfurt ist die Stadt mit den meisten IT-Arbeitsplätzen in Deutschland mit einem „ISIS12“ Zertifikat und hat einen umfangreichen und nachhaltigen Prozess der Informationssicherheit implementiert. Durch das unabhängige Audit der DQS GmbH wurde eine hohe Qualität der Umsetzung bestätigt.



Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Informationssicherheitsbeauftragter Marc Behl, Datenschutzbeauftragter Thomaß Heß und die IT-Leiterin Brigitte Müller freuen sich zusammen mit den beiden Beratern der Firma Slycon und den Auditoren der DQS über die erfolgreiche Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems „ISIS12“. Foto: Kristina Dietz, Stadt Schweinfurt

Visitenkarte für nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen

Die Riedel Bau Gruppe hat an ihrem Hauptsitz in Schweinfurt ein Erweiterungsgebäude errichtet und bei diesem Bauvorhaben den Focus auf „Nachhaltiges Bauen“ gelegt. Aus diesem Projekt wurde ein Konzept für den schlüsselfertigen Bau von Gewerbebauten entwickelt das nachhaltiges und gleichzeitig wirtschaftliches Bauen verbindet. Der neue dreigeschossige Baukörper bietet auf 1.350m² Nutzfläche Raum für ca. 70 Arbeitsplätze. Errichtet wurde der Neubau auf der Parkplatzfläche an der Westseite des Riedel Bau Bestandsgebäudes. Durch den Bau des Gebäudes auf einem Stützenraster wurde auf ein Erdgeschoss verzichtet. So können die Parkplätze unter dem Neubau weiterhin genutzt werden. Zum umweltschonenden Kühlen und Heizen des Gebäudes wurde eine Betonkernaktivierung gewählt. Diese nutzt die Fähigkeit der Decken und Wände thermische Energie zu speichern. Zusätzlich wurden die Flurwände mit einem



Lehmputz versehen, der sich positiv auf das Raumklima auswirkt. Die Fenster des Erweiterungsbaus sind mit Sonnenschutzglas ausgestattet, um auf außenliegende Jalousien verzichten zu können. Für angenehmes Licht sorgen Stehleuchten in den Büros, die über Tageslichtsensoren und Präsenzmelder gesteuert werden.

Die Büros verfügen zu den Fluren hin über Glaswände, die mit einem hochwertigen Holzrahmen ausgestattet sind. Die Dachterrasse des dreigeschossigen Gebäudes hat eine

Bei der Gestaltung der Außenanlagen wurde auf einen vielfältigen Lebensraum für einheimische Pflanzen und Insekten geachtet: Vor dem Anbau befindet sich eine Blumenwiese. Das Foto links zeigt die Lehmwände in den Fluren des Erweiterungsbaus.



extensive Begrünung und zusätzlich große Pflanztröge erhalten. Für die Bewässerung dieser Pflanzen wird das Regenwasser auf dem Dach gespeichert und wiederverwendet. Ein befestigter und überdachter Teil der Dachfläche steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Aufenthaltsbereich zur Verfügung. Das Nachhaltigkeitskonzept des Neubaus beinhaltet auch Ladestationen für E-PKWs und E-Bikes sowie eine Photovoltaikanlage zur Stromgewinnung auf dem Dach des Bestandsgebäudes.

Info/Kontakt: E-Mail: sfbau@riedelbau.de
www.riedelbau.de



Schlüsselfertiger Gewerbebau: Nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen

Für den Bau Ihres Projektes informieren wir Sie gerne über unser Konzept rund um nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen mit Schwerpunkten wie: Betonkernaktivierung, baubiologische Fachfirmen, flexible Raumgestaltung, innovatives Arbeitsplatzkonzept, Photovoltaikanlage, E-Ladestationen.



Emil Frey Mainfranken – Ihr Partner für Mobilität mit Stern

Die EF Autocenter Mainfranken GmbH ist für Sie stets ein starker und zuverlässiger Partner. 1955 gegründet hat sich das Haus immer weiter vergrößert. Daher wurde 1960 ein Neubau in Schweinfurt feierlich eingeweiht. Hinzu kamen das Nutzfahrzeug-Center in der Kitzinger Straße, die Eröffnung des smart-Centers sowie die Angliederung des Autohaus Pfister aus Gerolzhofen. 2015 wurde der Standort Schweinfurt durch einen erneuten Neubau vergrößert. Mit der Übernahme der Mercedes-Benz Niederlassungen gingen 2016 bis auf das Nutzfahrzeug-Center alle Betriebe in die Emil Frey Gruppe Deutschland über.

AutohausFAIR

Mit über 300 Mitarbeitern zählt die EF Autocenter Mainfranken GmbH als einer der größten Mobilitätsdienstleister in der Region. Die Marke mit dem Stern ist im EF Autocenter Mainfranken an 4 Standorten in Würzburg, Schweinfurt und Gerolzhofen bequem für Sie zu erreichen. Und auch das Thema Ausbildung wird hier Gross geschrieben. Bei EF Autocenter Mainfranken GmbH werden Ausbildungen für technische und kaufmännische Berufe angeboten.

Als erstes Autohaus in Bayern unterstützt Emil Frey Mainfranken die Kampagne AutohausFAIR der IG Metall, mit der Autohäuser herausgestellt werden, die sich an Tarifverträge halten, einen Betriebsrat haben und auf Ausbildung setzen. Ob es um die Anzahl der Urlaubstage, die Arbeitsstunden pro Woche oder das Urlaubs- und Weihnachtsgeld, mit dem die Angestellten planen können, dies wird alles im Tarifvertrag festgelegt. Faire Arbeit geht nur mit Betriebsrat. Er passt auf, dass der Tarifvertrag eingehalten wird, und kümmert sich um die Interessen der Beschäftigten. Denn deren Arbeit ist mehr wert. Damit sich das auch auszahlt, werden in tarifgebundenen Betrieben regelmäßig die Tarife erhöht. Fairen Autohäusern ist klar: Zukunft geht nur mit der jungen Generation. Damit die am Start ist, wird in fairen Autohäusern ausgebildet.

Der neue eVITO

Der eVito Kastenwagen ist so fortschrittlich, wie es moderne Mobilität erfordert. Und er ist genauso funktional, sicher und komfortabel, wie Sie es von einem Mercedes-Benz Vito gewohnt sind. Sein hocheffizienter 116 PS-

Elektromotor sowie die weiteren elektrischen Komponenten nutzen die Synergien des Konzern-Modulbaukastens. Gerade für den Stadtverkehr und planbare, häufig wieder wiederkehrende Touren ist das Fahrzeug absolut empfehlenswert. Mit dem eVito entscheiden Sie sich für ein Fahrzeug, auf das Sie sich verlassen können.

Der EQC – Der Mercedes unter den Elektrischen

Im Oktober 2019 kommt der neue EQC. Mit erstaunlicher bis zu 471 Kilometern rein elektrischer Reichweite und 40 Minuten Ladezeit an Schnellladestationen gibt Ihnen der neue EQC ein faszinierendes neues Gefühl von elektrischem Fahren. Der Mercedes-Benz EQC ist ein rein elektrischer SUV mit viel Platz und Komfort. Bis Sie ihn beschleunigen. Dann wird er zum Sportwagen. Die klare, sinnliche und extrem reduzierte Linienführung macht dabei sofort klar: Das kann nur der Mercedes unter den Elektroautos sein.

Wenn auch Sie Emil Frey Mainfranken kennen lernen wollen, kommen Sie zu einem unserer 4 Standorte in der Region.



Wir heißen Sie herzlich willkommen bei Emil Frey Mainfranken.

Peter Schröttle
Verkaufsleiter Pkw
Neuwagen

Werner Weinand
Center- und Verkaufsleiter
Nutzfahrzeuge

Raik Lohrengel
Serviceleiter

Emil Frey Mainfranken. Ihr Mobilitätspartner mit Stern.

Egal ob Sie sich für einen Neuwagen, ein Gebrauchtfahrzeug, unseren Service oder eine unserer vielfältigen Dienstleistungen interessieren – bei Emil Frey Mainfranken werden Sie fündig.

Und das natürlich zur kompletten Pkw-Produktpalette aus dem Hause Daimler, von Mercedes-Benz über die High-Performance-Marke AMG, den Modellen des Cityflitzers smart, Vans, Transporter, Freizeitmobile bis hin zu Trucks. Mobilität mit Stern - für jedes Bedürfnis bieten wir Ihnen das passende Fahrzeug. Zum Kauf oder zur Miete.

MB Rent und Van Rental sind Ihre Partner für Kurz- und Langzeitmiete, wenn Bedarf für einen Mercedes-Benz Pkw oder Transporter besteht. Sie möchten elektrisch mobil sein? Mit dem EQC, dem smart EQ und dem eVito ist das möglich. Viele weitere Modelle mit elektrischem Antrieb folgen.

- Fahrzeugvermietung MB Rent und Van Rental
- Neu-, Vorführ- und Gebrauchtwagen Mercedes-Benz Pkw und smart
- Neu-, Vorführ- und Gebrauchtwagen Mercedes-Benz Transporter
- Neufahrzeuge Mercedes-Benz Trucks
- Service- und Reparaturleistungen
- Original Ersatzteile und Zubehör
- Vielfältige Dienstleistungen rund um das Automobil



Emil Frey Mainfranken

EF Autocenter Mainfranken GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Helsinkistr. 1, 97424 Schweinfurt, Tel. 09721/934-0
kontakt-mainfranken@ef-autocenter.de, www.mercedes-benz-efautocenter-mainfranken.de
Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart



Sedus black dot

Dynamisches Sitzen auf den Punkt gebracht. Dank der Flexibilität der Sedus Dorsokinetik bleibt der Mensch beweglich und dabei immer in Balance. Das tut den Bandscheiben gut und entspannt die Nacken- und Rückenmuskulatur.



www.Steinmetz-Einrichtungen.de/black-dot



Schweinfurter Str. 9 . 97080 Würzburg Tel.: 0931 - 30 40 830

Amsterdamstr. 8 . 97424 Schweinfurt . Tel.: 09721 - 74410

Gerryland setzt die Werbung seiner Kunden so um, dass diese mehr umsetzen.

Für Gerryland, eine der größten Werbeagenturen Nordbayerns mit Sitz in Würzburg und mehr als 30 Jahren Erfahrung, hat Werbung einfach nur ein Ziel: „Werbung ist dafür da, zu verkaufen und neue Kunden für unsere Kunden zu gewinnen. Punkt!“

Das verlangt neben Auffälligkeit, vor allem Verständlichkeit. Die Botschaft der Werbung muss ankommen. Nur so kann sie mehr Umsätze für den Werbetreibenden generieren.

Dieses Credo bestimmt bei Gerryland die Umsetzung aller Werbeprojekte – ganz gleich, ob klassische Werbung, Onlinewerbung, Radiowerbung, Videoproduktionen, 3D-Animationen oder Fotografie. Denn alles kommt bei Gerryland aus einer Hand, vom ersten Briefinggespräch bis hin zur termingerechten Lieferung betreut von einem Ansprechpartner.

Alle Werbemittel einer Kampagne, ob Webseitenkonzeption, Funkspotproduktion,

Imagefilm für Homepage bzw. Social Media oder die Entwicklung einer Anzeigenstrecke für Tageszeitungen oder Fachmagazine, können deshalb perfekt aufeinander abgestimmt werden – bis hin zur Telefonwarteschleife, falls gewünscht.

Ein Vorteil, den viele Kunden von Gerryland sehr schätzen, weil er

natürlich viel Zeit und somit auch Geld spart und die Werbeeffizienz steigert.

Dabei garantiert Gerryland: „100 % Leistung. 100 % Service. Kein Werbebegeatsche.“

Gerryland

Wer mehr über Gerryland erfahren möchte, kann dies auf www.gerryland.de.





Beständig auf Expansionskurs

Trapofit neuste Sparte in der Unternehmensgruppe

Sich optimal für die Zukunft aufstellen, das ist die Devise der Unternehmerfamilie Beständig aus Gochsheim. Neben Autohäusern in Gochsheim und Haßfurt, Nutzfahrzeugzentren in Gochsheim und Knetzgau sowie einer internationalen Spedition, kommt mit Trapofit noch in diesem Herbst eine neue Unternehmenssparte dazu. Auf dem ehemaligen Kanal-Türpe-Gelände in Gochsheim entsteht zur Zeit die Expresswerkstatt Trapofit, die auf ausgewählte Wartungs- und Verschleißarbeiten älterer Transporter aller Marken spezialisiert ist. Alle Arbeiten werden von Profis schnell, unkompliziert und zu günstigen Festpreisen durchgeführt. Dabei kommen nur Teile in Erstausrüsterqualität zum Einsatz.

Wartungs- und Verschleißarbeiten im Überblick

- Servicepaket „klein“ Ölwechsel-Service
- Servicepaket „groß“ Inspektion
- Hauptuntersuchung (inkl. Abgasuntersuchung)
- Ölwechsel mit Filter
- Bremsbeläge vorne / hinten erneuern
- Bremsflüssigkeit erneuern
- Batterie erneuern

Kontakt / Info: Trapofit Schweinfurt

Industriestraße 28, 97469 Gochsheim, Tel.: 09721/ 6401 0

WIRTSCHAFT in Mainfranken

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Titelthema in der Oktober-Ausgabe:

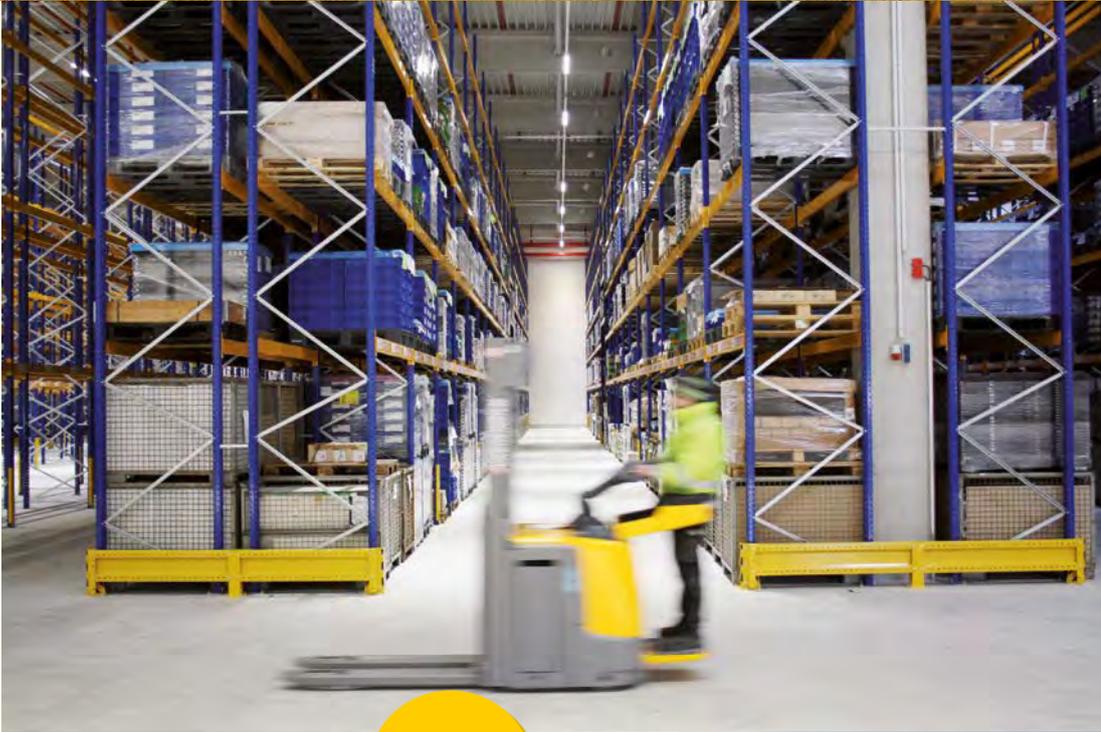
ENERGIE & UMWELT

Anzeigenschluss: 23.09.2019 · Erscheinungstermin 05.10.2019

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Obst · 0931 7809970-1
daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de





**PABST
Logistik**

Zwei starke Marken, ein Unter- nehmen



Das Gochsheimer Traditionsunternehmen Pabst Transport ist nicht nur in Mainfranken als Qualitätsdienstleister bekannt. Das Hauptaugenmerk des Familienunternehmens liegt im Transportsektor. Dort liefert das Unternehmen seit mittlerweile über 66 Jahren Bestleistung in Sachen Kundenzufriedenheit. Aber auch im Logistikbereich hat sich das Familienunternehmen seit Anfang des Jahres neu aufgestellt.

Mit PABSTLogistik schafft das Transportunternehmen eine weitere starke Marke in der Region. Dabei wird nicht nur das reine Ein- und Auslagern der Waren angeboten, sondern je nach Kundenwunsch komplexe Logistikprozesse abgebildet. „Der Kunde bestimmt unser Han-

deln“, erklärt Jochen Oeckler, Geschäftsführer bei Pabst. „Als Partner überzeugen wir mit Zuverlässigkeit, Individualität, Kompetenz und Dynamik.“ Mit einer Lagerkapazität von 40.000 m² und einer geplanten Erweiterung auf insgesamt 75.000 m² stellt Pabst eine enorme Logistikfläche für Kunden zur Verfügung. „Hier sind wir aktuell noch auf der Suche nach Kunden, die sich mehr auf ihr Kerngeschäft konzentrieren möchten und uns ihre logistischen Abläufe anvertrauen“, so Oeckler.

Doch auch im Kerngeschäft wächst die Firma Pabst. Neue Touren werden deutschlandweit vom Familienunternehmen abgedeckt und die Nachfrage steigt. Somit ist es kein Wunder, dass auch hier fortlaufend in neue Fahrzeuge

und Techniken investiert wird. Mit aktuell 300 eigenen Fahrzeugen kann das Gochsheimer Unternehmen fast jeden Kundenwunsch erfüllen. „Der Kunde vertraut auf unsere hohe Qualität bei den Transporten“, so Jochen Oeckler. „Wir haben den Anspruch jeden Tag Bestleistung zu liefern.“

Doch Wachstum braucht auch Mitarbeiter. Hier greift Pabst auf den erfahrenen Mitarbeiterstamm zurück und bildet selbst Fachkräfte in den unterschiedlichen Abteilungen aus. Aufgrund des hohen Bedarfs an Fachkräften ist das Unternehmen aber auch ständig auf der Suche nach qualifiziertem Personal, um dem geschätzten Kundenstamm weiterhin Bestleistung liefern zu können – im Transport sowie in der Logistik.



Transportieren Sie mit uns!



PABSTLOGISTIK
IN TIME. IN PLACE. TOGETHER.

Logistik nach Ihren Wünschen.



Ansprechpartner:
Herr Jochen Oeckler
Fon: 09721-7630 300
E-Mail: jochen.ockler@pabst-transport.de

Pabst Transport GmbH & Co. KG
Industriestraße 15 | 97469 Gochsheim
www.pabst-transport.de



PERSONAL & LÖSUNGEN für die
WIRTSCHAFT
 in Mainfranken

BECKHÄUSER[®]
 PERSONAL & LÖSUNGEN

www.beckhaeuser.com | 0931 - 780 12 60
 Personalberatung | Direktansprache | Coaching

Potenziale im Unternehmen erkennen und nutzen

Viele Unternehmen setzen derzeit bei der Besetzung ihrer Vakanzen auf interne Lösungen. Die Gründe dafür können ganz verschieden sein. Die Problematik, die sich hierdurch ergibt, ist jedoch in vielen Fällen gleich und kristallisiert sich oftmals erst dann heraus, wenn der Bewerbungsprozess schon in vollem Gange ist: Mehrere qualifiziere Kräfte bewerben sich, und so steht das Unternehmen vor der enormen Herausforderung, unter Kolleginnen und Kollegen auswählen zu müssen, wer der oder die „Richtige“ – oder ob womöglich keiner der internen Kandidaten geeignet ist. Natürlich sollten – von der fachlichen Qualifikation bis hin zur charakterlichen Eignung – viele Faktoren bedacht werden. Bei der Entscheidungsfindung kann eine externe und vor allem unvoreingenommene Meinung daher hilfreich sein.

Hier kommen wir ins Spiel! Im Zuge unserer Potenzialanalyse finden wir heraus, wer sich für Ihre Vakanz am besten eignet. Mithilfe verschiedener Tools prüfen wir die Qualifikation der einzelnen Kandidaten. So können wir nicht nur im Rahmen eines Rankings empfehlen, wer die beste Besetzung für Ihre Position ist, sondern auch eine Einschätzung des eventuellen Entwicklungsbedarfs der einzelnen Personen geben. **Machen Sie sich die Entscheidung leicht!**

Kontakt/Info:

www.beckhaeuser.com

Stolze Schöpfungsbewahrerinnen in Himmelspforten

Das Exerzitenhaus Himmelspforten der Dözese Würzburg hat es auch in diesem Jahr wieder geschafft und wurde im Sommer 2019 nach dem höchsten europäischen Umweltstandart EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zertifiziert. Seit 2014 ist Himmelspforten nun durchgängig ein „EMAS-Haus“ und dies nun zunächst bis 2023. Die Verwaltungsleitung Frau Dittmann-Nath äußerte sich stolz über diese Leistung.

„Nach der Novellierung der Richtlinien, sind wir auf diese erneute Zertifizierung besonders stolz und freuen uns sehr.“ Auch der Rektor des Hauses Dr. Rosenzweig zeigte sich sichtlich erfreut und gab zu bedenken, dass zwar der Aufwand eines Umweltmanagementsystems nicht zu unterschätzen sei, er dies jedoch auch als spirituellen Auftrag begreife und mit der Leistung seines Hauses äußerst zufrieden sei.

Die Mitglieder des Umweltteams, die sich als stolze Schöpfungsbewahrer/innen sehen, werden für den nicht geringen Arbeitsaufwand mit sichtbaren und bleibenden Maßnahmen



v.l.n.r.: Gudrun Dittmann-Nath (Verwaltungsleitung und Umweltmanagementvertreterin), Carolin Dürr (EMAS-Team-Mitglied), Eva-Maria Weimann (Umweltmanagementbeauftragte), Doris Heimsoth ((EMAS-Team-Mitglied), Birgit Förster (EMAS-Team-Mitglied), Domvikar Dr. Rosenzweig (Rektor des Exerzitenhauses). Es fehlt Günther Pöhlend (Haustechniker).
 Foto: Exerzitenhaus Himmelspforten

und Verbesserungen in Sachen Nachhaltigkeit belohnt. So bauten im vergangenen Herbst beispielsweise die Auszubildenden des Hauses im Rahmen eines Umweltbildungsprojektes gemeinsam mit dem Landesbund für Vogelschutz ein Insektenhotel, welches nun im Garten des Exerzitenhauses mit dem charmanten Hinweisschild „Insektenhotel Himmelspforten – Kost und Logis frei“ zu finden ist.

Dem Gedanken der Nachhaltigkeit und des schonenden Umgangs mit Ressourcen fühlen sich in Himmelspforten alle Mitarbeiter/innen

verpflichtet und nur so ist es möglich, diesen hohen Standards immer wieder aufs Neue zu genügen und zu entsprechen. Alle Tagungs- und Übernachtungsgäste des Hauses erleben Nachhaltigkeit und können stetige Verbesserungen spüren. Zahlreiche im hauseigenen Programm angebotene Veranstaltungen beschäftigen sich mit dem Thema Schöpfungsbewahrung, sodass dieser Gedanke und die Werte nicht nur innerhalb der Belegschaft sichtbar und präsent sind, sondern auch offensiv an die Gäste und Besucher/innen des Exerzitenhauses vermittelt werden.

Aufzug- oder Druckbehälterprüfungen

Ihr Partner für Sicherheit in Unterfranken!

Die DEKRA Automobil GmbH ist hinlänglich für die Durchführung von Hauptuntersuchungen nach § 29 StVZO an ihren Kfz-Prüfstellen und in den Kfz-Werkstätten sowie die Erstellung von Gutachten und Sachverständigenleistungen bekannt. Rund um den Arbeitsplatz sowie im Haushalt werden durch die Fachbereiche Industrie, Bau- und Immobilien im mainfränkischen Bereich umfangreiche weitere Sicherheitsdienstleistungen von der Sachverständigenorganisation angeboten.

Von der DEKRA Niederlassung Würzburg aus sind in Unterfranken 13 Mitarbeiter in den Dienstleistungen:

- ASIG, Kranprüfungen, UUV-Prüfungen, Überprüfungen von Kinderspielplätzen
- Druckbehälterprüfungen als zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS)

- Aufzugsprüfungen als zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS)
- Überprüfungen von Kinderspielplätzen etc. tätig. Der Leiter der Fachabteilung und Sachverständige Herr Helmut Sturm ist mit seinem kaufmännischen Team gerne Ansprechpartner, wenn Fragestellungen zu den vorgenannten Dienstleistungen zu beantworten sind.

Der Dienstleistungsbereich Industrie, Bau und Immobilien ist unter 0931/35 93 440, wuerzburg.industrie@dekra.com, www.dekra.com zu erreichen.

Bei den Dienstleistungen „Aufzugsanlagen und Druckbehälterprüfung“ erstellen wir ihnen gerne ein alternatives Angebot über die notwendigen Prüfarbeiten und die dafür entstehenden Kosten. Der Dienstleistungsbereich Industrie, Bau und Immobilien ist an der DEKRA

Prüfstelle in der Winterhäuser Straße 55 in 97084 Würzburg-Heidingsfeld untergebracht. Dieses Team ist Teil der von Dipl.-Ing. Werner Schech geleiteten Niederlassung der DEKRA Automobil GmbH in Würzburg. Im mainfränkischen Bereich betreut die Niederlassung mit ca. 100 Ingenieuren und technische Mitarbeitern sowie 15 kaufmännischen Mitarbeiterinnen ihre Kunden.

In über 80 Niederlassungen in Deutschland sind ca. 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei DEKRA beschäftigt, so dass zu den bekannten Prüfdienstleistungen überall auch ein Spezialist für ein Schaden-Gutachten an ihrem PKW, LKW oder ihrer Maschine zur Verfügung steht.

Dekra Automobil GmbH, Würzburg,
Werner Schech

Mit Sicherheit nach oben DEKRA Dienstleistungen für Aufzugsanlagen

Wer Aufzugsanlagen betreibt, errichtet, wartet oder herstellt, hat eine große Verantwortung; neben dem Inverkehrbringen auf Grundlage der europäischen Aufzugsrichtlinie fordert die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) eine regelmäßige, genaue Überprüfung des Funktions- und Sicherheitszustands jeder Anlage. DEKRA unterstützt Sie als kompetenter Partner dabei, Ihre gesetzlichen Verpflichtungen effizient und sicher zu erfüllen. Mit unserem innovativen Lift Kontroll System (LiKoS) nutzen Sie wertvolle Optimierungspotenziale hinsichtlich Anlagensicherheit, Fahrqualität und Transportleistung.

DEKRA Automobil GmbH
Industrie, Bau und Immobilien
Winterhäuser Str. 55, 97084 Würzburg
Telefon 0931.3593440
www.dekra.de/wuerzburg



Alles im grünen Bereich.



✓ Prüfung nach
BetrSichV

✓ Gegengewichtsausgleich
mit DEKRA LiKoS

✓ Fahrkomfortmessung
mit LiKoS App

✓ Zertifizierung nach
Aufzugsrichtlinie

BLUMENRÖDER ZAUNBAU

TORANLAGEN - SCHRANKEN
DREHKREUZE - ZUTRIITTSKONTROLLEN

97478 KNETZGAU · Ringstraße 8 · Tel. 095 27 / 329
www.blumenroeder-zaunbau.de · info@blumenroeder-zaunbau.de



Öffnungszeiten: Mo.–Do.: 8.00 Uhr–12.00 Uhr und 13.00 Uhr–17.30 Uhr.
Freitags bis 15.30 Uhr. Samstags und zu anderen Zeiten gerne nach Vereinbarung.

Tore – Schranken – Drehkreuze

Blumenröder-Zaunbau ist Ihr kompetenter Partner, wenn es um Sicherheit, Schutz und Zutrittskontrolle geht. Unser umfangreiches Sortiment aus dem Hause Heras bietet Ihnen mit Sicherheit auch die passende Lösung zu Ihren Wünschen, selbstverständlich mit dem entsprechenden Service.

Blumenröder-Zaunbau wurde 1978 in Knetzgau gegründet. Heute sind wir ein kompetentes Unternehmen, das sich durch Qualitätsarbeit im Norden Bayerns einen Namen gemacht hat. Wir sind spezialisiert auf Zaunbau, mit den dazu gehörigen Schranken, Toren und Drehkreuzen – die auch komplett mit einem Zutrittskontrollsystem geliefert werden können. Unser Ziel ist es für Sie optimale Entscheidung zu finden. Wir unterstützen Sie dabei. Bevor Sie sich also für ein

Produkt entschließen, nutzen Sie unseren umfassenden Beratungsservice bei Auswahl und Planung. Selbstverständlich erhalten Sie für alle unsere Produkte den Montageservice vor Ort – mit all der Expertise, die Sie von einem Fachbetrieb erwarten können.

Blumen-
röder
Zaunbau

Kontakt/Info: Blumenröder-Zaunbau

Ringstraße 8, 97478 Knetzgau

Tel.: 0 95 27 / 329, Fax 0 95 27 / 74 98

info@blumenroeder-zaunbau.de, www.blumenroeder-zaunbau.de

FUHREN
STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN



Willi Führen
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Internationales Steuerrecht

- » Unternehmensaktivitäten im Ausland
- » Personen- und Kapitalgesellschaften im internationalen Steuerrecht
- » Grenzüberschreitender Mitarbeiterereinsatz
- » Internationales Erbschaftsteuerrecht

Erfahren Sie mehr über uns unter
www.fuehren.de



Main-Tauber-Kreis: Attraktiver Wirtschafts- und Lebensstandort

Man begegnet ihnen täglich – den Produkten aus dem Main-Tauber-Kreis. Ob Alfi-Kannen, VS-Schulmöbel, Komponenten im Automobil, innovative Spezial- oder begehrte Traditionsprodukte – hier sind neben großen und bekannten Industrieunternehmen besonders viele der „Hidden Champions“ ansässig, die diese unentbehrlichen Produkte „im Verborgenen“ entwickeln und produzieren. Die meist mittelständischen Betriebe bieten umfangreiche Ausbildungs-

möglichkeiten, auch im dualen Studium. Sowohl Berufsanfänger als auch erfahrene Spezialisten finden hier ihren Traumjob und auch Familien fühlen sich hier besonders wohl: Der Main-Tauber-Kreis wurde für seine Familienfreundlichkeit ausgezeichnet.

Günstige Erschließungskosten und Grundstückspreise, die Verbundenheit der Arbeitnehmer zu ihren Betrieben und die verkehrsgünstige Lage, mit Anschluss an die Autobahnen A 3, A 81 und A7, dem Mainhafen Wertheim und

dem Verkehrslandeplatz in Niederstetten, bilden im Main-Tauber-Kreis die Basis für unternehmerisches Handeln.

Informationen zur Wirtschaftsförderung des Main-Tauber-Kreises gibt es kostenfrei beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis – Wirtschaftsförderung, Telefon 09341/82-5708, E-Mail: wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de oder unter www.main-tauber-kreis.de/Wirtschaft.



Main-Tauber-Kreis.de



Zukunft Main-Tauber

Leben und Arbeiten in einer Top-Region für Familien und Weltmarktführer

...wie zum Beispiel
Dr. Gunther Wobser aus Lauda-Königshofen

Geschäftsführender Gesellschafter der LAUDA DR. R. WOBSEY GMBH & CO. KG

„Der Main-Tauber-Kreis bietet eine sehr hohe Lebensqualität zu überschaubaren Kosten. Der Traum vom eigenen Haus kann hier wahr werden. Die vielen Weltmarktführer zahlen sehr gute Gehälter und sind das Tor für internationale Karrieren. Größere Entfernungen können schnell ohne Stau überwunden werden. Der Mix stimmt einfach: Gute Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, ein schönes Miteinander in Vereinen und auf Festen und gute Schulen.“





An der Spitze Baden-Württembergs – in der Region der Weltmarktführer

Main-Tauber-Kreis.de

**Landratsamt Main-Tauber-Kreis
Wirtschaftsförderung**
Gartenstraße 1 • 97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 82-5708
wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de
www.main-tauber-kreis.de








Mainfranken exklusiv

Themenspecial in der Oktober-Ausgabe:
MADE IN MAINFRANKEN
Im Fokus: Innovationen aus der Region

Anzeigenschluss: 23.09.2019 · Erscheinungstermin 05.10.2019

Ihr Ansprechpartner: **Rainer Meder**
0931 7809970-2 · rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“





Das duale Studium der 20 bayerischen Hochschulen

DOPPELT ÜBERZEUGT.

Werden auch Sie Unternehmenspartner im dualen Studium in Bayern in über 240 Studiengängen aus den Bereichen

- Wirtschaft
- Technik & IT
- Umwelt & Naturwissenschaft
- Gesundheit & Soziales
- Gestaltung

Die Geschäftsstelle von hochschule dual - Bayerns Netzwerk für duales Studieren, berät Sie gerne zu unseren Modellen

- Verbundstudium – ausbildungsintegrierend
- Studium mit vertiefter Praxis – praxisintegrierend

www.hochschule-dual.de
info@hochschule-dual.de

hochschule
d u a l



Junge Talente für Ihr Unternehmen gewinnen

Theorie und Praxis, Wissen und Können – Absolventen dualer Studiengänge von bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften beherrschen Beides. Mit einem dualen Studium in einem von zwei Modellen – ausbildungs- oder praxisintegrierend – bietet sich Unternehmen die Chance, exzellent ausgebildete Fach- und Führungskräfte zu gewinnen. Die Vorteile als Unternehmenspartner von hochschule dual sind vielfältig: Einsparung zeit- und kostenintensiver Rekrutierung und Einarbeitung von Absolventen, frühzeitige Sicherung und Bindung von hochqualifizierten, leistungsmotivierten Nachwuchskräften sowie ein aktiver Wissenstransfer mit den Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern. Das Team von hochschule dual – Partner der Wirtschaft und der Industrie- und Handelskammern in Bayern – unterstützt Sie als Geschäftsführer, Personalleiter oder Ausbilder bei der Implementierung des dualen Studiums in Ihrem Unternehmen. Offene Fragen z.B. zu Recruiting, Vergütung oder der Kooperation mit Hochschulen und Kammern werden hier professionell beantwortet.

Direkt zum Talent – mit hochschule dual!

Info/Kontakt: hochschule dual

Geschäftsstelle, Tel.: 089 / 5404137-0

info@hochschule-dual.de, www.hochschule-dual.de





Näher am Leben

Mein Fernstudium an der HFH

Berufsbegleitend und dual studieren an der HFH Würzburg:

- Flexibles Fernstudium mit persönlicher Betreuung vor Ort
- Praxisnahe Lerninhalte und Studienschwerpunkte
- Staatlich anerkannte Bachelor- und Masterabschlüsse

hfh-würzburg.de

✓ 20 Jahre Erfahrung ✓ 97 % Weiterempfehlung
 ✓ Über 11.000 Absolventen ✓ Mehr als 12.000 Studierende



Dual studieren an der HFH Würzburg

Das flexible Studienkonzept der HFH macht's möglich! Wer parallel zur Ausbildung studiert, nutzt seine Zeit optimal und erwirbt eine Doppelqualifikation durch Ausbildung und akademischem Abschluss. Das Besondere an der HFH: Zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Auszubildenden (und auch Berufstätigen) bietet das Studium maximale zeitliche und räumliche Flexibilität um Ausbildung, Studium und andere Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen. Im HFH Studienzentrum Würzburg stehen die dualen Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaft (B.A.) sowie Therapie- und Pflegewissenschaften (B.Sc.) ganz oben auf der Agenda.

Neben dem dualen Studium können weitere diverse berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudiengänge belegt werden. Im Programm der HFH Würzburg sind beispielsweise die begehrten Studiengänge Psychologie und Wirtschaftspsychologie, die ohne NC studiert werden können. Seit Juli 2019 wird zudem der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (B.A.) angeboten.

Inzwischen haben an der HFH über 11.000 Absolventen ihren Abschluss erlangt. Mit über 12.000 Studierenden ist die staatlich anerkannte Hochschule eine der größten privaten Hochschulen im deutschsprachigen Raum.

Info/Kontakt: HFH Würzburg, Katrin Vogt, Tel.: 09 31 / 359 39 707

Katrin.Vogt@hamburger-fh.de, www.hfh-würzburg.de

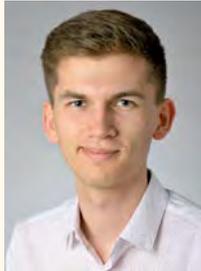
FHWS

Dual Studieren an der FHWS

Immer häufiger stehen junge Menschen vor der Entscheidung, „nicht nur“ zu studieren, sondern auch Praxis- und Betriebsluft zu schnuppern. Karriere, finanzielle Freiheit und Praxisnähe sind die zentralen Motivatoren.

Ein Dualstudium bei einer der über zwanzig staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Kooperation mit mehr als 1.400 teilnehmenden Unternehmen in Bayern, ermöglicht den Betrieben und Studierenden den frühzeitigen und langfristigen Aufbau von Synergieeffekten.

Tobias Lehmann (Foto) hat Betriebswirtschaft an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) als Verbundstudium bei der Uponor GmbH studiert und dort innerhalb von viereinhalb Jahren seinen Bachelor Betriebswirtschaft sowie die IHK-Ausbildung zum



Industriekaufmann abgeschlossen. Neben den inhaltlichen, finanziellen und beruflichen Vorteilen für die Studierenden sieht er auch den Mehrwert für das Unternehmen: „Für die Firma liegt der Nutzen zum einen darin, dass der eigene Bedarf an qualifizierten Nachwuchskräften gezielt gedeckt werden kann und zum anderen, dass der jeweilige Hochschulabsolvent, nicht erst eingearbeitet werden muss, da er das Unternehmen und die internen Abläufe aus seinen zahlreichen Praxisphasen bereits bestens kennt“, so Lehmann. Wer zielorientiert sei, kontinuierlich und praxisorientiert lernen und dabei früh Verantwortung übernehmen wolle, der schaffe sich mit einem dualen Studienangebot genau die richtige Basis für seine berufliche Laufbahn!

Auch Sophie Will (Foto), die an der FHWS Maschinenbau dual bei

Schaeffler Technologies AG & Co. KG studiert hat, betont die Vorteile des dualen Systems. Die persönliche Entwicklung von dual Studierenden erfolge oft schneller und fachlich effizienter. Als Gegenleistung erhalten Firmen „sehr gut ausgebildete Arbeitskräfte, die mit dem Unternehmen und seinen Strukturen, Prozessen und Abläufen vertraut sind“, merkt Will an. Eine steile Lernkurve, kurze Einarbeitungszeiten und die persönliche Entwicklung seien die primären Vorteile einer solchen Partnerschaft.

Die dualen Studienmöglichkeiten an der FHWS sind auf die Interessen und Ziele der Studierenden und Unternehmen ausgerichtet. Hoch motivierte junge Menschen erhalten die Chance, Theorie mit Praxis zu verbinden und dabei frühzeitig parallel zum Studium an ihrer beruflichen Karriere zu arbeiten. Die Partnerfirmen profitieren vom Wissenstransfer durch die Studierenden und der frühen Einarbeitung ihrer zukünftigen Spezialisten. Dies ist eine gute Möglichkeit, dem Fachkräftemangel im eigenen Haus gezielt entgegenzuwirken.

Duales Studienangebot an der FHWS Ihre Vorteile als Unternehmen:

- Am Puls der Zeit durch Wissenstransfer von der Hochschule ins Unternehmen
- Praxisnaher Einsatz der Studierenden bei Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten
- Direkter Einstieg der Absolventinnen und Absolventen nach dem Studium ohne Einarbeitungszeit

Sichern Sie sich frühzeitig Ihre zukünftigen Arbeitskräfte mit dem Dualen Studienangebot an der FHWS!



Weitere Informationen:

FHWS

Hochschule
für angewandte Wissenschaften
Würzburg-Schweinfurt



www.fhws.de/dualstudieren

„No risk, have fun!“ – Tag der (Unternehmer)Sicherheit

Existenzielles Wissen für Unternehmer/innen und Führungskräfte

Das BeraterNetz Mainfranken e.V. und der BVMW Mainfranken veranstalten am 1. Oktober im Vogel Convention Center den „Tag der Sicherheit“. In der kompakten Tagesveranstaltung erhalten die Teilnehmer in kurzweiligen Vorträgen wertvolles Wissen aus unterschiedlichen Bereichen. Allen ist gemeinsam, dass es um Themen der Sicherheit im erweiterten Sinn geht – von der infrastrukturellen IT-Sicherheit über Sicherung von Fachkräften und Unternehmenswert bis hin zu Haftungsrisiken im betrieblichen Arbeits- und Umweltschutz, im Produktbereich und der persönlichen Vorsorge. Nach einer Keynote von Uwe Dolata mit Erfahrungen aus der Praxis



eines Wirtschaftskriminologen geben insgesamt zehn Experten praxisnahe Tipps und wertvolles Know-how in parallel laufenden Vorträgen den Teilnehmern an die Hand. Auf den Punkt gebracht: Sichern Sie sich als Unternehmer/in oder Führungskraft vor unnötigen Risiken ab und nutzen Sie den Tag der Sicherheit!

Ebenso wollen die Mitglieder von BeraterNetz Mainfranken und BVMW weniger gut gestellten Menschen ein Stück Sicherheit geben. Deshalb geht der Erlös der Veranstaltung zu 100% an eine gemeinnützige Einrichtung in der Region. Tickets erhalten Sie unter www.beraternetz-mainfranken.de



WUMM! – am 18.10. kracht's!!

Wer nicht wirbt, um Geld zu sparen, kann auch gleich die Uhr anhalten, um Zeit zu sparen.“ Doch wie setze ich mein Werbebudget am besten ein? Antworten auf diese Frage erhalten Unternehmer und Führungskräfte am 18. Oktober 2019 von 9 – 19 Uhr auf der ersten WUMM! (Werbe- & Marketingmesse) in den Veitshöchheimer Mainfrankensälen. Wir sprachen mit dem Veranstalter Stefan Breitzke.

empathie agentur: Herr Breitzke, wie sind Sie auf die Idee gekommen, eine Werbe- und Marketingmesse zu veranstalten?

Stefan Breitzke: Viele Unternehmer finden sich im unübersichtlichen Angebot von Werbeformen nicht mehr zurecht, schmeißen Geld zum Fenster raus und resignieren. Mit der WUMM! wollen wir Orientierung bieten, zeigen, wie Werbung funktioniert.



Da sind wir wieder beim Eingangsstatement mit der Uhr und der Zeit – Werbung ist natürlich für jeden Unternehmer wichtig, nur muss sie individuell auf seine Bedürfnisse und Zielgruppen abgestimmt sein.

Genau, und da bieten wir den Besuchern die geeignete Plattform, um sich in Ruhe und in persönlichen Gesprächen zu informieren.

Was genau erwartet die Besucher denn in den Mainfrankensälen?

Die Aussteller präsentieren auf der WUMM! unterschiedlichste Werbeformen. Von Werbepartnern über Printgestaltungen und Internetlösungen bis hin zu Videoproduktionen und TV-Werbung. Dazu gibt es Vorträge und Beratungsinselformen zur Vertiefung von relevanten Themen: „Wie baue ich meinen Marketingplan sinnvoll auf?“, „Wie funktioniert Pressearbeit?“, „Was bringt mir Sport-Sponsoring?“, „Welches Werbebudget

macht für mich Sinn?“, usw. – Weiterbildung pur. Die Keynote zum Thema Influencer-Marketing, eine Podiumsdiskussion etc. – der Besuch lohnt sich.

Sind die Aussteller denn aus der Region?

Ein ganz wichtiger Punkt. Die Aussteller sind ausschließlich Werbe- und Marketingexperten von hier. Das gewährleistet die Kommunikation auf Augenhöhe und führt zu wertvollen Kontakten. Nach der WUMM! kann ich sofort in die Umsetzung gehen.

Kann der interessierte Besucher denn Eintrittskarten bereits im Vorverkauf erwerben?

Selbstverständlich. Wir empfehlen unbedingt die Karten bereits vorab online zu kaufen. Die Tageskarte für 49 Euro ist erhältlich unter: www.wumm.biz/tickets. Und wer mit dem eigenen Auto anreist: Parkplätze sind kostenfrei direkt an den Mainfrankensälen.

Interesse als Aussteller:

www.wumm.biz/registrierung

Kartenvorverkauf: www.wumm.biz/tickets



Arbeitszeiterfassung – Neue Pflichten für Arbeitgeber

Gesetzliche Regelungen, die den Arbeitgeber verpflichten, von Arbeitnehmern geleistete Arbeitszeiten aufzuzeichnen, finden sich für viele Branchen (u. a. im Baugewerbe, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Personenbeförderungsgewerbe, Speditions-, Transport- und damit verbundene Logistikgewerbe, Gebäudereinigungsgewerbe) und für geringfügig Beschäftigte bereits in § 17 MiLoG sowie für die über die regelmäßige werktägliche Arbeitszeit hinausgehende Arbeitszeit in § 16 Abs. 2 S. 1 ArbZG.

Der EuGH verlangt in seinem Urteil zur systematischen Arbeitszeiterfassung vom 14.05.2019 (C-55/18) nun von den Mitgliedstaaten die Umsetzung erforderlicher Maßnahmen, mit denen sichergestellt werden kann, dass jedem Arbeitnehmer die tägliche und wöchentliche Ruhezeit gewährt und die gesetzlich vorgeschriebene tägliche Höchstarbeitszeit eingehalten wird. Die Mitgliedstaaten sind aufgerufen, Arbeitgeber zu verpflichten, ein objektives, verlässliches und zugängliches, vom Arbeitnehmer einsehbares, System einzurichten, mit welchem die von jedem Arbeitnehmer geleistete tägliche Arbeitszeit gemessen werden kann. Verpflichtet sind insoweit Gesetzgeber und alle staatlichen Stellen, also auch die Gerichte.

Der EuGH lässt in seiner Entscheidung zum Schutz kleinerer Unternehmen grundsätzlich

Ausnahmeregelungen zu, wobei deren Art und Umfang derzeit offen sind. Um ihre Position in gerichtlichen Verfahren, insbesondere in Überstundenprozessen, nicht zu verschlechtern, ist allen Arbeitgebern daher schon jetzt zu empfehlen – über die Aufzeichnung von Mehrarbeitszeit hinausgehend – die tägliche Regelarbeitszeit ihrer Mitarbeiter gerichtsfest zu dokumentieren.

In der Praxis werden Arbeitgeber daher zukünftig Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit ihrer Arbeitnehmer festzuhalten haben, wobei in diesem Zusammenhang sicher der Begriff der Arbeitszeit (Raucherpausen, Kaffeepausen, etc.) zu diskutieren sein wird. Ein individualrechtlicher Verzicht Arbeitszeiten aufzuzeichnen wäre unwirksam. Allerdings bleibt es nach wie vor möglich, dass der Arbeitgeber die Aufzeichnung von Arbeitszeiten im Rahmen eines „objektiven Systems“ an den Arbeitnehmer delegiert, beispielsweise bei Tätigkeiten im Homeoffice, bei mobilem Arbeiten, Tätigkeit im Außendienst, etc. Entsprechende Aufzeichnungen können beispielsweise über Excel-Dateien, IT-Applikationen oder sonstige Software erfolgen. Die Möglichkeit der

Selbstaufzeichnung durch Arbeitnehmer ist in diesem Fall jedoch vom Arbeitgeber wirksam und nachhaltig auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen. Zur Sicherstellung der täglichen Ruhezeit wird zukünftig auch verstärkt das Lesen und Beantworten von E-Mail-Nachrichten zu regeln sein, soweit dies außerhalb der „üblichen Arbeitszeit“ erfolgt. Auch die Vertrauensarbeitszeit sollte bei entsprechender Organisation grundsätzlich weiterhin möglich bleiben. Ganz ohne Aufzeichnungen und ohne jegliche

Überwachung wird dies zukünftig jedoch nicht mehr möglich sein.

Es gilt also, gegebenenfalls unter Beteiligung des Betriebsrats, ein manipulationssicheres System zur Aufzeichnung der täglichen Arbeitszeit zu implementieren. Sollen Aufzeichnungspflichten delegiert werden, empfiehlt es sich, entsprechende Verpflichtungen in Arbeitsverträgen oder in Nachträgen zu Arbeitsverträgen aufzunehmen und/oder eine entsprechende Verpflichtung per Direktionsrecht anzunehmen.



Info/Kontakt: Rechtsanwalt Dieter Gräf
www.unsere-kanzlei.de

RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE

Dieter Gräf Fachanwalt für Arbeitsrecht	Manuela Ernstberger Fachwältin für Familienrecht Fachwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht	Moritz Schulte Rechtsanwalt	Gerhard Wagner Rechtsanwalt

Rechtsanwälte Wagner + Gräf
Theaterstraße 1 · 97070 Würzburg

Tel. +49 (0) 931 / 32 10 1-0
Fax +49 (0) 931 / 32 10 1-50

info@unsere-kanzlei.de
www.unsere-kanzlei.de



Der Marketing-Fachkongress für den Mittelstand

Die marconomy B2B Marketing Days zeigen wie Trends aus dem Consumer Bereich auch im B2B-Marketing erfolgreich eingesetzt werden können.

Komplexe Produkte, lange Entscheidungszyklen und eine anspruchsvolle Zielgruppe – vor diesen Herausforderungen stehen Marketingverantwortliche aus mittelständischen Industrie- und Technologieunternehmen. Die marconomy B2B Marketing Days zeigen, wie sich Unternehmen diesen Herausforderungen stellen und welche Trends aus dem Consumer Bereich auch für B2B-Unternehmen erfolgreich eingesetzt werden. Marketing- und Vertriebsverantwortliche aus dem Mittelstand profitieren vom Know-how-Austausch in interaktiven Formaten, wie Barcamps oder Workshops und lernen in spannenden Praxis-



Keynotespeaker
Martin Reiner, Gründer und Geschäftsführer der ConsSys IT AG, spricht zum Thema: „Blockchain: Was hat das eigentlich mit B2B Marketing zu tun?“
Foto: ConsSys IT AG

vorträgen neue Technologien sowie Strategien kennen. Insgesamt konnte marconomy über 30 Speaker gewinnen. Darunter finden sich Marketingverantwortliche aus namhaften B2B-Unternehmen, wie Siemens, Koenig & Bauer oder Thyssenkrupp, die Einblicke in ihre Marketingpraxis geben. Angereichert wird das Programm durch Experten aus der marconomy Community, die die Themen aus der Theorie und der Lehre ergänzen. Somit ist das Programm auch in diesem Jahr aus der Praxis entstanden und für die Praxis konzipiert.

Diese Highlights stehen am 15. und 16. Oktober in Würzburg auf dem Programm:

- Wie Künstliche Intelligenz bei Geberit zum Werttreiber im B2B Marketing wird | Thomas Brückle, Geberit Vertriebs GmbH
- Wie man moderne Markenkommunikation durchgängig in einem Traditionsunternehmen verankert | Dagmar Ringel, Koenig & Bauer AG
- Kannst du das mal posten? – Erfahrungen als Thought Leader & Corporate Influencer bei der Siemens AG | Markus Weinländer, Siemens AG

Das vollständige Programm finden Sie hier: www.b2bdays.de/programm

Legen Sie den Grundstein für eine erfolgreiche B2B-Marketing-Strategie auf den marconomy B2B Marketing Days 2019!

Info/Kontakt: Julia Oppelt, Head of marconomy
Tel.: 0931 / 418-2550, julia.oppelt@vogel.de

www.b2bdays.de

marconomy
B2B MARKETING
DAYS
15. + 16. Oktober 2019

Sichern Sie sich Ihr Ticket!

Der Marketing-Fachkongress für den Mittelstand

Kommen Sie zu den marconomy B2B Marketing Days am 15. und 16. Oktober 2019 nach Würzburg. Profitieren Sie als Marketing- und Kommunikationsverantwortlicher aus dem Mittelstand vom Know-how-Austausch in interaktiven Formaten, lernen Sie neue Technologien kennen und schaffen Sie Strategien für Ihr B2B-Marketing.

www.b2bdays.de





Zug um Zug Umzug – SCHOPF im neuen Firmengebäude am Hubland

Ärmel hochgekrempelt und die letzten Kisten gestemmt: Am Schluss half die ganze Belegschaft dabei, die letzten Ordner, Unterlagen und Grünpflanzen in die John-Skilton-Straße zu transportieren. Mittlerweile ist alles ausgepackt, die neuen Räume sind bezogen und der Betrieb läuft wie gewohnt.

Ab sofort ist der Firmenneubau im Gewerbegebiet Skyline-Hill neues Domizil von SCHOPF Computersysteme und SCHOPF Software – ein wichtiger strategischer Meilenstein. Nach 20 Jahren waren die Räume in der Franz-Ludwig-Straße schon längst nicht mehr ausreichend. Auf dem 2.500 Quadratmeter großen Grundstück steht nun modernste Bürofläche mit ca. 1.100 Quadratmetern zur Verfügung, die bei Bedarf sogar weiter aufgestockt werden kann.

Wer das neue Gebäude selbst in Augenschein nehmen möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Die neue Anschrift lautet:

SCHOPF Computersysteme

John-Skilton-Straße 10, 97074 Würzburg

Telefon unverändert: +49 (0) 931 796510

www.schopf.de

SCHOPF
Computersysteme
Systeme & Software

SCHOPF Computersysteme hat eine neue Adresse: John-Skilton-Str. 10!

Wir begrüßen Sie ab sofort in unserem Neubau am Hubland - Skyline Hill

www.schopf.de

John-Skilton-Straße 10 | 97074 Würzburg | Tel. 0931/79651-0

17. Kissinger KlavierOlymp 3.–6. Oktober 2019

Sechs Pianistinnen und Pianisten zwischen 18 und 26 Jahren aus China, Deutschland, Japan und Lettland spielen im Oktober um den Einzug in den KlavierOlymp. Jeder der Teilnehmer muss ein komplettes Recital vorbereiten und dem kritischen Publikum im Rossini-Saal präsentieren. Zum 17. Kissinger KlavierOlymp treten an:

- **Do, 3.10.2019, 19.30 Uhr**
Daumants Liepinš (Lettland)
- **Fr, 4.10.2019, 19.30 Uhr**
Tiffany Poon (China)
- **Sa, 5.10.2019, 11.00 Uhr**
Robert Neumann (Deutschland)
- **Sa, 5.10.2019, 15.30 Uhr**
Nina Gurol (Deutschland)
- **Sa, 5.10.2019, 19.30 Uhr**
Yutong Sun (China)
- **So, 6.10.2019, 11.00 Uhr**
Tomoki Sakata (Japan)

Das Abschlusskonzert mit allen 6 Teilnehmern und Bekanntgabe des Jury- und Publikumspreises findet am **6.10. um 18:00 Uhr** statt.



Mitglieder des Fördervereins Kissinger Sommer, Privatleute und Sponsoren finanzieren den KlavierOlymp, ebenso der Bezirk Unterfranken. Die Stadt Bad Kissingen unterstützt den Wettbewerb mit den Personalressourcen

des Referats Kissinger Sommer. Die jungen Pianistinnen und Pianisten sind dankbar für Unterstützung durch Spenden oder Übermöglichkeiten („Klavierpatenschaften“).
Kontakt: kko@badkissingen.de



ERLEBNIS Mainfranken-Messe genial regional!

**vom 28. September bis 06. Oktober 2019
Würzburg, Messegelände Mainaustraße**

Neues, Bekanntes und Unerwartetes gibt es vom 28. September bis zum 6. Oktober 2019 auf der Mainfranken-Messe in Würzburg zu entdecken. In 23 Messehallen und dem Freigelände können sich die Besucher inspirieren lassen, Neues lernen, gemeinsam spielen, einkaufen, entspannt genießen, Partner und Dienstleister finden, Kontakte knüpfen und dabei die Vielfalt Mainfrankens erkunden. Der „Red Grizzly“

Western Saloon lädt in den Wilden Westen ein. Rund 650 Aussteller zeigen auf der Mainfranken-Messe ihre Angebote und laden die Besucher zum Entdecken ein, darunter sind Unternehmen, Verbände, Handwerker, Dienstleister, Gesundheitseinrichtungen und Sportvereine.

Weitere Informationen unter www.mainfranken-messe.de



„Ein Naturprodukt, das dem konventionellen Leder in seiner Beständigkeit absolut ebenbürtig ist.“

Haben eine fixe Idee auf den Markt gebracht: Die Würzburger Andreas Schultheis (l.) und Julian Fischer mit ihren veganen Kleinlederwaren.

Nachhaltiges aus „veganem Leder“

WIM-SERIE (TEIL 81) WIM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Zwei junge Würzburger Unternehmer, die ihre Kompetenzen bündelten und eine Modemarke für sogenannte „lifestylige“ Kleinlederwaren wie Accessoires, Taschen, Shopper, Rucksäcke und Geldbeutel schufen.

Im Trend der Zeit „etwas Besonderes“ und in ihrer Art der Nachhaltigkeit in Deutschland bislang einmalig. Die Idee: handgefertigte Produkte aus „veganem Leder“. Der Name: Crawl & Clay.

In einer GbR zusammengeschlossen, wurde für Andreas Schultheis und Julian Fischer eine fixe Idee zur Realität. Ganze zwei Jahre hat es gedauert, bis für den Marketingfachmann und den E-Commerce- sowie Logistikexperten ein kleiner Traum Wirklichkeit wurde – und die ersten fertigen Accessoires vor ihnen auf dem Tisch in ihrem Würzburger Büro mit Mainblick lagen. „Veganisches Leder“, so könnte man die Beschaffenheit und das Aussehen des Materials der modischen Accessoires aus Würzburg bezeichnen. Eigentlich besteht unser Material aus „Real Kraft Paper“ umschreibt es Julian Fischer. Ein Material, das aus speziell bearbeiteten Zellulosefasern hergestellt wird. Fischer: „Ein Naturprodukt, das dem konventionellen Leder in seiner Beständigkeit absolut ebenbürtig ist“ – und dazu auch noch wasserbeständig, leicht, waschbar und 100 Prozent vegan. „Viele kennen dieses Material bestimmt oder haben es sogar schon mal getragen“, meint Fischer. Zum Beispiel als rechteckiges Emblem an der Gürtelschleife einer Levis-Jeanshose. „Und genau dieses Material, wenn auch in anderer Stärke, benutzen wir für die Herstellung der Taschen, Shopper, Rucksäcke, Geldbeutel und Etuis unserer Modelinie.“

Jedes Teil sei als Unikat aus „hochwertigen Materialien“ handgearbeitet. Beispielsweise sei das Innenfutter der Taschen

und Rucksäcke aus einem selbst entworfenen Stoff. Auch Reißverschlüsse kommen als hochwertige Ware vom weltweit größten Reißverschlusshersteller. Derzeit laufe die Produktion Hand in Hand, und auch der Absatz über ein Onlineportal und ein Shop-in-Shop-Angebot bei mittlerweile 20 ausgewählten Einzelhändlern in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Beneluxstaaten sei sehr erfolgreich. „Aber wir setzen weiter auf ein konstantes Wachstum“, so Andreas Schultheis und Julian Fischer. Die Produktionskette der elf verschiedenen Varianten: Hergestellt wird das Material in Bogen- oder Rollenform in Deutschland. Von dort geht es zur Produktion nach China. Das sei übrigens eine der größten Hürden gewesen, den richtigen Produzenten zu finden. Ein wenig Hilfestellung habe man von einem Würzburger Unternehmen erhalten, das seit Längerem in China tätig sei. Aber im Vorfeld hatten die Würzburger selbst alle Hände voll zu tun. Da hieß es: Exakte Schnittmuster schneiden und Farben, Fäden, Materialien oder Formen exakt bis ins kleinste Detail für die Produktion festlegen und fixieren. Dann gehen die fertigen Teile zurück nach Würzburg, von wo sie aus einem Lager in den Versand kommen. Finanziert haben beide Würzburger ihre Idee übrigens vollständig aus eigenen Mitteln. Wie auch der Internetauftritt des Unternehmens vom Werbefachmann Andreas Schultheis selbst gestaltet wurde. Ein entscheidendes Hindernis haben Julian Fischer und Andreas Schultheis gleich zu Beginn ihrer zweijährigen Planungsphase nehmen müssen, viel-

leicht auch zum Glück der beiden. Ihr selbst gewählter Fantasienamenname wurde nach kürzester Zeit bereits abgemahnt. Angeblich hatte ein Unternehmen einen Teil des Fantasienamens in seinem Unternehmensnamen wiedergefunden. „Gerade in diesem Segment wird Abzocke betrieben und so mancher Existenzgründer abgeschreckt“, erinnert sich Fischer. Die Würzburger ließen sich aber nicht beirren, griffen tief in die Tasche, nahmen sich einen Fachanwalt – und gewannen vor Gericht.

„Wir mussten damals auf der sicheren Seite stehen“, sagt Fischer und streicht zufrieden über das silberne glänzende Logo auf dem Geldbeutel vor sich auf dem Tisch.

Text: Elmar Behringer; Fotos: Elmar Behringer; crawlandclay



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN:

Crawl & Clay
Schultheis & Fischer GbR
Saaigasse 5, 97082 Würzburg
info@crawlandclay.com

DIE PERSONEN

Andreas Schultheis, Julian Fischer

DIE IDEE

Accessoires aus „veganem Leder“

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Materialbeschaffung/Produzentensuche

PLÄNE

Etablierung im nachhaltigen Modesegment

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Auszeichnung für Bierbrauer

OCHSENFURT/MARKTSTEFF Die diesjährige Qualitätssiegelauszeichnung der Brauring-Kooperation fand in der Brauerei zu Aying statt. Die Privatbrauereien Kesselring (Marktsteff/Landkreis Kitzingen) und Oechsner (Ochsenfurt/Landkreis Würzburg) wurden nach erfolgreich bestandener Prüfung durch unabhängige Institute nach den Qualitätskriterien der Qualitätssiegelsatzung mit einer Urkunde und einer goldenen Medaille ausgezeichnet.



Im Bild (v. l.): Vize-Hopfenkönigin Maria Kirzinger, Dietrich Oechsner (Brauerei Oechsner), Vize-Landtagspräsident Alexander Hold und Eckhard Himmel (Brauerei Kesselring). Foto: Brauring



Im Bild (v. l.): Jörg Conrad (Präsident Rotary Club Würzburg), Nico Natzschka (Rotary Club Würzburg), Gabriele Nelkenstock, Professor Hermann Einsele und Bernhard May (Golf Club Würzburg). Foto: Golf Club Würzburg

Erstes Rotary Charity Golf Masters

WÜRZBURG Das erste Rotary-Benefiz-Golfturnier im Golf Club Würzburg erzielte einen Gesamtspendenerlös von mehr als 20.000 Euro – auch durch Spenden namhafter beteiligter Unternehmen und Privatpersonen. Die Spendensumme kommt der „Stiftung zur Förderung der Krebsforschung“ an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg zugute. Mit 72 Teilnehmern war das Turnier, das im Teammodus „Texas Scramble“ gespielt wurde, ausgebucht. Bei der anschließenden Abendveranstaltung feierten 110 Personen im Pavillon des Golf Clubs Würzburg. Auch Schirmherr und Oberbürgermeister Christian Schuchardt zeigte sich in seiner Rede begeistert vom Engagement für den guten Zweck.



Kolumne: Unternehmenswert steigern mit Markus Urrutia

Gute Mitarbeiter sind die Voraussetzung für einen nachhaltigen Gewinn

Mitarbeiter machen den Erfolg! Gleichzeitig stellen sie in vielen Unternehmen den größten Fixkostenblock dar. Sie prägen den Unternehmenswert wie kaum etwas anderes. Überdurchschnittliche Leistungen der Mitarbeiter bescheren Ihnen überdurchschnittliche Gewinne; auf der anderen Seite drückt der Kostenblock unausgeschöpfter Mitarbeiterpotenziale das Unternehmensergebnis. Kurz gesagt: Die Investition in die besten Mitarbeiter muss sich unter dem Strich durch einen steigenden Unternehmenswert bestätigen. Je besser das gelingt, umso nachhaltiger ist Ihr Team aufgestellt.

Mitarbeiterwert oder Mitarbeiterkosten. Was ist die richtige Einstellung?

Mitarbeiter sind Ihre Investition in den Erfolg. Ob das stimmt, prüfe ich gern über die Personalproduktivität. Bei dieser Kenngröße vergleiche ich den Personalaufwand, die Mitarbeiterkapazitäten und die Entwicklung des

Rohergebnisses miteinander. Welche Effekte beeinflussen diese Größe? Zunächst zum Aufwand: Das Einkommen der Mitarbeiter wird durch den Markt geprägt. Unterschiedlich ist die Anzahl der Mitarbeiter, denen Sie dieses Einkommen zahlen. Je höher die Erkrankungsquote oder Abwesenheitsquote, umso höher ist der Mitarbeiterbedarf. Nun zum Rohergebnis. Es steigt mit der Anzahl von Kunden, die begeistert sind von der Leistung Ihrer Mitarbeiter. Diese Größe gilt es zu maximieren.

Unternehmenswert-Hebel 5 „Optimale Personalproduktivität“.

Machen Sie Ihren Selbst-Check:

Attraktive Unternehmensgewinne sind meist das Ergebnis eines starken Arbeiterteams. Drei Dinge fördern dies und schaffen eine maximale Personalproduktivität: Die Kompetenz passt zur Aufgabe, das Umfeld sorgt für die passende Motivation, Befugnisse und

Führungsmodell fördern Maximalleistungen. Die nachfolgenden Fragen helfen herauszufinden, ob Sie hier auf dem richtigen Weg sind. Ideal ist es, wenn Sie alle Fragen mit JA beantworten:

- *Machen Sie Produktivitätsmessungen?*
- *Ist Ihre Krankenquote rückläufig?*
- *Steigt das Rohergebnis stärker als der Personalaufwand?*
- *Haben Sie ein günstiges Verhältnis zwischen direkten Mitarbeitern und Verwaltung?*
- *Sorgen Sie für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter?*

Stellen Sie sich diese Fragen regelmäßig und entwickeln Sie den Erfolg Ihres Unternehmens. Werden Sie beliebter als andere Unternehmen. In der nächsten Ausgabe befasse ich mich mit der Bedeutung, wichtigen Veränderungsbedarf zu erkennen, und der Fähigkeit sich anzupassen, um den anhaltenden Erfolg zu sichern.

Unternehmensentwickler Markus Urrutia ist Experte für Unternehmenswerte und begleitet Unternehmen auf dem Weg zu einer soliden Vermögensstruktur und zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit. In dieser Praxisreihe gibt er Ihnen jeden Monat einen Tipp, wie Firmen ihren Unternehmenswert steigern können.



Die Vertreter der beteiligten Gemeinden mit den Netzwerkmanagern sowie Professor Dr. Ing. Markus Brautsch und Maximilian Konrad als Vertreter des Instituts für Energietechnik (IfE).

Foto: Eva Gerhart/ÜZ Mainfranken

Energieeffizienz-Netzwerke gegründet

SCHWEINFURT Die ÜZ Mainfranken (Lülsfeld im Landkreis Schweinfurt) hat zusammen mit 39 Kommunen und dem Landkreis Schweinfurt Fördermittel im Wert von rund einer Million Euro für Energieeffizienzsteigerung erhalten. Die Genossenschaft nimmt ihre Verpflichtung ernst, die Region auf dem Weg zur CO₂-freien und effizienten Energieversorgung voranzubringen und hat Ende letzten Jahres damit begonnen, vier Netzwerke zu schmieden, die sich im Rahmen der Energiewende dem wichtigen Anliegen „Verbesserung der Energie-

effizienz“ verschreiben. Unlängst wurden die vier Energieeffizienz-Netzwerke offiziell gegründet und nahmen mit dem 1. Netzwerktreffen ihre Arbeit auf. Die Netzwerke wollen Maßnahmen zum Energiesparen umsetzen, um damit die Umwelt zu entlasten und den Ausbau regenerativer Energieerzeugung voranzutreiben.

Alle Beteiligten sind sehr zuversichtlich, Kooperativen zu gründen, die mit den Fördermitteln zusammenwachsen und aufgrund der hohen Priorität zur Reduzierung der Treibhausgase auch über den Förder-

zeitraum von drei Jahren hinaus Bestand haben werden. Bereits heute liegen Projektideen auf dem Tisch, die zur Zielerreichung wesentliche Beiträge liefern.

Die ÜZ Mainfranken unterstützt diese Bemühungen zusammen mit dem Institut für Energietechnik (IfE) über eine Dauer von drei Jahren. Für diese Arbeit erhalten die Netzwerke eine Fördersumme von insgesamt fast einer Million Euro. „Diese Konstellation ist in Deutschland bisher einmalig“, so Gerd Bock, Geschäftsführender Vorstand der ÜZ Mainfranken.

„Mein Rezept
für Gründer: eine starke
Idee und ein kompetenter
Finanzpartner.“

Steffen Marx,
Gründer und Geschäftsführer Giesinger Bräu

Mein Weg.
Meine Bank.

Wir machen den Weg frei.

Eine starke Geschäftsidee ist wichtig. Worauf es bei der Existenzgründung sonst noch ankommt, wissen die Berater Ihrer Volksbank Raiffeisenbank. Ob Finanzierungsplan, Fördermittel vom Staat oder Versicherungen – wir unterstützen Sie auf Ihrem Weg in die Selbstständigkeit.

Jetzt informieren: bayern.vr.de/existenzgruendung



Schulleiter der neun durch den Bildungsfonds geförderten Schulen trafen sich mit Mitgliedern der Bürgerstiftung, den Schulpaten, Projektpartnern und Spendern zum alljährlichen Netzwerktreffen. Foto: Nadine Grund

4. Netzwerktreffen des Bildungsfonds

WÜRZBURG Im Juli 2019 fand das alljährliche Netzwerktreffen des Würzburger Bildungsfonds statt. Dabei tauschten sich Schulleiter, Schulpaten, Projektpartner und interessierte Spender zu Projekten des vergangenen Schuljahres aus. Bereits seit drei Jahren unterstützt die Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung mit ihrem Projekt Würzburger Bildungsfonds benach-

teiligte Kinder und Jugendliche in Grund- und Mittelschulen in der Region. Jede der neun Schulen erhält zu Beginn des Schuljahres einen Betrag von bis zu 5.000 Euro, den sie nach eigenem Ermessen für die Förderung der Schüler verwenden kann. Im vergangenen Schuljahr lag der Schwerpunkt der Projekte etwa auf der Sprach-, Lern- und Leseförderung.

Vorreiter in Sachen Umweltschutz

WÜRZBURG Als erste Onlinedruckerei kann Flyeralarm nun Aufträge nicht nur auf FSC®- oder PEFC™-zertifiziertem Papier drucken lassen, sondern die Labels zur Produktkennzeichnung ohne Zeitverlust auch automatisch platzieren. Dafür hat eines der größten deutschen E-Commerce-Unternehmen an allen sechs Druckstandorten und in der Würzburger Zentrale ein Chain-of-Custody-Managementsystem eingeführt, das jetzt von der Zertifizierungsstelle der beiden Organisationen erfolgreich auditiert und freigegeben wurde. Das Unternehmen kann jetzt einen automatisierten Druckdatendurchlauf ohne Medienbruch anbieten.

Weinbauverband verleiht höchste Auszeichnungen

VOLKACH Der Fränkische Weinbauverband hat auf der Volkacher Vogelsburg im Landkreis Kitzingen seine höchsten Auszeichnungen vergeben. Das Präsidium des Weinbauverbands verlieh Landtagspräsidentin a.D. Barbara Stamm sowie Bundeslandwirtschaftsminister a.D. Christian Schmidt jeweils einen Goldenen Bocksbeutel und

Bernhard Schlereth einen Silbernen Bocksbeutel für ihre besonderen Verdienste um den fränkischen Weinbau. Zum ersten Mal seit der Einführung der Auszeichnungen im Jahr 2007 wurden gleichzeitig zwei Goldene Bocksbeutel verliehen. Mit Barbara Stamm reiht sich die erste Frau in die Riege der Preisträger des Goldenen Bocksbeutels ein.



Die Preisträger des Silbernen sowie der Goldenen Bocksbeutel und ihre Laudatoren (v. l.): Volker Heißmann, Weinbaupräsident Artur Steinmann, die fränkische Weinkönigin Carolin Meyer, Bundeslandwirtschaftsminister a.D. Christian Schmidt (Goldener Bocksbeutel), Landtagspräsidentin a.D. Barbara Stamm (Goldener Bocksbeutel), Bernhard Schlereth (Silberner Bocksbeutel), Christel Schlereth und Moderatorin Klara Zehnder.

Foto: Rudi Merkl

0 Problem bei der Fachkräftesuche

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Zeitarbeit

www.tempton.de



TEMPTON
Personaldienstleistungen GmbH
Ludwigstraße 18
97070 Würzburg
Tel. 0931/460583-0

30 Jahre Kaufmännische Software Integration

www.best-of-best.de

SelectLine Software



Best of Best Products
Saat Computer & Software Service
An der Leite 9
97762 Hammelburg
Tel. 09732/7858-0

Beratungskompetenz für Entscheider

www.beraternetz-mainfranken.de



BeraterNetz Mainfranken e.V.
Lösungen. Werte. Erfolge.
Thomas Görgens, 1. Vorstand
Grundweg 21, 97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

Chancengeber

www.greenbusinesssteam.de



Spezialisten für neues Business-
denken und Potentialentfaltung
Kirchenstr. 6a
97234 Reichenberg
Tel. 0171 475 4698

Die Bademeister in der Werbeflut

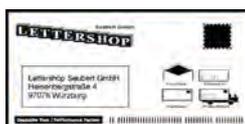
www.beachdesign.de



BEACHDESIGN
Thomas Görgens
Grundweg 21
97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

Druck- und Kuvertierservice

www.lettershop-seubert.de



DER MAILING SPEZIALIST
Lettershop Seubert GmbH
Heisenbergstr. 4
97076 Würzburg
Tel. 0931 - 46 24 88

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe+mehr
Alte Reichsstr. 29
97346 Iphofen
Tel. 09323/8777090

Umsetzungsberatung · Training · Auditierung

www.jr-msq.de



JR Management
Services & Qualifizierung
Üttingshof 1
97980 Bad Mergentheim
Tel. 07931/9928400

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2

„Mir berichten Arbeitgeber, dass sich das Betriebsklima verbessert“

INTERVIEW Das Inklusionsamt in Würzburg hat im Jahr 2018 über fünf Millionen Euro an regionale Arbeitgeber für die Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen in ihren Betrieben ausgezahlt. Dazu kommen noch einmal circa 485.000 Euro direkt an schwerbehinderte Menschen im Beschäftigungsleben. WiM hat mit der Leiterin des Inklusionsamtes, Christiane Heemsker, gesprochen.



Frau Heemsker, warum sollte ein Arbeitgeber einen schwerbehinderten Menschen beschäftigen?

Zunächst bietet die Gruppe der schwerbehinderten Menschen in Zeiten eines wachsenden Fachkräftemangels nach wie vor ein Potenzial bei der Suche nach neuen Mitarbeitern. Der Anteil der Fachkräfte in der Gruppe der arbeitslosen Schwerbehinderten ist nach wie vor etwas höher als bei den übrigen Arbeitslosen (60 Prozent Menschen mit Berufs- oder Hochschulabschluss im Verhältnis zu 51 Prozent bei Nichtbehinderten im Jahresdurchschnitt 2017). Außerdem machen Unternehmen, die Personal mit Behinderung beschäftigen, in der Regel gute Erfahrungen. Im Rahmen einer Umfrage des Handelsblatts Research Institute gaben 78 Prozent der befragten Arbeitgeber an, dass zwischen Beschäftigten mit und ohne Behinderung keine generellen Leistungsunterschiede bestehen. Mir berichten Arbeitgeber sogar immer wieder, dass sie ihre schwerbehinderten Mitarbeiter als besonders motiviert erleben und das Betriebsklima sich verbessert hat, seitdem sie da sind. Außerdem ist jeder Arbeitgeber

mit mehr als 20 Beschäftigten verpflichtet, auf mindestens fünf Prozent seiner Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Tut er das nicht, muss er eine Ausgleichsabgabe bezahlen.

Aber ist denn überhaupt jeder Betrieb für die Beschäftigung von schwerbehinderten Mitarbeitern geeignet?

Sicherlich ist nicht jeder Arbeitsplatz mit jeder Schwerbehinderung gleich gut in Einklang zu bringen. Aber es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Behinderungen und in jedem Betrieb auch unterschiedliche Arbeitsplätze. Da ist es kaum denkbar, dass ein Betrieb gar keinen schwerbehinderten Menschen beschäftigen kann. Man muss eben den geeigneten Platz für jeden Menschen finden. Ich denke da zum Beispiel an blinde Programmierer, gehörlose Maschinenschlosser, Rollstuhlfahrer im Büro oder lernbehinderte Produktionshelfer, die an ihrem Arbeitsplatz praktisch ohne Einschränkungen arbeiten können.

Ein schwerbehinderter Mitarbeiter genießt einen besonderen Kündigungsschutz. Muss ein Arbeitgeber nicht befürchten, einen Mitarbeiter mit einer Behinderung nicht mehr „loszubekommen“?

Der besondere Kündigungsschutz für schwerbehinderte Mitarbeiter greift erst nach sechs Monaten. Diese Probezeit sollte ein Arbeitgeber in jedem Fall nutzen, um genau zu prüfen, ob der neue Mitarbeiter die Erwartungen erfüllen kann und ins Team passt. Das würde ich aber auch jedem Arbeitgeber raten, der einen neuen Mitarbeiter ohne Behinderung einstellt. Nach Ablauf der sechs Monate gilt dann der besondere Kündigungsschutz, und das auch in Kleinbetrieben. Dieser bewirkt aber keine Unkündbarkeit, sondern führt lediglich dazu, dass vor dem Ausspruch einer Kündigung die Genehmigung des Inklusionsamtes einzuholen ist. Bei verhaltensbedingten und betriebsbedingten Kündigun-

gen ohne Zusammenhang mit der Behinderung wird diese in aller Regel zeitnah erteilt. Bei personenbedingten Kündigungen prüft das Inklusionsamt, ob es dem Arbeitgeber zumutbar ist, den Mitarbeiter weiterzubeschäftigen. Wenn dabei zum Beispiel festgestellt wird, dass das nicht der Fall ist, z.B. weil auch in Zukunft immer wieder mit unzumutbaren Krankheitszeiten zu rechnen ist, wird das Inklusionsamt selbst dann der Kündigung zustimmen, wenn sie im Zusammenhang mit der Behinderung stehen. Insgesamt stimmt das Inklusionsamt in über 80 Prozent der Fälle einer beantragten Kündigung zu.

Wenn es tatsächlich so ist, wozu gibt es dann das ganze Verfahren?

In erster Linie geht es im Kündigungsschutzverfahren darum, sowohl dem Arbeitgeber als auch dem Arbeitnehmer Wege aufzuzeigen, wie das Arbeitsverhältnis möglicherweise doch weitergeführt werden kann. Da kann es um finanzielle Leistungen des Inklusionsamtes gehen, um eine Begleitung durch den Integrationsfachdienst oder auch um eine Arbeitszeitreduzierung gegebenenfalls mit Beantragung einer Teilerwerbsminderungsrente. Die Möglichkeiten sind je nach Fall vielfältig. Gerade in kleineren Betrieben machen wir die Erfahrung, dass unsere Fördermöglichkeiten nach wie vor nicht ausreichend bekannt sind.

Welche finanziellen Leistungen gibt es denn beim Inklusionsamt?

Wir können zum Beispiel einen monatlichen Zuschuss zu den Lohnkosten bezahlen, wenn ein Mitarbeiter wegen einer Behinderung deutlich weniger leistungsfähig ist als ein vergleichbarer Mitarbeiter ohne Behinderung oder wenn er dauerhaft Unterstützung von seinen Kollegen benötigt. Wenn aufgrund der Behinderung Anpassungen am Arbeitsplatz, wie etwa die Anschaffung einer Hebehilfe, erforderlich werden, kann sich das Inklusionsamt an den Kosten



Im Bild (v.l.):
Katrin Siegmund, Steffen Fries, Stephan Römmelt, Christian Maurer und Thorsten Krüger.

Inklusion der IHK Würzburg-Schweinfurt

Die IHK Würzburg-Schweinfurt geht mit gutem Beispiel voran und beschäftigt seit dem 1. August einen Mitarbeiter mit Handicap in Festanstellung. Stephan Römmelt ist Anfang April 2018 im Rahmen einer „Unterstützten Beschäftigung (UB)“ zur IHK gekommen – und hat dort mit seiner sehr guten Arbeit überzeugt. Personalchefin Katrin Siegmund: „Die IHK steht in der Region im Wettbewerb um Fachkräfte. Inklusion als eine denkbare Lösung zur Gewinnung von motivierten und leistungsfähigen IHK-Mitarbeitern nehmen wir gerne für uns in Anspruch. Ich persönlich habe die Erfahrung gemacht, dass Menschen, denen eine ‚zweite‘ Chance auf dem Arbeitsmarkt gegeben wird, meist in doppelter Hinsicht das in sie gesetzte Vertrauen rechtfertigen: Sie wollen fachlich klar überzeugen und sind mit echtem Interesse und Herzblut dabei.“ Sein Chef Christian Maurer ergänzt: „Stephan Römmelt hat sich in den Arbeitsplatz am Empfang sehr gut eingearbeitet und kann Erstkundentelefonate geben. Bei der Digitalisierung des Prozesses ‚Urkunden‘ hat er wesentlich mitgewirkt und so können Kunden heute Ehrenurkunden online bestellen. Kunden und Kollegen schätzen ihn und seine strukturierte Arbeitsweise.“ Stephan Römmelts Aufgaben sind verantwortungsvoll und breit gestreut. Der 29-Jährige arbeitet am Empfang, stellt dort Ehrenurkunden aus, nimmt in der Telefonzentrale Anrufe entgegen, lotst Besucher zu Veranstaltungen im IHK-Gebäude und führt die Kasse. Während seiner Unterstützten Beschäftigung hat Thorsten Krüger vom Berufsförderungswerk Nürnberg Stephan Römmelt geholfen. „Die UB ist ein geeignetes Instrument, um Menschen mit erhöhtem Förderbedarf dauerhaft wieder an das Erwerbsleben heranzuführen und zu integrieren. Wir haben Stephan Römmelt in seinem Bewerbungsprozess und bei seiner Einarbeitung unterstützt. Er hat sich schnell bei der IHK eingefunden.“ Stephan Römmelt ist glücklich, dass er mit der IHK einen Arbeitgeber gefunden hat, dem die Inklusion schwerbehinderter Menschen ein besonderes Anliegen ist.

beteiligen. Und wenn ein neuer Arbeitsplatz geschaffen wird, um einen schwerbehinderten Mitarbeiter weiterbeschäftigen oder neu einstellen zu können, kann sich das Inklusionsamt sogar an den nicht-behinderungsbedingten Kosten beteiligen. Konkret heißt das, wenn zum Beispiel eine neue Maschine angeschafft werden muss, zahlt das Inklusionsamt mit.

Aber mit Geld alleine lassen sich die Probleme der Arbeitgeber häufig nicht lösen. Unterstützt das Inklusionsamt auch in anderer Weise?

Ja. Soweit es um die Unterstützung im Verwaltungsverfahren geht, stehen den Arbeitgebern die Sachbearbeiter im Inklusionsamt jederzeit beratend zur Seite. Für technische Fragestellungen aller Art haben wir einen technischen Berater, der unterstützt, wenn es zum Beispiel darum geht, welche Hilfsmittel am besten geeignet sind, eine Behinderung auszugleichen. Und schließlich können sich die Arbeitgeber bei Schwierigkeiten aller Art an den Integrationsfachdienst (IFD) wenden. Die Berater des IFD unterstützen in sehr vielfältiger Weise. So können sie etwa bei Konflikten am Arbeitsplatz genauso herangezogen werden wie zur Motivation des schwerbehinderten Mitarbeiters. Die Kosten für die Leistungen des IFD werden vollständig vom Inklusionsamt übernommen.

Vielen Dank für das Interview.

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

www.B4BMAINFRANKEN.de

WEMO TEC
SICHER IN ALLEN HÖHEN!

**Arbeitsbühnen
Minikrane, Stapler &
Schulungen**

Vermietung Schulung Service Beratung
Tel.: 0 93 1 / 20 74 00 - 0
E-Mail: wuerzburg@wemo-tec.com

WERNER GRUPPE



Mitglieder des Rats der Region Mainfranken bei der Sommersitzung. Foto: Region Mainfranken GmbH/Rudi Merkl

Arbeitsgemeinschaft für den Tourismus

BAD KISSINGEN/OBERBACH Seit zehn Jahren arbeiten sie als Frankens Saalestück erfolgreich zusammen. Sie gelten als Scharnier zwischen den Urlaubsregionen Rhön und Fränkisches Weinland. Doch nun sei es Zeit für eine Neuausrichtung, so die Bürgermeister bei einem Treffen der zehn Mitgliedskommunen von Frankens Saalestück. Dabei sprach man auch über die Perspektiven einer künftigen touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG). Die TAG könnte nicht nur professioneller und moderner, sondern auch größer werden, so der Tenor beim Treffen der Bürgermeister. Beispielsweise habe Hammelburgs Nachbarkommune Gräfendorf Interesse gezeigt, der Allianz beizutreten.

Gemeinsam für eine Regiopolregion

WÜRZBURG „Gemeinsam für Mainfranken!“ – unter diesem Motto fand die Sommersitzung des Rats der Region Mainfranken statt. 35 Ratsmitglieder trafen sich im großen Saal der Handwerkskammer für Unterfranken zur gemeinsamen Abstimmung der Standortstrategie und um die Regionalentwicklung in Mainfranken weiter voranzutreiben. Inhaltlicher Schwerpunkt des zweistündigen Treffens bildete die Ergebnispräsentation der „Standortanalyse Mainfranken“ durch

Åsa Petersson, Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH. Die Analyse wurde als erste Maßnahme der neuen Raumordnungspartnerschaft Regiopolregion Mainfranken im vergangenen Jahr in Auftrag gegeben, um Kompetenz-, Wachstums- und Zukunftsfelder der mainfränkischen Wirtschafts- und Wissenschaftslandschaft neu zu ermitteln. Sie bildet den Grundstein für künftige Maßnahmen und Leitprojekte der Regiopolregion.

Umsatzanstieg bestätigt

BAD NEUSTADT Die Rhön-Klinikum AG hat sich im 1. Halbjahr ungeachtet der Folgen aus der verschärften Regulierung und der zunehmenden Bürokratisierung im Gesundheitswesen sowie des Trends zur Ambulantisierung besser als der Gesamtmarkt entwickelt. Stephan Holzinger, Vorstandsvorsitzender: „Die Rhön-Klinikum AG entwickelt sich weiter positiv gegen den Markttrend.“ Der Umsatz ist im ersten Halbjahr um 3,9 Prozent

auf 644,2 Millionen Euro gestiegen. Das operative Ergebnis (EBITDA), also das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, kletterte überproportional um rund 19,2 Prozent auf 60,9 Millionen Euro. Der Konzerngewinn stieg von 17,6 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum auf 20,5 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019. Die Eigenkapitalquote befindet sich mit 73,6 Prozent weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.



Eröffnungswochenende
der neuen DDC Factory.
Foto: DDC Entertainment GmbH

Machen Sie mit
und gewinnen Sie!



Online-Leserumfrage:
[www.wuerzburg.ihk.de/
leserumfrage](http://www.wuerzburg.ihk.de/leserumfrage)

Weitere Infos
auf den Seiten 4-5.

Neue DDC Factory feierte mit „Open Doors Weekend“

SCHWEINFURT Rund 3.000 Besucher am „Open Doors Weekend“ und über 400 geladene Gäste beim VIP-Empfang sind die Bilanz der DDC am Eröffnungswochenende ihrer neuen DDC Factory im Stadtteil York Town in Schweinfurt.

Doch nicht alleine die neue Heimat der zweifachen Breakdance-Weltmeister gab Grund zu feiern, auch ein runder Geburtstag stand ins Haus. 1999, vor exakt 20 Jahren gründete die Vorgängergeneration die Breakdance-Kultur in Schweinfurt und legte damit den Grundstein für eine Erfolgsgeschichte.

Aus dem ehemaligen Hobby wurde ein internationales Unternehmen: die DDC Entertainment GmbH. Mit eigenem Management, eigener Trainingslocation und rund 170 Auftritten pro Jahr auf allen Kontinenten. Dabei bietet die DDC stets Lösungen aus einer Hand: Boo-

king, Management, Choreografie sowie die Musikproduktion werden inhouse abgedeckt. Damit gelingt es den Schweinfurtern immer wieder aufs Neue, Auftritte im Fernsehen zu generieren.

Kunst und Kultur

Auch Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé gratulierte der DDC zum Jubiläum und zur neuen DDC Factory. Er sieht darin ein wichtiges Zeichen, dass junge Menschen nicht nur in den Großstädten Möglichkeiten haben, sich im Bereich der Kunst und Kultur zu entfalten. Die Idee der DDC Factory geht auch weit über eine

reine Trainingslocation hinaus. Die Factory soll ein Kreativ-HotSpot für die Region sein, Anlaufpunkt für junge Kreative aus allen Bereichen der Kultur. Um die Zukunft müssen sich die Jungs und Mädels der DDC keine Sorgen machen. Die Gruppe wächst stetig und neue Künstler ziehen nach Schweinfurt, um hier zu trainieren und zu arbeiten.

Neben zahlreichen Fernsehauftritten steht in diesem Jahr noch die Premiere ihrer neuen Show „DDC goes CRAZY“ mit fünf bereits restlos ausverkauften Vorstellungen im Theater der Stadt Schweinfurt auf dem Programm.

Bauen mit
System

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.

1969 | 2019
50
Jahre
GOLDBECK

GWF + EDEKA SÜDBAYERN

Trauben schenken Freude

Kitzingen. Die beiden Albert-Schweitzer-Kinderhäuser in Neubauern können dank des Engagements der Winzergemeinschaft Franken (GWF) und der Edeka Südbayern zukünftig noch mehr Kindern helfen. Die GWF macht gemeinsam mit Edeka Südbayern Weinliebhaber gleichzeitig auch zu Wohltätern: Bei jedem Kauf der beiden Freudentrauben-Weine, einem Müller-Thurgau und einem Schwarzriesling, fließen 30 Cent in einen Spendenfonds der GWF.

MAIN.IT 2019

Alles über „Intelligence“

Eibelsstadt. Das Schwerpunktthema der main.IT 2019 am 26. September in Eibelsstadt im Landkreis Würzburg lautet „AI – All about Intelligence“. Frei nach dem Motto beleuchtet die Konferenz für IT und Medien nicht nur, worin Artificial Intelligence (AI, künstliche Intelligenz oder KI) die Intelligenzleistung des Menschen heute schon übertrifft, sondern ebenso, wo es auch in absehbarer Zukunft nicht ohne den Faktor Mensch gehen wird.



Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder (r.), überreichte die Medaille zum Jubiläum an den LGA-Vertreter. Foto: Uwe Niklas

LGA BAYERN

Geburtstag im Opernhaus

Nürnberg/Würzburg. Die Landesgewerbeanstalt Bayern (LGA) feierte mit Mitarbeitern aus 22 Standorten, Kunden, lokaler Prominenz und Ehrengästen ihr 150-jähriges Bestehen im Nürnberger Opernhaus. „150 Jahre Sicherheit und Qualität“ sei mehr als ein Motto, sondern ein Bekenntnis des heutigen Dienstleisters für Statik und Sicherheit am Bau, an dem man sich messen lassen könne, so der Sprecher des Vorstandes der LGA Thomas Weiergan.

GEIS

Klassenbeste und Förderpreise

Kürnach. Bei der diesjährigen Abschlussfeier der Klara-Oppenheimer-Berufsschule in Würzburg wurden erneut zwei Geis-Azubis als Klassenbeste ausgezeichnet. Beide absolvierten bei Geis in der Niederlassung Kürnach bei Würzburg eine Ausbildung zum Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung. Die Geis-Gruppe Schweinfurt hat den Logistikkförderpreis für das Wintersemester 2018/2019 verliehen. Bei der Abschlussfeier des Logistikstudiums der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) zeichnete Geis drei jahrgangsbeste Absolventen aus.



SKF-Mitarbeiter spendeten 1.000 Euro für KIWI e.V.. Foto: SKF

SKF

Mitarbeiter spenden für KIWI e.V.

Schweinfurt. Begonnen hat alles mit einem Tippspiel, das SKF-Mitarbeiter der Technischen Beratung zu Welt- und Europameisterschaften im Fußball veranstalteten. Nun erhielt „KIWI e.V.“, die Interessengemeinschaft zur Förderung der Kinder der Würzburger Intensivstation an der Universitätskinderklinik, einen Scheck über 1.000 Euro. Ermöglicht wurde diese Summe, weil sich auch Kollegen aus den Bereichen Marketing, Einkauf und Sales für die gute Sache begeisterten und Honorare für Vorträge oder Workshops beisteuerten.

AOK**Azubis und Betriebswirte übernommen**

Würzburg. Mit „sehr guten“ Prüfungsergebnissen beendeten acht AOK-Auszubildende und eine Mitarbeiterin ihre Prüfung zur „Sozialversicherungsfachangestellten“. „Wir freuen uns sehr“, so AOK-Direktor Horst Keller, „dass alle Auszubildenden nach ihrer Prüfung eine Stelle in der Region Unterfranken erhalten.“

UPONOR**45 Schulranzen gespendet**

Haßfurt. Auch in diesem Jahr greift das Unternehmen Uponor einkommensschwachen Familien unter die Arme und spendet in Kooperation mit dem Familienzentrum des Landkreises Haßberge 45 bunte Schulranzen zum Schulstart. „Mit unserer Spende möchten wir allen Kindern einen guten Start in die Schulzeit ermöglichen, ganz gleich, wie die finanziellen Möglichkeiten der Familie sind“, sagte Richard Kraus, Geschäftsführer bei Uponor.

PORSCHE ZENTRUM**Golf Cup 2019**

Würzburg. Das Porsche Zentrum Würzburg lud nach einem Dreijahresturnus in diesem Jahr wieder zum Golf Cup 2019 auf den Würzburger Golfplatz. Gesamtsieger des Turniers wurde Matthias Bauer mit 36 Bruttopunkten.



Im Bild (v. l.): Jens Wömpner, Georg Popp, Dagmar Kröplin, Peter Kirchner, Bernhard May, Heike Scheublein, Dr. Michael Noe und Daniel Kordmann. Im Bild kniend (v.l.): Matthias Bauer und Harald Stoll. Foto: Schmelz Fotodesign

HOCHSCHULE WÜ-SW**Es braut sich etwas zusammen**

Würzburg. Projektgruppen der Hochschule Würzburg-Schweinfurt mit 22 Wirtschaftswissenschaften-Studierenden haben in Kooperation mit der Distelhäuser Brauerei eine eigene Biermarke kreiert. Die Brauerei übernimmt die Produktion.

GLÖCKLE**Junioringenieure beenden Semester**

Schweinfurt. Auch dieses Jahr gab es am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium wieder ein Semester Bauingenieurwesen mit der Unternehmensgruppe Glöckle als Projektpartner, das jetzt beendet ist. Die Junior-Ingenieur-Akademie soll bei Schülern der gymnasialen Mittelstufe (8. und 9. Klasse) frühzeitig das Interesse für technische Berufe wecken. Ziel der Junior-Akademie ist es, die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) für Schüler interessanter zu gestalten und aufzuzeigen.

VOGEL DRUCK UND MEDIENSERVICE**Azubis spenden 15.000 Euro**

Würzburg. Die Azubis der „wüma GmbH“ aus dem Schwerpunktunternehmen Vogel Communications Group und die Azubis von Vogel Druck und Medienservice GmbH haben in diesem Jahr zum 34. Mal in Folge in Eigenregie das Stadtmagazin „Der Würzburger“ als Zeitschrift, Website und via Social Media produziert. Den gesamten Werbeerlös der Ausgabe von 2019 in Höhe von 15.000 Euro spendete das „Würzburger“ Team an sechs gemeinnützige Organisationen.

Foto: Vogel C Group

**LFA FÖRDERBANK BAYERN****Fördernachfrage steigt**

Bayern. Im ersten Halbjahr 2019 hat die LfA Förderbank Bayern die bayerische Wirtschaft mit Darlehen von über 1,2 Milliarden Euro unterstützt. Die Nachfrage nach programmgebundenen Förderkrediten konsolidierte sich dabei mit rund 962 Millionen Euro auf hohem Niveau. Über 2.300 mittelständische Unternehmen und Kommunen konnten so gefördert werden. Sehr stark war die Finanzierungsnachfrage der KMU in der Energieeffizienzförderung – das Zusagevolumen in den Energiekreditprogrammen der LfA stieg auf über 170 Millionen Euro, dies entspricht einem deutlichen Zuwachs von über 41 Prozent.

RAIFFEISENBANK HÖCHBERG**Mitarbeiter verabschiedet**

Waldbüttelbrunn. Nach über 37 Dienstjahren verabschiedet er sich in die passive Phase der Altersteilzeit: Rainer Korschony von der Waldbüttelbrunner Filiale (Lkr. Würzburg) der Raiffeisenbank Höchberg eG.

VOGEL COMMUNICATIONS GROUP**Neues Portal**

Würzburg. Die Vogel Communications Group launchte erstmals eine Wissensplattform „Mission Additive“ zum gesamten Spektrum der additiven Fertigung – also des industriellen 3D-Drucks – in all ihren Ausprägungen: www.mission-additive.de



Hier standen vor 400 Jahren bis zu 50 Badewannen.

Fürst Ferdinand zu Castell-Castell.

Die gut gehüteten Schätze.



Castell feiert zwei Jubiläen

CASTELL Bereits zum 50. Mal genossen Besucher an zwei Wochenenden im Juli im Fürstlichen Casteller Schlosspark das Weinfest mit besonderer Atmosphäre unter schattenspendenden Linden und Kastanien.

Zurück geht der Brauch des Casteller Weinfests auf die Reitturniere, die in den 1950/60er-Jahren in Castell stattfanden und viele Menschen anzogen. Aufbauend auf dieser Idee fanden vom 29. August bis zum 6. September 1970 die ersten Weinfestwochen in der Reithalle statt. Anlass dieser Feierlichkeiten war der Abschluss der dritten Flurbereinigung auf der Casteller Gemarkung. Mit dem 50. Casteller Weinfest feierte man in diesem Jahr ein weiteres Jubiläum: Seit 360 Jahren ist das Domänenamt Heimat der Rebsorte Silvaner und somit Wegweiser für die Geschichte des fränkischen Weinbaus. 1659 wurde in Castell nachweislich die erste Silvanerrebe Deutschlands gepflanzt. Die Urkunde, eine Quittung vom 10. April 1659, bezieht sich auf die Pflanzung „25 Österreicher Stecklinge“, damals auch „Fechser“ genannt, die von Wolfgang Georg Graf zu Castell-Remlingen veranlasst wurde. Ausgestellt ist die Urkunde heute im Fürstlich Castell'schen Archiv.

Die erste Silvaner-Rebepflanzung war zu einer Zeit, als der Ort Castell noch ein Wildbad war und Gäste im noch heute erhaltenen Gewölbekeller der einstigen Badeanstalt unterhalb des Schlosses – in aufgestellten Wannen und vom örtlichen Bach gespeist – Linderung für ihre körperlichen Leiden suchten.

Heute gibt es auf dem rund 70 Hektar großen Weingut neben der Großen Lage Schlossberg sechs Erste Lagen. 1224 erstmals erwähnt, befinden sich vier dieser Lagen im Alleinbesitz des Hauses Castell unter heutiger Leitung von Fürst Ferdinand zu Castell-Castell. Bei einem Presserundgang präsentierte der Fürst zusammen mit seinem Weingutsleiter Peter Geil die Casteller Weinproduktion von der Rebe bis zum Weinfass. *Fotos: Behringer, Domänenamt*

„Energieforschung ist aktiver Klimaschutz“

WÜRZBURG Das Bayerische Zentrum für Angewandte Energieforschung e.V. (ZAE Bayern) ist jüngstes Mitglied in der Bayerischen Klima-Allianz. Die Bayerische Klima-Allianz bildet eine wichtige Plattform, um für den Klimaschutz bedeutende Kooperationen und Aktivitäten der Bayerischen Staatsregierung, der bayerischen Wirtschaft und Wissenschaft sowie von Kommunen, Verbänden und Interessensvertretungen zu ermöglichen.

Der Bayerische Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz Thorsten Glauber begrüßte bei seinem Institutsbesuch in Würzburg das ZAE Bayern als jüngstes Mitglied in der Bayerischen Klima-Allianz. Der Staatsminister hob in seiner Ansprache hervor: „Alle Partner der Klima-Allianz können aus dem ZAE Bayern Ideen und Kraft gewinnen.“ Im Anschluss unterzeichneten der Staatsminister Thorsten Glauber und der Vorstand des ZAE Bayern Professor Dr. Vladimir Dyakonov die gemeinsame Erklärung der Bayerischen Staatsregierung und des ZAE Bayern für eine Zusammenarbeit zum Schutz des Klimas. „Die im Pariser Klimaabkommen vereinbarten Ziele können allein durch erneuerbaren Strom nicht erreicht werden. Wir müssen die Energie nicht nur nachhaltig erzeugen, sondern sie auch effizient nutzen. Mit Sonne und Verstand sozusagen. Wir tun also gut daran, die Energiewende zurück ins Zentrum unserer Wahrnehmung zu bringen. Nur so können wir die gesetzten Klimaziele erreichen“, so Professor Dr. Vladimir Dyakonov.



Im Bild (v. l.): Barbara Becker (MdL), Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz Thorsten Glauber (MdL), ZAE-Vorstand Professor Dr. Vladimir Dyakonov und Dr. Hans-Peter Ebert (Bereichsleiter ZAE Bayern/Würzburg) bei einer Führung durch das Energy Efficiency Center am ZAE. Foto: ZAE



Im Bild (v. l.): Karl-Wilhelm Wehner (BHG Kreis Rhön-Grabfeld), das Wirtsehepaar Nicole und Matthias Klug, Heinz Stempfle (Bezirksvorsitzender des BHG in Unterfranken) und die beiden Wirtskinder Melissa und Leonie.
Foto: Hans-Peter Hepp

Drei Gasthofsterne für den „Löwen“

UNTERWEISSENBRUNN Eine neue Stele soll am Landgasthof „Zum Löwen“ im Landkreis Rhön-Grabfeld errichtet werden. Der Grund: Die Auszeichnung „drei Sterne für das gastliche Haus“ soll deutlich zu sehen sein.

Das versprach Gastronom Matthias Klug, nachdem er aus den Händen von Heinz Stempfle (Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband/Dehoga Bayern, Bezirksvorsitzender) und Karl Wilhelm Wehner (BHG-Kreisvorsitzender Rhön-Grabfeld) das schicke Schild erhielt. Der Landgasthof ist das erste Haus in der bayerischen Rhön mit drei Gasthofsternen. Die Wirtsfamilie Klug hatte in nur einem Jahr ihr zusätzliches Gästehaus eingerichtet und helle, großzügig gestaltete Zimmer für die Gäste vorbereitet. Sie ermöglichen es nun auch Menschen mit Handicap, die schönste Zeit des Jahres am Fuße des Kreuzbergs zu verbringen. Das Nebengebäude ist mit einem Aufzug ausgestattet, „Barrierefreiheit“ heißt das Stichwort. Das rollstuhlgerechte Zimmer verfügt über extrem breite Türen, zeichnet sich durch ein behindertengerechtes Bad und vieles mehr aus. „Tue Gutes und rede“, so hatte Heinz Stempfle, der

Bezirksvorsitzende des BHG/DEHOGA Bayern, seine kurze Laudatio betitelt. Er lobte den Einsatz – auch den finanziellen – der Eigentümer, verwies auf die vielen Extras im Landgasthof, auf das kostenfreie WLAN und den E-Bike-Verleih. Stempfle führte als Pluspunkte auch die Tugenden der alten Wirtshausstradition an, die hier weitergelebt werden: auf die Spanferkel in der Wirtsscheune, er freute sich über gutes Essen mit Produkten aus der Rhön (Fleisch und Wurst von eigenen Schafen und Ziegen) und unterstrich die Bedeutung des Nebengebäudes, das ausschlaggebend für die hohe Auszeichnung des Gasthofes war. Aus ganz Deutschland, so berichtet Wirtin Nicole Klug, kommen die Gäste. Das Haus wird natürlich durch Mund-zu-Mund-Propaganda weiterempfohlen, aber auch immer häufiger über Internetportale gebucht: In Unterweissenbrunn trifft so fränkische Wirtshausstradition immer wieder auf moderne Kommunikation.

Die G-Klassifizierung spricht Beherbergungsbetriebe an, die mehr als neun Gästebetten, aber keinen Hotelcharakter aufweisen. Im Betriebsnamen darf der Begriff „Hotel“ deshalb nicht enthalten sein. Die „G-Klassifizierung“ wurde in Kooperation mit dem Deutschen Tourismusverband (DTV) entwickelt und erweist sich seit deren Einführung im Jahr 2005 als ein erfolgreiches Markenprodukt.

Im Bild (v. l.): Aloys Tilly und Thomas Ulsamer (Vorstandsmitglieder Bank Schilling), Petra Knüttel (25 Jahre), Wolfgang Lutz (40 Jahre), Hildegard Treisch (20 Jahre), Johannes Wagenpfahl (40 Jahre) und Matthias Busch (Vorstandsmitglied Bank Schilling), nicht auf dem Foto: Anette Roßkopf (20 Jahre) und Werner Politzki (15 Jahre). Foto: Bank Schilling



BANK SCHILLING

Hammelburg. Zwei Jubilare mit 40 Jahren Betriebszugehörigkeit, einen mit 25 Jahren, zwei Jubilare mit 20 Jahren und einen mit 15 Jahren ehrte der Vorstand der Bank Schilling & Co AG. „Das ist keine Alltäglichkeit“, betonte Vorstandsmitglied Matthias Busch.

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

WÜRZBURG

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Philipp Geringer, Klaus Heßdörfer, Nicole Kempf, Matthias Müller, Holger Thoma (Mitarbeiter der KBA-NotaSys AG & Co. KG)

Matthias Nöth, Anja Schubert (Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG in Würzburg)

Alexander Zürn (Mitarbeiter der Koenig & Bauer Gießerei GmbH in Würzburg)

Katja Flurschütz, Eva Walter, Michael Müller (Mitarbeiter der Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG in Würzburg)

Oliver Dotter-Franz, Jochen Georgi, Sascha Geruhn, Sven Mrosek, Michael Salomon, Berti Vihta, Johann Roth (Mitarbeiter der Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG in Würzburg)

Olaf Georgi, Roland Klüpfel (Mitarbeiter der Baustoff- und Betonwerke Otto Benkert GmbH & Co. KG in Thüngersheim)

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Kurt Stollberger (Mitarbeiter der evgedem Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Metzgermeister eG in Würzburg)

Klaus Balling, Bernhard Müller, Matthias Nickel (Mitarbeiter der KBA-NotaSys AG & Co. KG in Würzburg)

Robert Kroner (Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG in Würzburg)

Klaus Volk (Mitarbeiter der Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG in Würzburg)

Stefan Eehalt, Jürgen Knorz, Artur Kremser (Mitarbeiter der Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG in Würzburg)



APLAWIA

Kitzingen. Der Geschäftsführer des Vereins Aplawia e.V. Volker Lang ehrte mit Ernst Gatzke einen langjährigen Mitarbeiter. Der Jubilar ist seit 35 Jahren im Unternehmen tätig und gilt als „vertraute Stütze der Dienstleistungsmannschaft des Aplawia e.V.“, so Lang.

Geschäftsführer Volker Lang (r.) gratuliert Ernst Gatzke. Foto: Aplawia



WENZEL GROUP

Wiesthal. Im Rahmen der Mitarbeiterversammlung der Wenzel Group in Wiesthal (Lkr. Main-Spessart) wurden langjährige Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet. Die Geschäftsführer Dr. Heike Wenzel und Professor Dr. Heiko Wenzel-Schinzler sprachen Robert Neumann (50 Jahre im Unternehmen), Berthold Rothenbücher (47 Jahre) und Heinz Kunkel (17 Jahre) ihren Dank aus.

Geschäftsführerin Dr. Heike Wenzel verabschiedet Robert Neumann. Foto: Wenzel



PREHKEYTEC

Mellrichstadt. Franz Söder feierte sein 20-jähriges Firmenjubiläum bei der PrehKeyTec im Landkreis Rhön-Grabfeld. Die PrehKeyTec GmbH entwickelt und produziert maßgeschneiderte hochwertige Tastaturen und Eingabesysteme, die die Komplexität der Eingabe reduzieren.

Geschäftsführer Günther Kissner (r.) und Kollegin Simone Müller-Götz (l.) gratulieren Franz Söder (Mitte) zum Jubiläum. Foto: Prehkeytec



KARL FISCHER U. SÖHNE

Würzburg. Der geschäftsführende Gesellschafter der Karl Fischer u. Söhne GmbH & Co. KG in Würzburg, Jürgen Fischer, Mitglied der IHK-Vollversammlung, des Bezirksausschusses Würzburg sowie Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Energie- und Umweltausschusses der IHK, feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Dienstjubiläum.

Professor Dr. Ralf Jahn, IHK-Hauptgeschäftsführer, überreichte die IHK-Ehrenurkunde an Jürgen Fischer (r.). Foto: IHK



Bei der Übergabe der IHK-Urkunden (v. r.): Seniorchef Günter Zehner, Jubilar Helmut Mock, Jubilar Gerhard Jäger mit Ehefrau Christine und Bernd Zehner. Foto: Zehner

ZEHNER-AGRARHANDEL

Bad Königshofen. Zwei Mitarbeiterjubiläen feierte der Geschäftsführer der Ludwig-Zehner-Agrarhandel OHG im Landkreis Rhön-Grabfeld. Seniorchef Günter Zehner bedankte sich bei Helmut Mock für 50 Jahre Engagement und seine langjährige Treue als Landhandelskaufmann im Unternehmen. Der Jubilar verabschiedete sich gleichzeitig in den Ruhestand. Mit Gerd Jäger, der seit 25 Jahren beschäftigt ist, wurde ein weiterer Jubilar im Unternehmen geehrt.



Zwei Berufsleben für die Kurtz GmbH: Rudolf Albert (2. v. r., 40 J.) und Harald Sommer (2. v. l., 45 J.) mit Geschäftsführer Uwe Rothaug (l.) und dem Konzernbetriebsratsvorsitzenden Joachim Kraft. Foto: Colin Fischer

KURTZ

Kreuzwertheim. Zwei „Urgesteine“ wurden bei der Kurtz GmbH im Landkreis Main-Spessart geehrt. Geschäftsführerin Carolin Kurtz ehrte zunächst Rudolf Albert, der durchgehend seit 40 Jahren im Unternehmen beschäftigt ist. Die zweite Ehrung galt Harald Sommer, mit dem Uwe Rothaug als Kurtz-Geschäftsführer seit nunmehr zehn Jahren sehr eng zusammenarbeitet. Harald Sommer startete seine Laufbahn im Unternehmen zum Technischen Zeichner vor 45 Jahren als Azubi und wurde direkt im technischen Büro Maschinenbau übernommen. Im April 2006 übernahm er als Vertriebsleiter die Verantwortung für den Absatz der partikelschaumstoffverarbeitenden Maschinen.

Machen Sie mit und gewinnen Sie!



Online-Leserumfrage:
www.wuerzburg.ihk.de/leserumfrage

Weitere Infos
auf den Seiten 4-5.

100 Jahre Preh

IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara überreicht Christoph Hummel, Vorsitzender der Geschäftsführung der Preh GmbH, die Ehrenurkunde der IHK (mehr zu Preh in der Augustausgabe).





Achim Schäfflein und Moderatorin Christine Kleinz begrüßen die rund 1.500 Gäste.



1.500 Gäste kamen zur Schäflein-Jubiläumsfeier auf das Schäflein-Festivalgelände nach Grettstadt.

Schäflein feiert 80 Jahre mit Gästen und Mitarbeitern

RÖTHLEIN/GRETTSTADT 80 Jahre Wachstum und ein Ende scheint nicht in Sicht. So lautete der Tenor bei der Schäflein-Jubiläumsfeier, zu der 1.500 Gäste, Freunde und Mitarbeiter mit Familien auf das Festivalgelände nach Grettstadt geladen waren. 1939 von Alfons Ludwig Schäflein gegründet, startete das Transportunternehmen

mit drei Zugmaschinen. Heute arbeiten mehr als 1.650 Mitarbeiter an 25 Standorten in Deutschland, Österreich und Polen für den Logistikkdienstleister, der stetig weiterwächst. Allein in diesem Jahr werden drei neue Standorte errichtet und sind vor Kurzem in den „Livebetrieb“ übergegangen: in Leipzig, Berlin und am Hauptsitz

Röthlein. Am Hauptsitz entsteht derzeit ein neues Europa-Distributionszentrum, das die gesamte Logistikfläche des Unternehmens um 25.000 Quadratmeter auf 300.000 Quadratmeter vergrößert. Vorstandsvorsitzender Achim zeigte sich überzeugt, die Zahl der Mitarbeiter in den nächsten Jahren stetig erhöhen zu können. *Fotos: Schäflein*

Eine neue Halle zum Geburtstag

KLEINRINDERFELD 50 Jahre nach der Gründung einer Einzelfirma für Gütertransporte durch Theo Grimm weihte die heutige Spedition Grimm aus Kleinrinderfeld im Landkreis Würzburg eine neue Lager- und Logistikhalle ein. Zum 50-jährigen Unternehmensjubiläum und zur feierlichen Eröffnung bei Klingholz direkt an der B19 überreichte IHK-Sprecher Radu Ferendino die IHK-Ehrenurkunde an Marcus Grimm, den Sohn des Firmengründers.

Die neue Lagerhalle ist Ausdruck des Expansionswillens der Spedition. Auf 6.700 Quadratmeter bietet sie auch Platz für Büros und Sozialräume. Mit einer Lagerhöhe von 7,5 Metern bietet die beheizbare Halle auch genügend Platz für die neuen Giga-Liner unter den LKWs. Die Halle ist ausgerichtet auf flexible Lagerungsmöglichkeiten und Logistikkösungen, wie zum Beispiel mit neuesten Sicherheitsstandards sowie einer Container- und Rampenbeladung. Der Tag der Einweihung fiel exakt zusammen mit dem

50. Geburtstag des Firmenchefs. Gefeierte mit zahlreichen Gästen, Kunden und Mitarbeitern wurde somit im doppelten Sinn. Heute arbeitet die Spedition mit ihren 23 LKWs im nationalen Güterfernverkehr. „Das heißt, unsere Fahrer sind an den Wochenenden in der Regel alle wieder zu Hause“, so Heiko Höfler von der Kleinrinderfelder Spedition. Neben Charterservice, Messeservice, Gefahrgut und Lagerhaltung liege ein Schwerpunkt nach wie vor im Bereich der Pflanzentransporte. Das heißt vom Strauch bis zum 16 Meter langen Baum wird alles transportiert.



Basis des unternehmerischen Erfolgs ist für die Kleinrinderfelder ein engagiertes Mitarbeiterteam. „Mittlerweile sind aktuell Kollegen dabei, die vor 38 und 31 Jahren bei der Spedition angefangen haben“, so Höfler. Fünf Mitarbeiter sind bereits 25 Jahre, drei Mitarbeiter seit über 20 Jahren und weitere drei Mitarbeiter seit über 15 Jahren im Unternehmen. Dazu kommen zwei Mitarbeiter, die über zehn Jahre, und neun Mitarbeiter, die seit mehr als fünf Jahren dabei sind. Dennoch, so Höfler, sei es schwierig, Nachwuchsfahrer zu bekommen. Auch wenn die Auftragslage mehr hergebe, Bremse der Personalmangel vor allem mittelständische Speditionen nachhaltig aus. *Text: Elmar Behringer*

Firmenchef Marcus Grimm (r.) erhält von Radu Ferendino (IHK Würzburg-Schweinfurt) die Ehrenurkunde der IHK zum Firmenjubiläum. *Fotos: IHK/Grimm*



s.Oliver jetzt 50 Jahre alt

ROTTENDORF/WÜRZBURG/GIEBELSTADT Bernd Freier, großgeworden im Würzburger Stadtteil Frauenland, hat einen Traum Wirklichkeit werden lassen. Und das mit viel Herzblut, Mut und Unternehmergeist, vor allem aber damit, immer zur richtigen Zeit das Richtige entschieden zu haben. Heute, 50 Jahre später, ist der Traum zu einem weltumspannenden Konzern geworden: das Mode- und Lifestyleunternehmen s.Oliver. Im Rahmen einer Jubiläumsfeier würdigte Ex-Bundeskanzler Gerhard Schröder, ein langjähriger „Weggefährte“, die Arbeit des Würzburgers, der sich – wie er – schlicht hochgearbeitet habe.

Mit rund 2.300 Gästen feierte das internationale Unternehmen kürzlich auf dem Airportgelände in Giebelstadt im Landkreis Würzburg sein 50-jähriges Bestehen. Zum großen Open-Air-Sommerfest mit dem Motto „Celebrate 50 years in style“ waren Mitarbeiter und lange Weggefährten wie Dr. Daniel Terberger, Vorstandsvorsitzender der KATAG AG, mit Ehefrau Elisabeth Herzogin in Bayern, Hans Rudolf sowie Dagmar und Gerhard Wöhrl geladen. Auch dem Unternehmen verbundene Persönlichkeiten wie der ehemalige Bundeskanzler Gerhard Schröder und seine Frau Soyeon Schröder-Kim, Staatsministerin Dorothee Bär und Ex-Boxweltmeister Wladimir Klitschko feierten gemeinsam mit Firmengründer Bernd Freier. Die Feier stand ganz im Zeichen des Madras-Karomusters, das den Erfolg des Unternehmens begründete.

Feiern mit Festivalcharakter

In ungezwungener Atmosphäre mit Festivalcharakter sammelten sich die Gäste vor der Bühne, wo sie von Mathias Eckert, Managing Director Sales s.Oliver, begrüßt und durch den Abend geführt wurden.

Gerhard Schröder, langjähriger Vertrauter Bernd Freiers, ging in seiner Ansprache auf seine Gemeinsamkeit mit Bernd Freier ein: „Wenn man nicht zu denen gehört, die mit dem goldenen Löffel im Mund geboren wurden; wenn man beim Lebensmittelhändler um die Ecke anschreiben musste; dann wird man dafür sorgen, dass das nie wieder passiert. Ich glaube, das war sein Antrieb.“ Wladimir Klitschko würdigte die Ausdauer des Unternehmers, der „schnell und energievoll wie Speedy Gonzales“ sei. Er habe sein Ziel immer kompromisslos verfolgt und es so zu großem Erfolg gebracht. Der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder gratulierte per Videobotschaft. „Der Franke weiß, dass der Franke per se cool ist“, sagte er mit einem Augenzwinkern und fügte in Richtung des Firmengründers hinzu: „Diese Leistung hätten Ihnen aber viele nicht zugetraut.“ Highlight des Abends war der Jubiläumsfilm, in



Bei der Urkundenübergabe (v. l.): Michael Picard (s.Oliver Group), Annika Riedel (IHK Würzburg-Schweinfurt), Gabriele Fluck (s.Oliver Group) und Dr. Lukas Kagerbauer (IHK Würzburg-Schweinfurt).

dem langjährige Mitarbeiter einen Blick zurückwerfen und von ihren persönlichen Höhepunkten in der s.Oliver-Geschichte erzählten.

Bernd Freier kommentierte live auf der Bühne und ergänzte humorvolle Anekdoten. Sein Fazit: „Ich hatte keinen Masterplan. Ich habe Gelegenheiten genutzt, und ich hatte Glück, zur richtigen Zeit die richtigen Leute zu haben.“ In diesem Sinne dankte er seinen Mitarbeitern, die seit 50 Jahren maßgeblich zum Erfolg seines Unternehmens beitragen. Mit einer digitalen Fashionshow, in der s.Oliver-Mitarbeiter als Models zu sehen waren, inszenierte s.Oliver unter Leitung von Kristina Szasz, Chief Product & Marketing Officer s.Oliver, die Jubiläumskollektion. Sie kommt Ende September im Rahmen einer groß angelegten Brand Campaign in den Handel und transportiert das legendäre Madrasmuster aus den Anfängen in das Jahr 2019. Bernd Freier importierte Anfang der Siebzigerjahre Tausende Hemden im farnefrohen Madrasstil direkt aus Indien und verkaufte sie innerhalb kürzester Zeit komplett. s.Oliver, das Unternehmen, das mit einer kleinen Boutique in einer Einkaufspassage in Würzburg begann, war nun Produzent und Großhändler in einem.

Auf die Madrashemden folgten weitere Produkte, ganze Kollektionen und schließlich die Ausdifferenzierung verschiedener



Marken. 2007 knackte der Unternehmensumsatz die Milliarde.

Auch die IHK Würzburg-Schweinfurt hat s.Oliver zum 50. Geburtstag gratuliert. Dafür kamen die IHK-Mitarbeiter Dr. Lukas Kagerbauer und Annika Riedel ins s.Oliver-Headquarter nach Rottendorf und überreichten Michael Picard, Chief HR & Transformation Officer s.Oliver Group, sowie Gabriele Fluck, Global Director HR s.Oliver Group, eine Urkunde „in Anerkennung der besonderen Verdienste um die mainfränkische Wirtschaft“. Die beiden IHK-Vertreter betonten, dass s.Oliver mit der 50-jährigen Unternehmensgeschichte zu den 500 ältesten Unternehmen in Stadt und Landkreis Würzburg zähle. Außerdem hätte das Unternehmen durch die Bekanntheit der Marke eine besondere Strahlkraft in der Region Mainfranken und weit darüber hinaus.

Text: EB/red/PW; Fotos: s.Oliver/Philipp Werner

50 Jahre consulta

SCHWEINFURT Woodstock, Mondlandung und Gründung der consulta Steuerberatungsgesellschaft. Das Jahr 1969 ist das Jahr der großen Schritte. Heute kümmert sich die consulta Steuerberatungs mbH bereits seit 50 Jahren erfolgreich um die Belange ihrer Kunden. Ob Jahresabschlüsse, Steuererklärung, Finanzbuchhaltung oder Lohnbuchhaltung – für ihre Kunden war sie in all den Jahren, und ist es noch heute, ein kompetenter Ansprechpartner.



Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums überreichte Simon Suffa (r.), Büroleiter der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt, Martin Feuerbach, Geschäftsführer der consulta Steuerberatungsgesellschaft mbH, die IHK-Ehrenurkunde. Foto: IHK

30 Jahre Wohnen auf Zeit

WÜRZBURG Was 1989 als Mitwohnenzentrale und kleines Keller-Start-up begonnen hat, ist nun 30 Jahre später HC24, ein Ansprechpartner für möbliertes Wohnen auf Zeit. Innerhalb dieser drei Jahrzehnte eröffnete Micha Loschky acht Agenturen in Deutschland. Mit anderen HC24-Agenturen werden die möblierten Objekte auf der hc24-Webseite in insgesamt 16 Städten angeboten. Die Flexibilität der Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Mitarbeiter werden in verschiedene Städte oder auch Länder versetzt und suchen nach einer Alternative zum Hotel. Hier setzt HC24 an. Die Agentur vermittelt möblierte Wohnräume.

Im Rahmen der Feierlichkeiten am Würzburger Stadtstrand überreichte der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Max-Martin Deinhard, eine Urkunde an die Inhaberin Micha Loschky. Foto: HC24



40 Jahre Fresenius Medical Care

SCHWEINFURT Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen. In diesem Jahr feiert das Unternehmen sein 40-jähriges Bestehen. „Schweinfurt blüht mit Ihnen, viel Erfolg weiterhin“, sagte IHK-Vizepräsidentin Carolin Trips im Rahmen einer Jubiläumsfeier und überreichte Werkleiter Andreas Völker und Wolfgang Stock, Leiter Forschung und Entwicklung, eine Urkunde der IHK.

In Schweinfurt produziert Fresenius Medical Care Dialysegeräte. Bis heute wurden dort mehr als 800.000 Geräte hergestellt. Damit ist das Unternehmen Weltmarktführer – rund jedes zweite 2018 verkaufte Dialysegerät stammt von Fresenius Medical Care. In Schweinfurt beschäftigt das Unternehmen mehr als 1.200 Mitarbeiter, rund ein Drittel davon in der For-

schung und Entwicklung. In einem Netz aus mehr als 3.900 Dialysekliniken betreut Fresenius Medical Care mehr als 333.000 Dialysepatienten weltweit. Fresenius Medical Care ist zudem der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten wie Dialysegeräten, Dialysatoren und damit verbundenen Einwegprodukten.

Das Unternehmen investiert auch weiter in den Standort und baut auf dem Werksgelände ein neues, rund 8.000 Quadratmeter großes Technologiezentrum für die Entwicklung und Produktion von Dialysegeräten. 2020 soll das Gebäude bezogen werden. Rund 250 Mitarbeiter aus beiden Bereichen werden dort künftig projektbezogen unter einem Dach zusammenarbeiten. Für die Baumaßnahme ist ein zweistelliger Millionenbetrag veranschlagt. Und auch die Nachwuchsförderung hat bei Fresenius Medical Care einen

hohen Stellenwert. Seit 35 Jahren bildet das Werk kontinuierlich aus.

Text: red/eb



Carolin Trips (Vizepräsidentin IHK Würzburg-Schweinfurt) überreicht Werkleiter Andreas Völker (2. v. l.) und Wolfgang Stock (4. v. l.), Leiter Forschung und Entwicklung, die Ehrenurkunde der IHK. Foto: IHK

30 Jahre Versicherungs- und Finanzmakler

SCHWEINFURT In der Region Schweinfurt ist Jürgen Niedermeyer seit 30 Jahren Ansprechpartner in allen Versicherungs- und Finanzangelegenheiten. Er betreut seit Jahrzehnten Mandanten in Unterfranken und bietet eine Rundumberatung für

jede Lebenssituation. „Im Vergleich zu Firmenvertretern und Bankberatern, die in der Regel nur ihre hauseigenen Produkte verkaufen dürfen, haben wir durch unsere Unabhängigkeit die Möglichkeit, auf mehr als 80 Versicherungs- und Finanzanbieter zugreifen zu können“, so Versicherungs- und Finanzmakler Jürgen Niedermeyer.



Im Beisein von Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé (l.) überreichte Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt (r.), die Ehrenurkunde der IHK an Jürgen Niedermeyer. Foto: IHK

„Anders ist mehr als nur Maschinen“

DONNERSDORF 25 Jahre Anders Sondermaschinen GmbH – sie waren schon immer etwas anders, die vier Maschinenbautechniker, die einst in Gerolzhofen ein eigenes Unternehmen für den Bau von Sondermaschinen gründeten. Alle vier kamen aus der Schweinfurter Großindustrie.

Spezialmaschinen für die Automation, die Überprüfung oder die Messung – alles Spezialanfertigungen, konstruiert, entwickelt und gebaut nach den Wünschen und Aufgabenstellungen ihrer Kunden. „Je nach Größe und Komplexität dauert es in der Regel rund ein Dreivierteljahr bis zu einer realen Umsetzung“, erzählt Helfried Beyfuß, einer der Gründer und mit seinem Kollegen Harald Keidel Geschäftsführer der heutigen Anders GmbH. Nach 25 Jahren sind die beiden Köpfe des Unternehmens nach wie vor Praktiker und Problemlöser für mittlerweile weltweite Kunden.

Im November 2016 wurde der Firmensitz in einen Neubau nach Donnersdorf im Landkreis Haßberge verlegt, von wo aus das heutige Unternehmen mit neun Mitarbeitern lösungsorientiert entwickelt und baut. „Alles, was wir entwickeln, bauen wir erst mal vor Ort in Donnersdorf“, sagt Beyfuß. Hierfür arbeiten die Donnersdorfer mit regionalen Unternehmen wie Systementwicklern und Metallbauunternehmen „Hand in Hand“. Dieses regionale Miteinander ist in den 25 Jahren ihres Bestehens derart erfolgreich geworden, dass die Anders GmbH ihre Konstruktionen mittlerweile rund um die Welt zum Beispiel nach Indien, China, Mexiko oder Kanada liefert.

„Anders ist mehr als nur Maschinen“, beschreibt Helfried Beyfuß die Philosophie ihres etwas anderen Unternehmens: „Wir sind vor allem an Lösungen orientiert.“



Helfried Beyfuß vor einer seiner für die Industrie entwickelten Maschinen.

„Dafür pflegt die Anders GmbH ein „menschliches Miteinander“ im Unternehmen, setzt bewusst auf flache Hierarchien und somit auf kurze Entscheidungswege. Mittlerweile kommen die Anders-Kunden nicht nur aus der Wälzlagerindustrie, sondern auch zum Beispiel aus der Lineartechnik, aus dem Automobilzuliefererbereich, aus dem Bereich Antriebs- und Getriebe-technik, aus der Medizintechnik, aus dem Bereich der Herstellung von Blockheizkraftwerken oder der Mobilhydraulik. „Und wir liefern von der kompletten Maschine über Vorrichtungen bis hin zum Bau von Baugruppen.“

„Mittlerweile sind wir nicht mehr nur ausgerichtet auf spezielle Bereiche, sondern auf Lösungen für Probleme der gesamten Industrie“, beschreibt Beyfuß die kommenden Ziele seiner langjährigen Unternehmensentwicklung.

Text: Elmar Behringer; Fotos: IHK/Elmar Behringer

40 Jahre Carsten Boos GmbH

THÜNGERSHEIM Die Carsten Boos GmbH in Thüngersheim (Lkr. Würzburg) feierte 40-jähriges Jubiläum. Das mittelständische Familienunternehmen bietet seinen Kunden alles rund um Drucklufttechnik an. IHK-Bereichsleiter Udo Albert (r.) überreichte Geschäftsführer Carsten Boos die IHK-Ehrenurkunde.



25 Jahre S&R Hausverwaltung GmbH

BAD KISSINGEN Die Firma S&R Hausverwaltung GmbH aus Bad Kissingen feierte ihr 25-jähriges Firmenjubiläum. Elena Fürst, IHK-Referentin Konjunktur und Statistik, gratulierte den drei Geschäftsführern Benedikt Rüth, Michael Rüth und Stephan Scharf im Namen der mainfränkischen Wirtschaft und überreichte ihnen im Kreise der Belegschaft die IHK-Ehrenurkunde. „Wir sind stolz, unseren Kunden bereits ein Vierteljahrhundert lang mit unserem serviceorientierten Dienstleistungsangebot sowie unseren Kompetenzen im Bereich des Immobilienmanagements zur Seite stehen zu können“, so Michael Rüth. Das Unternehmen verwaltet aktuell rund 350 Wohn- und Gewerbeeinheiten in Bad Kissingen und Meiningen und wird bereits in zweiter Generation geführt.



Stellvertretend für die drei Geschäftsführer der S&R Hausverwaltung GmbH nahmen Benedikt Rüth (r.) und Michael Rüth (2. v. l.) die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für ihre Verdienste um die mainfränkische Wirtschaft von IHK-Referentin Elena Fürst (l.) entgegen. Foto: IHK



Simon Suffa (l.) von der IHK Würzburg-Schweinfurt übergibt die Jubiläumsurkunde an Geschäftsführer Helfried Beyfuß im Kreise der Mitarbeiter des Unternehmens.



Wolfgang Weier freut sich über die IHK-Ehrenurkunde aus den Händen des stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführers Max-Martin W. Deinhard (r.). Foto: IHK

25 Jahre gute Planung

WÜRZBURG „Osterjam Organisation Office“ – oder kurz Triple-O. Das erste Hip-Hop-Event „Osterjam“, das Wolfgang Weier 1994 organisierte, stand auch Pate für den Namen seiner Firma, die er im Januar des gleichen Jahres gemeinsam mit zwei Freunden gründete. Nachdem es seine Kollegen kurze Zeit später zum Studieren in die Ferne zog, leitete Weier das Eventbüro alleine weiter – und tut das auch nach 25 Jahren weiterhin erfolgreich. Mit der Zeit organisierte Weier auch Veranstaltungen anderer Musikrichtungen für Clubs oder in größeren Hallen, wie etwa in der s.Oliver-Arena. Insgesamt sind es bereits über 500 Konzerte und Veranstaltungen, die er alleine oder mit Partnern durchgeführt hat, darunter auch das Honky-Tonk-Musikfestival. Seit 2000 bietet Weier mit Triple-O für seine Kunden auch PR-Dienstleistungen an.

„Gastfreunde“ feiern 25 Jahre

KARLSTADT Yvonne Schneider feierte das 25-jährige Bestehen ihres Cateringservices „Gastfreunde Karlstadt“ mit Gästen und Freunden. Yvonne Schneider übernahm einst als Wirtin die Gaststätte „Fehmelbauer“ in der Karlstadter Hauptstraße. Nach drei Jahren wechselte sie in den Bereich Catering und baute ihr Bewirtungsunternehmen stetig aus. Vor vier Jahren übernahm sie die Kantine des Zementwerks Schwenk. Zehn Mitarbeiter sind derzeit bei ihr beschäftigt, weitere zehn arbeiten in Teilzeit für das Cateringunternehmen. Mit ihrem Unternehmen „Gastfreunde“ beliefert

sie Kunden bayernweit – „bis hinunter zum Bodensee“, so Yvonne Schneider. Gefeiert wurde das Firmenjubiläum im Karlstadter Rathaussaal unter anderem mit verschiedenen Varieté Künstlern. Für die Bewirtung der Gäste gab es ein Menü mit dem „Besten“ aus 25 Jahren „Gastfreunde“. Unterstützt wurde sie von den Sterneköchen Bertold Siber und Hans Herberth. Zur Freude von Yvonne Schneider war ihr Lehrmeister Bertold Siber aus Frankreich zu ihrem Firmenjubiläum angereist. Ihre Ausbildung zur Hotelkauffrau hatte sie ab 1991 im Hotel „Alpenhof“ in Murnau gemacht.



Yvonne Schneider (hinten, 4. v.l.) mit den Hauptverantwortlichen bei der 25-Jahr-Feier der „Gastfreunde Karlstadt“: (hinten v.l.) Nichte, Moderatorin und Sängerin Jennifer Rüh, ihr Mann und Pianist Andreas Kissenbeck, Organisatorin Luisa Schneider, Yvonne Schneider, die beiden Sterneköche Bertold Siber und Hans Herberth, Ehemann Karl Schneider (Kabarett), vorne Julia Schneider (Gesang) und Anna Schneider (LyraPole). Foto: Madeleine Rudolph

main.IT
IT + Media Konferenz

26/09/19

Anmeldung und Info unter
www.main.it

AI
All about
Intelligence

CYBERSPRINT

Kindermann

NetApp

PROACT

prognostica
discover tomorrow

shopware

Eine Veranstaltung der **iWelt AG**
in Kooperation mit FMS Computer GmbH

iwelt
internet.services

FMS
COMPUTER
 Premium Reseller

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Fertigbau

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH

94486 Osterhofen

Tel. 09932 37-0

gbi@wolfsystem.de

WWW.WOLFSYSTEM.DE



Datenträgervernichtung



Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG



Karl Fischer
& Söhne
GmbH & Co. KG

Für eine sichere
Aktenvernichtung
JETZT MIT NEUER ANLAGE

www.wuero.de

Akustik-Optimierung

RAUMKLANG-VERBESSERUNG
FÜR WOHNRAUM UND BÜRO



0931-35979930 - www.schaumstoffe-wegerich.de

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen



RÖDER HTS HÖCKER GMBH

Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

Inserentenverzeichnis

BAYERISCHE STAATSFORSTEN,		HCS HighClass Shuttle GmbH	9	Rechtsanwälte Wagner + Gräf	55
AöR - Baumwipfelpfad Steigerwald	17	HFH Hamburger Fern-Hochschule	52	ROLF POPP PRO Consult GmbH	U4
Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.	48, OBF	hochschule dual	52	Röder HTS Höcker GmbH	81
BeraterNetz Mainfranken e.V.		Hochschule für angewandte		Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	81
Thomas Görgens	23, 54, OBF	Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt	53	SCHOPF Computersysteme	57
Best of Best Products		Horst Beständig GmbH	45	schuberts messe + mehr	OBF
Computer & Software Service	OBF	iWelt AG	80	Steinmetz Einrichtungen GmbH	44
Blumenröder Zaunbau e.K.	50	IWM Autohaus GmbH	7	TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH	OBF
Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH	U2	JR Management Services & Qualifizierung	OBF	Universitätsklinikum Würzburg	59
Daeneke GmbH	OBF	Kanal-Türpe Gochsheim GmbH & Co. KG	59	Vogel Communication Group GmbH & Co. KG	56
DEKRA Automobil GmbH	49	Karl Endrich KG	59	WEMO-tec GmbH	67
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	27	Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	81	Willi Fuhren Steuerberater	50
EF Autocenter Mainfranken GmbH	42, 43	Labus Wasserstrahltechnik GbR	OBF	Wolf System GmbH	81
Firmengruppe Riedel Bau	41	Landratsamt Main-Tauber-Kreis	51, 59		
Gebr. Markewitsch GmbH	81	LETTERSHP SEUBERT GmbH	OBF		
Genossenschaftsverband Bayern e.V.	63	LfA Förderbank Bayern	19		
Gerryland AG	21, 44	Pabst Transport GmbH & Co.KG	46, 47		
Gillig & Keller	81	PEACHPRODUCTION	OBF		
Goldbeck GmbH	69	Planen-Wehner GmbH	40		
Hans Schachinger GmbH	25	Profiroll Schuricht GmbH	59		

Bitte beachten Sie die Teilbeilage des Kunden
iWelt AG für die Regionen Würzburg, Schweinfurt,
Kitzingen und Main-Spessart.



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Sonnenblumenfeld bei Leinach.

Gesehen von Thomas Zitzmann.

Machen Sie mit und gewinnen Sie!



Online-Leserumfrage:
www.wuerzburg.ihk.de/leserumfrage
Weitere Infos auf den Seiten 4-5.

Anzeigenkompendium des vmm wirtschaftsverlags

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Regionalspecial Haßberge

Unter anderem als weitere Themen:

- Autohäuser in Mainfranken
- Dienstleister der Region
- Baugewerbe
- Made in Mainfranken

TITELTHEMA 10/2019: Energie & Umwelt

Redaktionsschluss: 10.09.2019
Anzeigenschluss: 23.09.2019
Druckunterlagenschluss: 25.09.2019
Erscheinungstermin: 05.10.2019



Lesen Sie die WiM mobil mit der App.

Herausgeber

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER WÜRZBURG-SCHWEINFURT

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION

Radu Ferendino (Chefredakteur),
Telefon 0931 4194-319, wim@wuerzburg.ihk.de
Marcel Gränz (CvD):
marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de
Patricia Volk
patricia.volk@wuerzburg.ihk.de

ISSN 0946-7378

FREIE MITARBEITER DER REDAKTION

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,
Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Dr. Bernhard Rauh,
Jörg Rieger, Günter Weislogl

BILDNACHWEISE

Mitarbeiterbilder: Norbert Schmelz

Verlag

VMM WIRTSCHAFTSVERLAG GMBH & CO. KG

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
Telefon 0931 780 99 70-0
Telefax 0931 780 99 70-9
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1
daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEISE

Titelbild: Rudi Merkl

REDAKTION

Elmar Behringer,
Ursulinergasse 3, 97070 Würzburg
Telefon 0931 4194-565,
0931 460 77 535
elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
97204 Höchberg,
gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

Jeweils am 5. des Monats
Verbreitete Auflage:
13.109 Exemplare
 (2. Quartal 2019)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsendsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



„Als Blaurock stehen wir mit unseren Produkten für Innovation und Qualität. Unser patentiertes Fenster, welches einen Rollladen unsichtbar im Rahmen integriert hat, bietet beste energetische Werte in einem großartigen Design. **B4BMAINFRANKEN.de** trägt maßgeblich zur Bekanntheit unserer Produkte bei.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Katrin Hemmerlein, Geschäftsführerin
Mathias Reichert, Marketingleiter
Blaurock GmbH

Unternehmensberatung

ROLF POPP PRO Consult (RPPC)



Strategieberatung &

Unternehmensvermittlung regional - national - international

Wir haben:

- den **Marktüberblick** in der Region
- viele vorhandene Angebote & Gesuche
- wir sind bundesweit und in Europa tätig

mit über 20 Jahre Erfahrung in der
Firmenvermittlung und **Nachfolge**

**Sie wollen Kaufen oder Verkaufen?
Melden Sie sich bei uns !**



Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) Rolf Popp

**Wir sind der Spezialist
aus der Region**

Aktuelle Projekte und Infos unter:
www.pro-consult.com